

Kieferer Nachrichten



Nachrichtenblatt der Gemeinde Kiefersfelden mit Ortsteil Mühlbach

Herausgeber und Verlag: Gemeinde Kiefersfelden, Rathausplatz 1, 83088 Kiefersfelden · Druck: meissnerdruck, Oberaudorf, Birkenweg 5.
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Erich Ellmerer, Kiefersfelden, für den Anzeigenteil: meissnerdruck, Oberaudorf.

Nummer 126

Dezember 2005

Jahrgang 2005



*Ein frohes
Weihnachtsfest
und ein gutes
Jahr 2006*

*wünschen der 1. Bürgermeister,
die Mitglieder des Gemeinderats und die
Gemeindebediensteten*

Weihnachtsgrüße und Neujahrsglückwünsche!

LIEBE MITBÜRGERINNEN, LIEBE MITBÜRGER, LIEBE GÄSTE,

in der Advents- und Weihnachtszeit herrscht rege Betriebsamkeit. Die Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest sind in vollem Gange. Und bevor das neue Jahr anbricht, steht das eine oder andere noch zur Erledigung auf dem Programm des alten Jahres. Schließlich will man an Silvester eine für sich persönlich möglichst positive Jahresbilanz ziehen. Ähnlich wie im privaten Bereich verhält es sich bei der Gemeinde. Gegenübergestellt wird das am Anfang des Jahres Geplante mit dem Erreichten.

Wir in Kiefersfelden sind heuer nur knapp einer Überschwemmungskatastrophe entgangen. Andere hat es dagegen schlimm getroffen. Ich denke besonders an die großen Waldbrände in Portugal, an die Hurrikans an der Küste Nordamerikas, an das Erdbeben mit seinen schlimmen Folgen in Pakistan und das Augusthochwasser in den Alpen. Viele haben ihr Hab und Gut dabei verloren und stehen vor dem Nichts, vor einem neuen schwierigen Anfang.

Wir in unserer Gemeinde dürfen zufrieden mit dem Verlauf des zu Ende gehenden Jahres sein. Auf lokaler Ebene haben wir gemeinsam – trotz knapper Mittel – vieles für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger erreichen können. Und wir wünschen uns mit Zuversicht, dass sich das neue Jahr ebenso entwickelt. Es bleibt auch zu hof-



fen, dass die neue Bundesregierung wieder Schwung in unser Land bringt, damit sich wieder mehr Optimismus verbreitet, es wieder aufwärts geht und die Arbeitslosigkeit reduziert werden kann.

Ich möchte in diesen Tagen jedem Einzelnen danken, der seine persönliche Kraft für unsere Gemeinde eingesetzt hat. Dabei denke ich besonders an die Mitglieder unseres Gemeinderates, die Gemeindebediensteten, die Feuerwehrmänner, die Mitarbeiter in unseren Kirchen und sozialen Einrichtungen sowie an die Menschen, die sich in unseren Vereinen engagieren.

Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in Kiefersfelden und Mühlbach wünsche ich von Herzen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gesundes und friedvolles Jahr 2006. Meine Weihnachtsgrüße möchte ich ebenso an die Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Kanton Damville übermitteln, denen unsere Partnerschaft und Freundschaft gilt.

Alles Gute wünsche ich genauso unseren Urlaubsgästen, die ich herzlichst grüße. Allen auswärts lebenden ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde, für die Kiefersfelden und Mühlbach weiterhin Heimat bedeutet, gilt ebenso meine Verbundenheit.

Ihnen allen wünsche ich frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Ihr Erich Ellmerer, 1. Bürgermeister

Wir gratulieren den Jubilaren sehr herzlich zum Geburtstag

80 JAHRE

- 13.01. Frau Justine Pfeffer, Bahnhofstr. 27
- 17.01. Herrn Paul Fürbeck, Kieferbachstr. 10
- 23.01. Frau Elfriede Löffler, Danziger Str. 13
- 24.01. Frau Elsbeth Terberger, Königsberger Str. 4
- 27.01. Herrn Roman Koch, Hechtseeweg 9
- 27.01. Herrn Josef Giglinger, Innstr. 8b

85 JAHRE

- 11.12. Frau Ilse von Kirschbaum, Buchrainweg 4
- 16.12. Frau Cornelia Eckhoff, Thierseestr. 9
- 23.12. Herrn Andreas Kurz, Heimatweg 13
- 31.12. Frau Waltraud Hauser, Rosenheimer Str. 135
- 23.01. Frau Maria Pfeffer, Bahnhofstr. 27

90 JAHRE

- 24.12. Herrn Martin Kurz, Thierbergstr. 10

91 JAHRE

- 04.12. Frau Maria Nowak, Oberer Buchbergweg 21
- 28.01. Frau Karolina Schuler, Rosenheimer Str. 138

92 JAHRE

- 08.02. Frau Margaretha Bär, Theaterweg 10

93 JAHRE

- 24.01. Frau Anna Achtstein, Trainsjochstr. 6

95 JAHRE

- 10.12. Frau Erna Mayr, Bahnhofstr. 2a
- 01.02. Frau Irmgard Dollinger, Rosenheimer Str. 138

96 JAHRE

- 01.02. Frau Sigrid Hagen, Schöffauer Str. 26

97 JAHRE

- 30.12. Frau Stefanie Huttary, Rosenheimer Str. 138

98 JAHRE

- 28.12. Frau Grete Morwinski, Rosenheimer Str. 138

99 JAHRE

- 26.01. Frau Philomena Stöckel, Rosenheimer Str. 138

Erich Ellmerer, Erster Bürgermeister

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Jubilare, die ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern und eine Bekanntgabe in den Kieferer Nachrichten nicht wünschen, uns dies zwei Monate vorher im Rathaus, Zimmer 7 oder Telefon 976511 mitteilen können. Diese Mitteilung gilt auf Dauer.



Der Jahresrückblick 2005 mit Vorschau auf 2006



In der Bürgerversammlung im Gruberhofstadl zog 1. Bürgermeister Erich Ellmerer eine positive Bilanz über die heuer in der Gemeinde ausgeführten kommunalen Maßnahmen. Darüber hinaus gab der Bürgermeister einen Ausblick auf die im kommenden Jahr in Aussicht genommenen Bauvorhaben. Die zahlreichen Entscheidungen und die vielseitige Arbeit von Gemeinderat, Bürgermeister und Gemeindebediensteten können Sie, liebe Leserinnen und Leser, aus dem folgenden Jahresrückblick entnehmen.

GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Die Situation der öffentlichen Haushalte in Bund, Ländern und Gemeinden ist nach wie vor unverändert kritisch. Weiterhin verläuft die Konjunktur schleppend, die Arbeitslosigkeit verharrt auf hohem Niveau und trotz historisch niedriger Kreditzinsen hält sich die Investitionstätigkeit in Grenzen. Darüber hinaus ist das Konsumverhalten der Bevölkerung, auch bedingt durch die hohen Energiepreise sowie private Altersvorsorgemaßnahmen, zurückhaltend. Es fehlen noch die entscheidenden Impulse, die viele von der neuen Bundesregierung erhoffen.

Wir in Kiefersfelden haben schon vor Jahren die ernste Lage erkannt und mit Sparmaßnahmen darauf reagiert. Mit unserer Sparpolitik haben wir zwei wichtige Ziele erreicht: den Verzicht auf neue Kreditaufnahmen und die Reduzierung unserer Schulden.

Jedoch machen uns hohe Umlagezahlungen an Bund, Staat und Landkreis weiter zu schaffen. Besonders belastend für uns wirkt sich die jährlich zu zahlende Kreisumlage an den Landkreis aus, die sich 2005 auf 1,75 Mio. Euro beläuft und im nächsten Jahr weiter auf 2,25 Mio. Euro steigt. Darüber hinaus müssen wir von unseren Gewerbesteuererinnahmen heuer rund 251.000 Euro abführen. Die Solidarumlage für den Aufbau Ost beträgt in diesem Jahr rd. 170.000 Euro. Seit 1995 bis heuer haben wir rd. 1.170.600 Euro dafür abgeführt.

Immer stärker wird bewusst, dass jeder Einzelne mehr Eigeninitiative und Eigenvorsorge treffen muss, da der Staat und die Kommunen infolge ihrer angespannten Haushalte nicht mehr in früherem Umfang Leistungen erbringen können.

ZUNÄCHST ZU DEN GEMEINDEFINANZEN

Weiter handeln wir nach dem Grundsatz, dass nur das Geld ausgegeben werden kann, das auch vereinnahmt wird. Wir wollen uns weiterhin aus Eigenmitteln finanzieren. Das aber heißt, dass nur die wichtigsten Aufgaben erledigt werden können. Wie heuer und in den Vorjahren ist unser Bestreben, auch im nächsten Jahr kein Darlehen aufnehmen zu müssen. Wir wollen damit erreichen, dass unser Investitionsspielraum für die nächsten Jahre größer wird und kommende Generationen durch unsere Ausgaben keine übermäßigen Altlasten aufgebürdet bekommen. Zins- und Tilgungszahlungen müssen überschaubar bleiben.

Unser diesjähriger Gemeindehaushalt umfasst ein Gesamtvolumen von 10,01 Mio. Euro. Hier von entfallen auf den Verwaltungshaushalt 7,85 Mio. Euro und auf den Vermögenshaushalt 2,16 Mio. Euro.

Aus laufenden Einnahmen sind wir in der Lage, Zins und Tilgung für früher aufgenommene Kredite zu leisten. Die Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt wird sich voraussichtlich besser entwickeln als wie im Haushalt 2005 geplant. Veranschlagt ist ein Zuführungsbetrag von 529.000 Euro. Da im kommenden Jahr eine Mehrbelastung durch eine noch höhere Kreisumlage und eine gestiegene Gewerbesteuerumlage zu finanzieren ist, rechnen wir für 2006 aber mit einem Rückgang der Zuführung an den Vermögenshaushalt.

Werfen wir einen Blick auf die wesentlichsten Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde im Verwaltungshaushalt. Größter und stabilster Einnahmenposten ist weiterhin die Beteiligung der Gemeinde an der Einkommenssteuer mit rd. 1,56 Mio. Euro (Vorjahr 1,7 Mio. Euro). Die Schlüsselzuweisung des Staates an uns beläuft sich auf 1,32 Mio. Euro (Vorjahr 1,30 Mio. Euro). Weitere wichtige Einnahmen der Gemeinde sind die Grundsteuern A und B mit 602.000 Euro (Vorjahr 596.000 Euro) und die Gewerbesteuer mit 995.000 Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Weitere wesentliche Einnahmen der Gemeinde sind die Finanzaufweisungen des Staates mit 114.000 Euro (Vorjahr 114.000 Euro) sowie die Grunderwerbssteuer mit 86.000 Euro (Vorjahr 91.000 Euro).

Eine enorme Belastung für unsere Gemeindefinanzen stellt die Kreisumlage dar. Der Landkreis schöpft einen erheblichen Anteil unserer laufenden Einnahmen damit ab. Der Umlagesatz liegt inzwischen bereits bei 51,5 % der Umlagegrundlagen.

Mit unseren Zahlungen in den Solidarfonds Deutsche Einheit zur Mitfinanzierung des Aufbaus Ost in den neuen Bundesländern hat unsere Gemeinde seit 1995 hohe Solidarleistungen erbracht. Der Solidarbeitrag wird in den nächsten Jahren schrumpfen und im Jahr 2008 ganz eingestellt werden. Das verschafft uns wieder mehr Spielraum für die Erledigung eigener kommunaler Aufgaben.

Neu eingeführt wurde vom Landesgesetzgeber die Möglichkeit, ab diesem Jahr eine Zweitwohnungssteuer zu erheben. Der Gemeinderat hat durch Satzungsbeschluss mit Wirkung vom 01. Januar 2005 davon Gebrauch gemacht. Das Aufkommen aus dieser neuen Steuerart führt zu Einnahmen für die Gemeinde von jährlich annähernd 100.000 Euro.

Der Schuldenstand der Gemeinde ohne den der als Eigenbetrieb geführten Gemeindewerke ist weiter rückläufig. Er lag Anfang dieses Jahres bei 5,76 Mio. Euro. Getilgt wird heuer ein Betrag von 422.700 Euro, so dass sich dadurch die Schulden zum Jahresende auf 5.337.000 Euro reduzieren werden. Bei aktuell 6.731 Einwohnern entfallen auf einen Einwohner 793 Euro (Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden: 763 Euro).

Die Rücklage, in der die Eigenmittel der Gemeinde angespart werden, wird sich nach dem Haushalt zum Jahresende voraussichtlich auf 910.000 Euro belaufen.

JETZT ZU DEN INVESTITIONEN DIESES JAHRES

Investiert wurde nur in dem Umfang, wie wir aus Eigenmitteln, Beiträgen Dritter und Staatszuschüssen dazu in der Lage waren. Dies führt zwangsläufig dazu, dass Pflichtaufgaben der Vorrang vor freiwilligen Aufgaben zukommt. Wünschenswertes musste erneut aufgeschoben werden. Es wurden Prioritäten nach Dringlichkeit gesetzt. Unaufschiebbares konnte von der Gemeinde erledigt werden.



Im Vordergrund standen heuer Erschließungs-, Erneuerungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an Gemeindestraßen, die wegen anderer Verpflichtungen der Gemeinde in den Vorjahren zurückgestellt werden mussten. Erwähnt seien

- die endgültige Herstellung des Laimingerweges zwischen der Straße Am Lager und der Rosenheimer Straße
- die endgültige Herstellung der Ortsstraße am Unteren Hammer in der Unterkiefer
- die Instandsetzung der Pendlingstraße
- die Verbreiterung einer Teilstrecke der Marmorwerkstraße zwischen Eisenbahnunterführung und Kranzachbrücke
- die Herstellung der Verbindung zwischen Geigelsteinstraße und Spitzsteinstraße beim Kieferer See
- das Auftragen einer neuen Tragdeckschicht auf der Brunnsteinstraße in den Abschnitten Bichl und Petern Wies bis Oberdörfel
- sowie die Erneuerung des Wiesenwegs in Mühlbach zwischen Staatsstraße und Schildmühlestraße.

Zu den größten Investitionen zählten weiter

- der Einbau eines gasbetriebenen Blockheizkraftwerks im Inn-sola um rund 200.000 Euro, aus dem der erzeugte Strom in das Netz der Gemeindewerke eingespeist und die bei der Stromerzeugung entstehende Wärme im Hallenbad und der Sauna genutzt wird,
- die Bezuschussung von Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen im kirchlichen Kindergartengebäude an der Dorfstraße mit 40.000 Euro
- und die Anschaffung eines Versorgungsfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Kiefersfelden um rund 30.000 Euro.

NEUES WOHNBAUGEBIET FÜR EINHEIMISCHE

Erfolgreich waren unsere Anstrengungen für ein Wohnbaugebiet für Einheimische. Am Rain wurde dafür ein Wohngebiet und darüber hinaus ein Mischgebiet und Gewerbegebiet durch Bebauungsplan ausgewiesen. Der überwiegende Teil der Wohnbaugrundstücke an der Franz-Larcher-Straße wurde bereits an Einheimische veräußert. Nur noch vier Baugrundstücke sind verfügbar. Im Gewerbegebiet entsteht zurzeit dein Medi-Center mit Verwaltungsgebäude und Lagerhalle. Neue Arbeitsplätze werden dadurch entstehen, die auch neue Steuereinnahmen für die Gemeinde versprechen. Die Zulaufstrecke zum neuen Gewerbegebiet hinter der Firma Stork wurde für den LKW-Begegnungsverkehr ausgebaut. Erschlossen wurde das Wohngebiet für Einheimische durch Vertrag mit der Bayerngrund GmbH aus München. Der mit dem Bebauungsplan erfolgte bauliche Eingriff in die Natur wird durch Maßnahmen in der Breitenau in Kooperation mit der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt im nächsten Jahr kompensiert.

ZUR FOLGENUTZUNG DES EHEMALIGEN AUTOBAHNZOLLAMT-AREALS

Nach Auflösung des Autobahnzollamts lag das Gelände jahrelang brach. Dann folgten Planungen der Autobahndirektion Südbayern zum Umbau der Anschlussstelle Kiefersfelden sowie zum Neubau von Rast- und Tankanlagen auf der Westseite und Ostseite. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass ein Kreisverkehrsplatz mit realisiert wurde. Errichtet wurde inzwischen auch die moderne Raststätte auf der Ausreiseseite sowie die neuen Pkw- und Lkw-Parkplätze im Umfeld. Im kommenden Jahr wechselt die Großbaustelle auf die Ostseite, wo ebenfalls eine Raststätte mit Pkw- und Lkw-Parkplätzen entstehen wird. Beabsichtigt ist, bis Ende 2006 die Gesamtmaßnahme abzuschließen. Auf der Ein- und

Ausreiseseite wird die Gemeinde die Gelegenheit für ihre Tourismuswerbung nutzen.

An der Autobahn wird auf der Grundlage des Bebauungsplans ein Gewerbegebiet mit Anbindung an den Kreisverkehrsplatz entstehen. Neue Arbeitsplätze werden dort geschaffen. Die Betriebsansiedlungen lassen darüber hinaus Gewerbesteuererinnahmen für die Gemeinde erwarten. Ein Autobahnzubringer zwischen dem Ortsteil Unterkiefer und dem Kreisverkehrsplatz wird es den Bewohnern der Unterkiefer künftig ermöglichen, auf direktem Weg die Autobahn zu erreichen. Dadurch wird auch unsere Ortsdurchfahrt entlastet. Weiter bestehen bleibt der vorhandene bepflanzte Lärmschutzwall.

Insgesamt wird durch die Neugestaltung des früheren Autobahnzollamtsgeländes mit der neuen Anschlussstelle der Gesamteindruck dieses Gemeindeteils erheblich aufgewertet. Das Gesicht unserer Gemeinde wird dadurch wesentlich mitgeprägt. Millionen Reisenden, die auf der Inntalautobahn unterwegs sind, wird auf lange Zeit ein positiver Eindruck vermittelt.

NEUER FLÄCHENNUTZUNGSPLAN IN AUFSTELLUNG

Mit der Entscheidung, einen neuen Flächennutzungsplan aufzustellen, wurden die Weichen für die bauliche Entwicklung der Gemeinde in den nächsten 15 Jahren gestellt. Mit aufgestellt wird erstmals ein Landschaftsplan, der in den Flächennutzungsplan integriert wird. Am Aufstellungsverfahren werden die Bürger mitbeteiligt. Die Anregungen werden im Gemeinderat behandelt. Die Flächennutzungsplanung sowie die Landschaftsplanung erstrecken sich auf das gesamte Gemeindegebiet.

Bei der Aufstellung des Flächennutzungsplans muss Rücksicht genommen werden, unter anderem auf die für die Gemeinde durch künftiges Bauen entstehenden Folgelasten, auf Landschaftsschutzgebiete, auf den Verlauf der Mineralölföhrleitung, der Erdgashochdruckleitung, Starkstromleitungen, die Autobahn und die Bahnlinie.

Angesichts noch zahlreich vorhandener Baulücken im Innenbereich und bestehender Baurechte in Bebauungsplangebieten kann die Ausweisung von Wohngebieten an der Peripherie nur begrenzt erfolgen, z.B. nur zur Abdeckung des Eigenbedarfs unserer Bürger im Rahmen des Einheimischenmodells. Dagegen wollen wir die Ansiedlung umweltfreundlicher Betriebe weiter offensiv fortsetzen, um Arbeitsplätze zu schaffen. Unsere Lage im Inntal mit optimaler Verkehrsanbindung bietet dafür günstige Voraussetzungen. Folgenutzungen in diesem Sinne werden auf dem Gelände des Zementwerks und der Marmorindustrie angestrebt, sobald die Eigentümer dafür grünes Licht geben. Wichtig wird sein, Investoren günstige Rahmenbedingungen für Betriebsansiedlungen zu bieten.

EIN GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT WIRD ERSTELLT

In einem Gemeindeentwicklungskonzept wollen wir für die nächsten 10 Jahre die Entwicklungsziele unserer Gemeinde in allen wichtigen Bereichen definieren. Für die Erstellung dieses Leitbilds wurde bereits ein Arbeitskreis gebildet, der aus 30 interessierten Bürgerinnen und Bürgern besteht, die die Zukunft unserer Heimatgemeinde aktiv mitgestalten wollen. Vorschläge werden im Arbeitskreis beraten und diskutiert, so dass in ungefähr einem Jahr das Gemeindeentwicklungskonzept fertig sein wird, über das dann der Gemeinderat abschließend entscheidet. Es wird Basis und Leitlinie für künftige Beschlüsse sein.



JETZT ZUR VERBESSERUNG DES LÄRMSCHUTZES AN DER BAHNLINIE

Seit Jahren fordern wir von der Deutschen Bahn die Verlängerung der Schallschutzwand vom Sportgelände an der Kufsteiner Straße bis zur Grenze im Interesse der angrenzenden und benachbarten Wohngebiete, besonders an der Kufsteinerstraße, am Sonnenweg, der König-Otto-Straße und dem Oberen Römerweg. Immer wieder wurde dieses Verlangen unter Hinweis auf den fehlenden Anspruch abgelehnt. Trotzdem haben wir unsere Forderung immer wieder mit Nachdruck erneuert. Inzwischen kommt Bewegung in die Sache. Aktuelle Berechnungen der Bahn haben Zweifel an deren bisheriger Haltung ergeben. Entlang der bestehenden Wohngebäude an der Kufsteiner Straße, ungefähr auf einer Länge bis zu 400 Meter, erscheint aufgrund jüngster Aussagen der Bahn die Errichtung einer Schallschutzwand auf Kosten der Bahn als denkbar.

Entscheidungen sind jedoch noch nicht getroffen. Vor 2010 sei jedoch im Falle der Zustimmung nicht mit dem Bau der Schallschutzwand zu rechnen. Die Schließung der verbleibenden Lücke im Bereich des Sportgeländes lehnt die Bahn definitiv ab. Zu gegebener Zeit muss die Gemeinde deshalb entscheiden, ob sie selbst den durchgehenden Schallschutz finanzieren will.

AUGUST – HOCHWASSER UND ABHILFEMAßNAHMEN

Nur knapp entgangen ist unsere Gemeinde einer Katastrophe durch das August-Hochwasser des Inn. Starkregenfälle im Einzugsbereich des Inn und seiner Zuflüsse haben diese ernste Gefahrensituation innerhalb weniger Stunden verursacht. Im Oberlauf des Inn sind Dämme mit katastrophalen Auswirkungen für die angrenzenden Gebiete gebrochen. Im Bereich der Gärtnerei Hunger fehlten nur Zentimeter bis zum Überlaufen der reißenden Flut. Der Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren Kiefersfelden und Mühlbach sowie zahl-



reicher freiwilliger Helfer bewahrte unsere Bevölkerung vor Schäden. Unser besonderer Dank und unsere Anerkennung gilt jedem Einzelnen, der in vorbildlichster Weise an diesen Schutzmaßnahmen gegen die Überschwemmungsgefahr mitgewirkt hat.

Inzwischen wurden die Erkenntnisse aus dem Hochwasserereignis ausgewertet und Vorsorgemaßnahmen eingeleitet, teils bereits ausgeführt. Von den Grenzkraftwerken, früher ÖBK, als Betreiberin der Staustufe wurde im kritischen Abschnitt im Bereich der Gärtnerei Hunger bereits der Inndamm erhöht. Außerdem nimmt die Gemeinde an einem Unwetter-Vorwarnmeldesystem der Versicherungskammer Bayern teil.

Neben dem Inn und Kieferbach hat sich der Mesnerbach zu einer nicht zu unterschätzenden Überschwemmungsgefahr für den Ortskern entwickelt. Eine von der Gemeinde in Auftrag gegebene hydraulische Berechnung hat ergeben, dass der Mesnerbach in Teilabschnitten nicht in der Lage ist, ein 100-jähriges Hochwasser zu bewältigen. Ergeben hat sich, dass die Aufnahmekapazität im Bereich der Schule sowie Sparkasse nicht ausreicht. Wir haben deshalb ein Ingenieurbüro mit der Ausarbeitung von Alternativen beauftragt, um die Gefahr in den Griff zu bekommen. Unter anderem besteht die Möglichkeit, die verlegten Rohre durch größere zu ersetzen, zusätzliche Rohre zu den Bestehenden zu verlegen oder das Niederschlagswasser zum Kieferbach abzuleiten. Keinesfalls dürfen im derzeitigen Stadium weitere Wassereinleitungen in den Mesnerbach, z. B. von Privatgrundstücken am Unteren und Oberen Buchbergweg, erfolgen, weil sich dadurch die Situation noch verschärfen würde.

FEUERWEHREN IM MARATHON-EINSATZ

Unverzichtbar sind unsere Feuerwehren Kiefersfelden und Mühlbach. Gezeigt hat sich dies besonders wieder beim August-Hochwasser. Zügig wurden Maßnahmen zur Schadensverhütung getroffen, unter anderem durch die Erhöhung des Inndamms an kritischen Stellen. Die Feuerwehren haben sich inzwischen zu einer Institution entwickelt, die bei unterschiedlichsten Gefahrenlagen Hilfe leisten. Der Bogen spannt sich von der Brandbekämpfung und den Einsatz bei Verkehrsunfällen bis hin zu Hilfeleistungen bei Naturkatastrophen.

Kommandant Joachim Buchmann von der Freiwilligen Feuerwehr Kiefersfelden hat in der Bürgerversammlung über die Einsatzbilanz dieses Jahres berichtet.

Die Freiwillige Feuerwehr Mühlbach mit Kommandant Sebastian Leitner rückte in diesem Jahr zu 21 Einsätzen aus. Den Schwerpunkt stellte dabei der Einsatz beim August-Hochwasser dar, was den Einsatzkräften weit Überdurchschnittliches abverlangte. Zahlreiche Einsätze bestimmten dieses Jahr. Ein Einsatz-Marathon liegt hinter der Mannschaft. Dazu kamen 29 Übungs- und Schulungsabende.

Außerdem konnte wieder eine Jugendgruppe mit 5 Anwärtern aufgestellt werden. 2 Gruppen mit je 9 Mann legten die Leistungsprüfung „Gruppe im Löscheinsatz“ mit Erfolg ab. Zusätzlich absolvierten 2 Gruppen die Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ erfolgreich. Beteiligt hat sich die Wehr auch bei der Aktion Saubere Landschaft.

RETTUNGSWAGENEINSATZ RUND UM DIE UHR

Eingesetzt haben wir uns mehrfach für die Beibehaltung der Rettungswageneinsätze rund um die Uhr. Seit dem 1. September 2005 ist dieser nur noch zwischen 7.00 Uhr morgens und 21.00 Uhr abends einsatzbereit, weil der Zweckverband für den Rettungsdienst im Landratsamt auf Grund des so genannten Trust-Gutach-



tens die Einsatzbereitschaft zeitlich aus Kostengründen einschränkte. Kiefersfelden wird seither außerhalb dieser Zeit vom 14 Kilometer entfernten stationierten Rettungswagen in Flintsbach angefahren. Dadurch aber geht wertvolle Zeit, besonders bei widrigen Straßenverhältnissen im Winter, verloren, die über Leben und Tod entscheiden kann. Wir verlangen, dass unsere Bevölkerung künftig wieder rund um die Uhr vom Standort Kiefersfelden betreut wird. Es ist unverständlich, dass der bestausgestattete Rettungswagen des BRK zwischen 21.00 und 7.00 Uhr vor Ort nicht mehr eingesetzt werden darf. Weil der Rettungszweckverband nicht einlenken will, wurde inzwischen der Bayerische Landtag, unsere Volksvertretung, mit einer Petition um Hilfe gebeten.

STATIONÄRE BEHANDLUNGEN VON GEMEINDEBÜRGERN IM KRANKENHAUS KUFSTEIN

Seit dem 1. Januar 2005 ist das Krankenhaus in der Nachbargemeinde Oberaudorf geschlossen. Nächstgelegenes inländisches Krankenhaus ist das 30 km entfernte Klinikum Rosenheim. Die AOK Bayern hat sich bisher offiziell, ausgenommen in Notfällen, nicht dazu durchringen können, die Kosten stationärer Behandlungen unserer Bürgerinnen und Bürger im nur 4 km entfernten Krankenhaus Kufstein zu übernehmen. Von ihren Mitgliedern wird verlangt, z. B. das Klinikum Rosenheim in Anspruch zu nehmen. Damit aber sind erhebliche Erschwernisse für die Patienten verbunden. Wir halten es für ungerechtfertigt, diesen Zustand innerhalb der Europäischen Union aufrecht zu erhalten, zumal Politik, Regierungen und Institutionen wie die EUREGIO Inntal grenzüberschreitende Kooperationen unterstützen. Auch in dieser Sache wurde der Bayerische Landtag im Bürgerinteresse um Hilfe ersucht. Inzwischen gibt es Anzeichen, dass die AOK ihre Haltung lockert.

EINFÜHRUNG VON MITTLERE-REIFE-KLASSEN AN UNSERER HAUPTSCHULE

Eine für Schüler und Eltern bedeutende Änderung der Schulorganisation hat sich seit Schuljahresbeginn ergeben. Erstmals wird an unserer Hauptschule eine M-Klasse geführt, die qualifizierte Schüler auf die Mittlere Reifeprüfung vorbereitet. Diese Entwicklung hat Auswirkungen auf die Belegung der Schulgebäude in Kiefersfelden und Niederaudorf. Ursprünglich war es unsere Absicht, das Schulgebäude in Niederaudorf aufzugeben und alle Schüler in Kiefersfelden zu unterrichten. Infolge des Raumbedarfs der M-Klassen wurde unsere aus Kostengründen vorher getroffene Überlegung zurückgestellt.

SCHWIERIGE FOLGENUTZUNG DES EHEMALIGEN KRANKENHAUSES IN OBERAUDORF

Die Folgenutzung des am 1. Januar 2005 aus defizitären Gründen geschlossenen Krankenhauses Oberaudorf ist problematisch. Am nach wie vor bestehenden Krankenhaus-Zweckverband ist unsere Gemeinde mit 50 % beteiligt, somit auch am Grundstück mit Krankenhaus und Parkplatz. Ein privater Krankenhausträger konnte trotz intensiver Bemühungen des Zweckverbands bisher nicht gefunden werden.

Die Rückzahlung von Staatszuschüssen, die der Zweckverband für zurückliegende Krankenhaus- Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen erhalten hat, ist für den Zweckverband und die Bewerber um eine Folgenutzung von zentraler Bedeutung. Das leer

stehende Haus verursacht laufende Kosten. Wegen fehlender Mieteinnahmen entstehen finanzielle Belastungen, die mit 50 % unsere Gemeinde treffen. Dieser Zustand ist für uns aber nicht länger akzeptabel, weshalb wir auf eine schnelle Lösung drängen müssen.

GEMEINDEWERKE VERSORGEN MIT STROM, WASSER UND ERDGAS

Unsere Gemeindewerke sind verpflichtend mit einer Neuentwicklung konfrontiert, die besonders die Verwaltung der Gemeindewerke vor arbeitsintensive Herausforderungen stellt. Es geht um das „Unbundling“, das die kaufmännische Trennung der Versorgungssparten Strom, Wasser und Erdgas betrifft. Getrennte Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Verbrauchsabrechnungen sind die Folge. Besonders für kleinere Werke führt dies im Hinblick auf die Vielfalt der damit verbundenen Änderungen zu einer erheblichen Mehrbelastung. Mit ganzer Kraft müssen wir uns derzeit auf diese neue Situation einstellen. Wir sind aber zuversichtlich, nach der Liberalisierung des Strommarktes und Gasmarktes auch diese Herausforderung zu meistern.

Unsere Gemeindewerke nehmen eine besondere und zunehmende Bedeutung für unsere Bürger ein. Sie gewährleisten die wichtige Versorgungssicherheit vor Ort auf kürzestem Weg und investieren Jahr für Jahr in den Ausbau und die Erneuerung der Versorgungseinrichtungen. Heuer werden in die drei Betriebszweige rund 985.000 Euro investiert. Davon entfallen auf die Stromversorgung 440.000 Euro, auf die Wasserversorgung 335.000 Euro und auf die Erdgasversorgung 210.000 Euro.

Die Betriebszweige Strom und Wasser haben in den zurückliegenden Jahren positive Betriebsergebnisse erwirtschaftet. Bei der Sparte Erdgas liegen wir im Hinblick auf die hohen Kosten für Aufbauinvestitionen noch nicht in der Gewinnzone.

Besonders erfreulich ist die nach wie vor hohe Konzessionsabgabe, die die Gemeindewerke an unseren Gemeindehaushalt für die Inanspruchnahme der Gemeindestraßen leisten. Die Konzessionsabgabe beträgt heuer 225.000 Euro.

Die langfristigen Verbindlichkeiten unserer Gemeindewerke belaufen sich zum Jahresende auf 1,5 Mio. Euro. Eine Kreditaufnahme zur Mitfinanzierung der Investitionen war heuer nicht erforderlich, so dass die Schulden der Gemeindewerke mit einer Kredittilgung von 150.000 Euro reduziert werden konnten. Infolge dessen gingen auch die Kreditzinsen auf 76.000 Euro in diesem Jahr zurück. Der Eigenkapitalanteil mit der allgemeinen Rücklage beläuft sich zum Jahresende auf 2,2 Mio. Euro.

Von den einzelnen Betriebszweigen kann folgendes berichtet werden:

ZUNÄCHST ZU UNSERER STROMVERSORGUNG

Die Arbeitsschwerpunkte unseres Elektrizitätswerks lagen heuer auf folgenden Baumaßnahmen. Realisiert wurde die Umlegung

- der 20 kV-Stromversorgung für die neuen Nutzungen auf dem Gelände des früheren Autobahnzollamts
- der 20 kV-Anschluss des Steinbruchs mit Wachtlbahn und Gebäuden im Wachtl an der Thierseestraße
- die 20 kV-Verkabelung in der König-Otto-Straße
- die Niederspannungsverkabelung in der Franz-Larcher-Straße
- und der 20 kV-Anschluss des neuen Lidl-Marktes am Autobahnzubringer.

Neubauten wurden in diesem Jahr bisher 17 angeschlossen. Für Baustellen und gemeindliche Veranstaltungen wurden 51 Baustromverteiler eingerichtet. Neu montiert wurden 48 Stromzähler.



249 Stromzähler mussten nach dem Eichgesetz ausgetauscht werden.

Zu den weiteren Aufgaben des Elektrizitätswerks gehört die Wartung und Kontrolle der 50 Trafostationen und der Turbinenanlagen in den Kraftwerken Gießenbach und Eggersäge. Durch die Regulierung der Wasserstände wird Überschwemmungen im Unterlauf vorgebeugt. Weiter obliegt dem E-Werk die Betreuung der gemeindlichen Straßenbeleuchtung. Rund um die Uhr, auch an Wochenenden, ist unser Bereitschaftsdienst für die Strom-, Wasser- und Gaskunden präsent.

Für unsere Stromkunden erfreulich ist, dass im Gegensatz zu vielen anderen Stromlieferanten, die ihre Preise um rund 5 Prozent 2006 erhöhen, unsere Gemeindewerke für das kommende Jahr die Strompreise nicht erhöhen brauchen. Grund dafür ist, dass wir unseren Stromlieferanten bis Ende 2006 vertraglich an das für uns günstige Lieferentgelt gebunden haben.

JETZT ZU INFORMATIONEN AUS UNSEREM WASSERWERK

Unsere Sparte Wasserversorgung besteht im Wesentlichen aus der St.-Josefs-Quelle im Gießenbachtal, der Grundwassererschließung in der Mühlau, aus 5 Wasserhochbehältern, 74 km Wasserhauptleitungen, rund 1550 Wasserhausanschlüssen und 2 Pumpstationen. Neben der Wartung dieser Anlagen wurden fast 4 km neue Wasserhauptleitungen, unter anderem in der König-Otto-Straße, der Franz-Larcher-Straße, der Pendlingstraße und vom Hödenauersee bis in das neue Gewerbegebiet an der Autobahn verlegt. Es wurden 29 Wasserhausanschlüsse erstellt und 31 Wasserrohrbrüche repariert. Wasserzähler wurden fast 400 ausgetauscht.

Infolge der Starkregenfälle im August kam es im Wasserschutzgebiet der St.-Josefs-Quelle zu einem erheblichen Oberflächenwassereintrag, der eine Trübung des Trinkwassers bewirkte und die UV-Desinfektionsanlage außer Betrieb setzte. Die Wasserentnahme aus der St.-Josefs-Quelle wurde daraufhin sofort eingestellt. Die Wasserkunden wurden in dieser Zeit mit Trinkwasser aus dem Hochbehälter am Buchberg und aus dem Grundwasserbrunnen in der Mühlau versorgt. Unsere Gemeindewerke werden im nächsten Jahr ein modernes Frühwarnsystem in der St.-Josefs-Quelle installieren und eine größer dimensionierte Wasserhauptleitung von Mühlbach nach Kiefersfelden bauen, um im Bedarfsfall die ganze Gemeinde aus dem Grundwasserbrunnen in der Mühlau mit Trinkwasser versorgen zu können.

DIE ERDGASVERSORGUNG WÄCHST WEITER

Das Gasverteilnetz unserer Gemeindewerke hat auch heuer wieder zugelegt. Wir rechnen mit weiterem Wachstum auch in den nächsten Jahren. Die Nachfrage nach Erdgas zeigt nach oben.

Inzwischen beziehen 435 Kunden Erdgas. 25 neue Hausanschlüsse wurden heuer installiert. Das Erdgas-Hauptleitungsnetz konnte um 2 km auf insgesamt 26 km vergrößert werden. Verlegt wurden u.a. Gashauptleitungen in der König-Otto-Straße und Oberen Römerweg, in der Franz-Larcher-Straße und zur neuen Autobahn-Raststätte.

VIELSEITIG BESCHÄFTIGTER BAUHOFF MIT STRASSENMEISTEREI

Mit den unterschiedlichsten Aufgaben für die Bürger betraut ist unser Bauhof und die Straßenmeisterei. Witterungsverhältnisse

und Jahreszeiten beeinflussen deren Tätigkeit. Im Vordergrund steht dabei die Gewährleistung der Verkehrssicherheit auf unseren Gemeindestraßen, der Räum- und Streudienst, besonders im letzten schneereichen Winter, der Betrieb des Wertstoffhofs, die Betreuung unserer beiden Friedhöfe, der Grünanlagen und Wanderwege sowie die Instandhaltung gemeindlicher Gebäude.

Außerdem ist der Bauhof für die Loipenpflege, das Mähen von Sportanlagen, die Straßenreinigung mit der Kehrmaschine, die Grüngutabfuhr von Haus zu Haus und die Betreuung der Kinderspielflächen verantwortlich. Darüber hinaus unterstützt er die Vereine bei der Durchführung ihrer Veranstaltungen.

Im Folgenden dazu nur einige Stichworte, die die Vielfalt der Arbeit des Bauhofs belegen: Weihnachtsbeleuchtung, Christbäume, Splittkisten, Nikolausmarkt, Versitzgrubenreinigung, Baumfällungen, Heckenrückschnitt, Malerarbeiten, Schreinerarbeiten, Schnee verladen, Blumenpflege, Bankettpflege, Blumen gießen, Fahrzeugpflege, Hundetoiletten, Verkehrszeichen, Pflege der Badeseen, Spargelmarkt, Sturmschäden, Humusieren, Wahlvorbereitung, Sandsäcke, Aktion Saubere Landschaft, Kirchweihfest und vieles mehr.

Immer stärker frequentiert wird unser Wertstoffhof, auch deshalb, weil die dezentralen Sammelstellen reduziert wurden unter anderem wegen der Klagen von Anliegern über Lärmbelästigung und ständige Müllablagerungen an den Sammelstellen. Besonders fleißig sind unsere Bürger bei der Trennung und Wiederverwertung der Abfälle, besonders beim Altpapier und Altglas. Hier ist wert auf die saubere Trennung in Weißglas, Braunglas und Grünglas zu legen. In Zeiten hoher Energie- und Rohstoffpreise kommt dem Recycling immer größere Bedeutung zu.

ABWASSERREINIGUNG IST GESUNDHEITS- UND GEWÄSSERSCHUTZ

In unserem zusammen mit der Gemeinde Thiersee betriebenen Gemeinschaftsklärwerk am Inn wurden in den letzten 12 Monaten rd. 710.000 cbm Abwasser gereinigt (Vorjahr: 727.000 cbm). Von dieser Abwassermenge entfallen auf Kiefersfelden 443.000 cbm (62 %) und auf Thiersee 267.000 cbm (37 %). Der biologische Reinigungsgrad liegt bei 97 %.

Angefallen sind 749 cbm entwässerter Klärschlamm (Vorjahr 777 cbm) und 115 t Rechengut (Vorjahr: 123 t). Die Abwasserwerte werden im eigenen Labor laufend überwacht. Außerdem entnimmt das für die Aufsicht zuständige Wasserwirtschaftsamt unvermutete Abwasserproben. Der anfallende Klärschlamm wird vertraglich von einer Fachfirma entsorgt und zur Rekultivierung sowie in der Landwirtschaft verwendet. Die Zusammensetzung des Klärschlammes wird durch Analysen kontrolliert. Wir sind mit unserem Klärwerk in der Lage, den zusätzlichen Abwasseranfall aus heuer ausgewiesenen Baugebieten und genehmigten Bauvorhaben zu bewältigen.

ZUR ENTWICKLUNG DES FREMDENVERKEHRS

Die nationalen Rahmenbedingungen für einen allgemeinen Aufschwung im Fremdenverkehr haben sich seit dem Vorjahr nicht verbessert. Die hohe Arbeitslosenquote und die gestiegenen Energiepreise belasten die Haushalte. Auswirkungen auf die Gästeübernachtungen sind unvermeidlich. Außerdem war die Sommersaison verregnet. Wir rechnen heuer mit rund 70.000 Übernachtungen (Vorjahr: 74.570 Übernachtungen) und 22.000 Gästen. Rund 1.000 Gästebetten stehen zur Verfügung.

Sehr beliebt ist unser Luftkurort als Tagesausflugsziel. Betriebsausflüge, Schulklassen, Vereine und Kaffeefahrten kamen heuer



vermehrt zu uns. Unsere einmalig schönen Ausflugsziele wie die Gießenbachklamm mit Wasserrad, Schopperalm, Innfähre, Innschiffahrt, Museum im Blaahaus, Wasserschliff, Ritterschauspiele und das Freizeitbad Innsola sind besondere Anziehungspunkte.

Vielseitig tätig ist unser Kur- und Verkehrsamt. Es leitet die Tourismuswerbung, Zimmervermittlung und Pressearbeit, betreut und ehrt unsere Urlaubsgäste. Die Datenerfassung für das oberbayernweite Informations- und Reservierungssystem wurde zusätzlich bewältigt. Dadurch haben Urlaubsinteressenten wie Reiseveranstalter über das Internet direkten Zugriff auf freie Zimmer- und Wohnungskapazitäten. Aktualisiert wurde der neue Fremdenverkehrsprospekt mit Gästezimmerverzeichnis für die kommende Fremdenverkehrssaison.



Zahlreiche Veranstaltungen wurden organisiert, betreut und durchgeführt. Herausragend waren die Sendung „Jetzt red i“ des Bayerischen Fernsehens, die

Fernsehsendung „Bayern-Tour“, die Veranstaltung zum 1. April mit großer Resonanz, der Spargel- und Bauernmarkt, die Kaiserreich-Märkte, die Kurkonzerte unserer Musikkapellen, die Ritterschauspiele, das Schmalspurwochenende, die 7. Kieferer Musikwoche, der Faschingsdienstag und viele mehr. Auf Messen waren wir präsent, u. a. in Kooperation mit Tiroler Nachbarorten, mit dem Fremdenverkehrsverband München-Oberbayern sowie dem Wendelsteinverband. Darüber hinaus wurden über 70 Wander- und Ortsführungen durchgeführt.

Die Gemeinde wird heuer 225.900 Euro für den Fremdenverkehr ausgeben. Einnahmen erzielt die Gemeinde rund 46.000 Euro aus dem Fremdenverkehrsbeitrag und rund 26.800 Euro aus dem Kurbeitrag. Von Mai bis Oktober nutzten 5632 (Vorjahr: 6.500) zahlende Fahrgäste die Innfähre. Rund 381 zahlende Besucher interessierten sich für unser Museum im Blaahaus. Im Museum neu zu sehen sind der historische Innschiffzug und die ebenso interessante über 100 Jahre alte Ansichtskartensammlung über Kiefersfelden und Mühlbach.

DIE INNSOLA - BILANZ 2005

Insgesamt werden in diesem Jahr 121.000 Besucher (Vorjahr: 124.000 Besucher) in unser Freizeitbad und die Sauna kommen. Davon entfallen 90.000 Besucher (Vorjahr: 93.000) auf das Schwimmbad und 31.000 Besucher (Vorjahr: ebenfalls 31.000) auf die Sauna.

Die Innsola – Einnahmen, Schwimmbad und Sauna zusammengefasst, belaufen sich auf rund 456.000 Euro (Vorjahr: 417.000 Euro). Die Einnahmen aus dem Betrieb der Solarien betragen heuer rund 100.000 Euro (Vorjahr: 104.000 Euro). Die Ausgaben für das Innsola (Bad, Sauna, Solarien) summieren sich auf insgesamt 729.000 Euro. Darin nicht enthalten sind die Zins- und Tilgungszahlungen sowie kalkulatorische Kosten.

Wegen der gestiegenen Energiepreise wurden zum 01. November die Eintrittspreise erhöht und das Tarifsystem geändert. Eingeführt wurden in diesem Zusammenhang Verbesserungen für die Gäste, unter anderem längere Benutzungszeiten. Der Beginn der Happy-Hour-Zeit für Schwimmbad und Sauna wurde auf 18.00 Uhr vorverlegt. Derzeit läuft noch bis Weihnachten eine günstige Weihnachts-Punktekarten-Aktion. Dabei angeboten werden 20-, 50- und 100-Punktekarten.

Sonderveranstaltungen im Innsola waren heuer die Schaumparty für Kinder und Erwachsene sowie die Poolnight.

Seit 1. Oktober bis 30. April gelten verlängerte Winteröffnungszeiten bis 22.00 Uhr.

Im Innsola neu entstanden ist eine Sologrotte. Erneuert wurden die Fliesen in den Duschräumen sowie die Decken in der Sauna. Kooperationen wurden eingegangen mit den Bergbahnen Hocheck, dem Funplexx-Kino in Kufstein sowie der Sportunion Kufstein.



AUS UNSERER GRUND- UND HAUPTSCHULE

Wir sind Sachaufwandsträger für die Grund- und Hauptschule Oberes Inntal. Die Ausgaben der Gemeinde werden im Verhältnis der Schülerzahlen von Kiefersfelden und Oberaudorf getragen. Der durch Einnahmen ungedeckte Schulbedarf beträgt heuer 753.000 Euro, wovon auf uns 582.200 Euro und auf die Gemeinde Oberaudorf 170.800 Euro entfallen. Die darin enthaltenen Schülerbeförderungskosten betragen 48.700 Euro. Die Gemeinde ist Arbeitgeberin der Hausmeister und der Reinigungskräfte.

Die Schule in Kiefersfelden besuchen derzeit 281 Schüler (Vorjahr: 278) aus Kiefersfelden und 52 Schüler (Vorjahr: 65) aus Oberaudorf. Außerdem besuchen 11 auswärtige Schüler erstmals die Mittlere-Reife-Klasse an unserer Schule. Im von uns angemieteten Schulhaus in Niederaudorf werden 75 Schüler (Vorjahr: 73) aus Oberaudorf und 33 Schüler (Vorjahr: 38) aus Kiefersfelden unterrichtet.

FÖRDERUNG DER VEREINE, KINDERGÄRTEN UND DER MUSIKSCHULE

Hoher Stellenwert kommt unseren über 40 Vereinen zu. Sie vermitteln Gemeinschaftssinn und soziale Einstellung. Darüber hinaus bieten sie der Jugend sinnvolle Orientierung und Freizeitbeschäftigung. Wir unterstützen die Vereine mit Zuschüssen sowie Sach- und Dienstleistungen. Oft ist unser Bauhof für die Vereine tätig, besonders wenn es darum geht, Veranstaltungen durchzuführen. Darüber hinaus stellt die Gemeinde Sportanlagen sowie das Hallenbad für die Vereinsaktivitäten bereit.



Die beiden Kindergärten St. Martin und St. Barbara, deren Träger der Kindergartenverein Kiefersfelden e.V. ist, besuchen 140 Kinder in 6 Gruppen, darunter eine Integrationsgruppe. Den vom Caritasverband geführten Kindergarten in Mühlbach, der aus einer Gruppe besteht, besuchen 25 Kinder. Für die Kindergärten zahlt die Gemeinde Zuschüsse zur Mitfinanzierung der Personalkosten in gleicher Höhe, wie der Staat sie leistet. Der Kindergartenverein Kiefersfelden e.V. erhält heuer 152.800 Euro und der Caritasverband 37.500 Euro.

Außerdem unterstützen wir den Jugendhilfeverein, der sich für das Wohl der Jugendlichen in Kiefersfelden und Oberaudorf einsetzt. Er erhält von der Gemeinde in diesem Jahr einen Zuschuss zur Mitfinanzierung der vom Jugendhilfeverein beschäftigten Sozialpädagogin von 14.000 Euro.

Die Musikschule Rosenheim, die die Zweigstelle Kiefersfelden führt, besuchen 96 Schüler aus Kiefersfelden und Mühlbach. Darüber hinaus erhalten 28 auswärtige Schüler in unserer Musikschule Musikunterricht. Die Gemeinde leistet an die Musikschule Rosenheim einen Jahreszuschuss von 11.500 Euro. Außerdem stellt die Gemeinde der Musikschule die Unterrichtsräume in der Volksschule unentgeltlich zur Verfügung. Im Rathaus können verschiedene Instrumente auf Anfrage ausgeliehen werden.

DIE VERANSTALTUNGSHÖHEPUNKTE 2005

Zahlreiche Kultur- und Sportveranstaltungen fanden heuer in unserer Gemeinde statt. Beispielhaft und stellvertretend möchten wir folgende hervorheben:

- das 100jährige Jubiläum des Trachtenvereins Grenzlandler



- das 110jährige Jubiläum des Männergesangvereins
- die Ritterschauspiele mit dem Stück „Richard und Wulfhilde“



- die Cäcilienkonzerte unserer Musikkapellen Kiefersfelden und Mühlbach
- die Kieferer Musikwoche unter dem Motto „Berge, Brauchtum, Blasmusik“
- die Aufführungen der Heimatbühne und der Kieferer Wichtl
- die Senioren-Nachmittage, organisiert durch unseren Seniorenbeauftragten Peter Jungblut
- der Lauf zur Deutschen Trial-Meisterschaft, organisiert von der Motor- und Touristikgemeinschaft Kiefersfelden
- das feierliche Gelöbnis der Bundeswehr
- sowie die Wasserski-Veranstaltungen am Hödenauer See.

Allen Mitwirkenden möchten wir unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen.



GEMEINDERAT STELLT DIE WEICHEN FÜR DIE GEMEINDEENTWICKLUNG

Die Entscheidungen, die von grundsätzlicher Bedeutung für unsere Gemeindeentwicklung sind, trifft unser Gemeinderat als Hauptorgan der Gemeinde. Er besteht in unserer Gemeinde aus 20 ehrenamtlichen Mitgliedern. Gemeinderat, Bürgermeister und Gemeindeverwaltung arbeiten kooperativ zusammen. Heuer tagte der Gemeinderat in 14 Sitzungen. Dessen Ausschüsse, die über 30 Mal tagten, sind für abgegrenzte Aufgabengebiete zuständig, wie der Verwaltungs- und Finanzausschuss, Bau- und Planungsausschuss, der Werksausschuss und der Fremdenverkehrsausschuss. Außerdem sind Mitglieder des Gemeinderates in dem Krankenhaus-Zweckverband Oberaudorf entsandt.



GEMEINDEVERWALTUNG MIT VIELSEITIGEN AUFGABEN

Für die Gemeinde und die Gemeindewerke arbeiten 57 Bedienstete. Davon sind 45 Vollzeit beschäftigt und 12 teilzeitbeschäftigt. Der Personalstand hat sich gegenüber dem Vorjahr erneut reduziert. In der Gemeindeverwaltung werden derzeit 1 Lehrling sowie im Innsola 2 Lehrlinge ausgebildet.

Zahlreiche Aufgaben sind von der Gemeindeverwaltung und den technischen Diensten zu erledigen. Der Bogen spannt sich von Betriebsführung unserer öffentlichen Einrichtungen, über die Strom-, Wasser- und Erdgasversorgung, Abwasserreinigung, das Straßennetz bis hin zum Winterdienst.

Im Rathaus werden u.a. erledigt: Der Vollzug der Gemeinderats- und Ausschussbeschlüsse, die Veranlagung und der Einzug der Abgaben, die Verbrauchsabrechnung für Strom, Wasser, Abwasser und Erdgas, die Bauleitplanung, Grundstückangelegenheiten, Baugesuche, Ausweise und Passanträge, Rentenanträge, Standesamtsangelegenheiten, das Einwohner- und Sozialwesen, die Durchführung von Wahlen, heuer die Bundestagswahl, der Vollzug des Gemeindehaushalts und des Wirtschaftsplans der Gemeindewerke, die Ausstellung der Lohnsteuerkarten, die Begleichung der Rechnungen, das Fundamt und vieles mehr. Immer stärkeres Gewicht messen wir bei öffentlichen und privaten Bauvorhaben dem barrierefreien Bauen bei.

Neu eingeführt ist seit dem 01. November der biometrische Reisepass.

JETZT ZUM AUSBLICK AUF BEABSICHTIGTE KOMMUNALE VORHABEN DES NÄCHSTEN JAHRES

Die Bauvorhaben für das kommende Jahr sind vom Gemeinderat teilweise bereits beschlossen oder werden von ihm im Gemeindehaushalt 2006 festgelegt. Wir streben an, auch wieder im kommenden Haushaltsjahr ohne Darlehen auszukommen. An diesem gesteckten Ziel werden sich Art und Zahl der Investitionsmaßnahmen orientieren.

Durchgeführt werden 2006 voraussichtlich

- die endgültige Herstellung der Innstraße zwischen Kaiserblickstraße und Unterer Römerweg
- die Erneuerung des Hechtseestegs über den Kieferbach und die Erneuerung der Rauschecker-Brücke in Mühlbach
- die Neuasphaltierung der Thierseestraße im Abschnitt zwischen Breitenau und Trojer
- der Bau der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Kreisverkehr und Lohweg
- Kanalbaumaßnahmen, hauptsächlich nach Rechenau
- Maßnahmen zur Verbesserung der Abflussverhältnisse am Mesnerbach
- naturierende Ausgleichsmaßnahmen in der Breitenau
- der Bau einer Urnenwand im Friedhof
- und die Digitalisierung der Bestandspläne der Strom-, Wasser- und Erdgasversorgung, der Abwasserbeseitigung und Straßenbeleuchtung.

NOCH EINIGE BITTEN UND HINWEISE FÜR UNSERE BÜRGER

Lassen Sie uns diesen Jahresrückblick auch zum Anlass nehmen, einige Bitten und Hinweise auszusprechen:

- kommen Sie der den Anliegern übertragenen Räum- und Streupflicht nach

- parken Sie das Fahrzeug im Winter nicht auf Gemeindestraßen, weil dadurch unser Räum- und Streudienst behindert wird
- fahren Sie an Bushaltestellen vorsichtig und halten Sie in den Tempo-30-Zonen die Geschwindigkeit ein
- Grüngutabfälle gehören auf den Kompost oder in den Wertstoffhof, nicht aber an Bachufer, Wald- und Straßenränder
- erkundigen Sie sich bei Baumaßnahmen nach der Lage von Leitungen und Kabel
- an die Hundehalter appellieren wir, Rücksicht zu nehmen
- melden Sie uns defekte Straßenlampen, klappernde Kanaldeckel, undichte Wasserleitungen und defekte Wasserzähler
- bringen Sie die Hausnummer gut sichtbar an
- helfen Sie mit, die Container-Wertstoffsammelstellen sauber zu halten
- schneiden Sie Hecken und Bäume an öffentlichen Straßen und Gehwegen zurück
- bringen Sie Giftstoffe zum Umweltmobil
- an die Vermieter richten wir die Bitte, Gäste und Übernachtungen unserem Verkehrsamt zu melden
- und planen Sie private Baumaßnahmen so, dass sie barrierefrei sind.

DANK UND ANERKENNUNG

Allen, die sich ehrenamtlich oder beruflich zum Wohl unserer Gemeinde einsetzen, danken wir. Besonderen Dank und Anerkennung aussprechen möchten wir:

- den Mitgliedern unseres Gemeinderates sowie den Gemeinbediensteten
- unseren Seelsorgern, Herrn Pfarrer Leitner, Herrn Pfarrer Hartmann und dem Pfarrerehepaar Nun
- den Freiwilligen Feuerwehren Kiefersfelden und Mühlbach mit den Kommandanten Joachim Buchmann und Sebastian Leitner und allen Feuerwehrmännern
- unseren Musikkapellen mit Kapellmeister Sepp Pirchmoser sowie Kapellmeister Hans Gruber und allen Musikanten
- den Vorständen der Ortsvereine
- dem Volkstheater und der Heimatbühne sowie den Kieferer Wichtln, allen Akteuren vor und hinter der Bühne
- dem Männergesangverein für die Umrahmung vieler Veranstaltungen
- dem Trachtenverein für die Brauchtumpflege
- dem Christlichen Sozialwerk und seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihren vorbildlichen Dienst
- unserem Schulleiter Werner Leipold und der Lehrerschaft
- der Polizeiinspektion Kiefersfelden mit dem Leiter EPHK Klaus Greißl und den Polizeibeamten
- unserer Behindertenbeauftragten Claudia Huber
- unserer Jugendbeauftragten Susanne Hollrieder
- unserem Seniorenbeauftragten Peter Jungblut
- unserem Blaaus-Team mit Otto Plattner
- der Lawinenkommission mit Obmann Joachim Mendryzk
- dem Damvillekomitee mit Toni Matousek
- allen Blutspendern für ihre Hilfsbereitschaft
- den Wahlhelfern bei der Bundestagswahl
- sowie allen Haus- und Wohnungsbesitzern sowie Mietern für den schönen Blumenschmuck an Häusern und in Gärten.



Bürgeranfragen in der Bürgerversammlung

Ausführlich beantwortete Bürgermeister Erich Ellmerer in der Bürgerversammlung von Bürgern gestellte Anfragen. Unter anderem wünscht man sich die Nachtbeleuchtung des Fuß- und Radwegs auf dem Inndamm zwischen Kiefersfelden und Kufstein, die Neuasphaltierung der in desolaten Zustand befindlichen Staatsstraße zwischen Kiefersfelden und Mühlbach und als Schallschutzmaßnahme die Ortsrandbepflanzung von Mühlbach.

Im Mittelpunkt stand der Antrag des Allgemeinen Sportvereins Kiefersfelden, der die Generalsanierung des Sportplatzes an der Kufsteiner Straße für Schulsportzwecke und den Vereinssport verlangt.

Ein Aufschub der Sanierung bis zur Schaffung eines Sportzentrums sei für den Sportbetrieb unakzeptabel. Favorisiert wird vom ASV die Aufbringung eines Kunstrasens, dessen Vorteile erläutert wurden. Der Thematik wird sich auch der die Erstellung des Gemeindeentwicklungskonzepts gebildete Arbeitskreis annehmen.

Außerdem regte ein Bürger den Bau einer grenzüberschreitenden Fußgängerbrücke über den Inn zwischen Kiefersfelden und Eichelwang in Tirol an.

Eingesetzt hat sich ein anderer Gemeindegänger für die Erweiterung der Tempo-30-Zone auf den Gesamtverlauf der Marmorwerkstraße bis zur Ortsdurchfahrt.

Feuerwehren im Marathon-Einsatz August-Hochwasser im Mittelpunkt der Jahresbilanz

Auf ein ereignisreiches Jahr blickt die Freiwillige Feuerwehr Kiefersfelden mit Kommandant Joachim Buchmann zurück. In der Bürgerversammlung im Gruberhofstadl stellte der Kommandant mit eindrucksvollen Aufnahmen und Filmen den Hochwassereinsatz der Feuerwehrmänner von Kiefersfelden und Mühlbach in den Mittelpunkt seiner Ausführungen.

Unter Aufbietung aller Kräfte habe man den Inndamm zum Schutz gegen die drohende Überflutung mit Sandsäcken erhöht, die Innfähre aus dem reißenden Strom noch an Land bringen können, Keller ausgepumpt und Straßen aus Sicherheitsgründen gesperrt. Mit Stahlseilen gegen Abtrieb im reißenden Inn gesichert wurde das Ausflugsschiff Sankt Nikolaus. Außerdem leitete die Wehr mit Sandsäcken den Sturzbach vom Nusslberg in eine Wiesensenke um, und verhinderte dadurch die Überflutung von Wohnhäusern an der Schöffauer Straße.

Von angeschwemmten Geäst freigelegt wurden außerdem die Rohreinfläufe des Mesnerbachs, wodurch Überschwemmungen der Sporthallen und des Ortskerns von Kiefersfelden verhindert wurde. Im Einsatz waren die Feuerwehrmänner weiter bei den Dammwachen am Inn und Kieferbach.



1. Kommandant Joachim Buchmann

Hilfe leistete die Feuerwehr zusätzlich bei der durch einen Dambruch verursachten Flutkatastrophe in Wörgl. Mit dem Boot wurden von der Flut eingeschlossene Menschen evakuiert und in Sicherheit gebracht. Gegen künftige Überschwemmungsgefahren

vorgesorgt hat die Feuerwehr mit 5000 bereits gefüllten Sandsäcken in einer Lagerhalle auf dem Zementwerks-Gelände sowie mit 7000 noch leeren Sandsäcken im Kieferer Feuerwehrhaus.

Dank sprach Kommandant Joachim Buchmann allen Feuerwehrkameraden und Bürgern aus, die aktiv und solidarisch an der Bewältigung der Hochwasser-Gefahrensituation mitwirkten, angefangen von den Sandabfüllern, den Bauhof-Mitarbeitern, Teekochern, Essensausgebern sowie den Firmen, die mit Gerät und Material die Feuerwehren tatkräftig unterstützten.

Bürgermeister Erich Ellmerer schloss sich für die Gemeinde Kiefersfelden dem Dank an und hob hervor, dass die Feuerwehren Kiefersfelden und Mühlbach unverzichtbar für Gemeinde und Bürger sind.

Im Rahmen seines Jahresberichts gab der Kommandant bekannt, dass die Kieferer Wehr bisher zu fast 100 Einsätzen ausrückte, wovon 7 Brände, 70 technische Hilfeleistungen, besonders nach Verkehrsunfällen auf der Inntalautobahn, 5 Bootseinsätze, 10 Sicherheitswachen und 6 Fehlalarme waren. Bei 7 Einsätzen mussten Atemschutzgeräte verwendet. Darüber hinaus wurden 91 Übungen abgehalten, darunter Großübungen mit Nachbarfeuerwehren Kufstein, Mühlbach, Oberaudorf und Niederaudorf. Außerdem absolvierte die Feuerwehr mehrere Atemschutzwettbewerbe erfolgreich. Zahlreiche Feuerwehrmänner nahmen zusätzlich an Fortbildungs-Lehrgängen teil.

Als weiteren Schwerpunkt bezeichnete Buchmann in seinem Vortrag den vorbeugenden Brandschutz und die Brandschutzerziehung. Dabei zählte er unter anderem die Informationsveranstaltungen für Eltern, in den Kindergärten und Schulen sowie Begehungen der Alten- und Pflegeheime auf. Bis Mitte November habe die Kieferer Wehr rund 6000 Stunden freiwilligen Dienst für die Gemeinde und ihre Bürger erbracht.



Die Rathaus-Sprechzeiten

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Wertstoffhof-Öffnungszeiten

Montag 13.00 - 18.00 Uhr
Dienstag 13.00 - 17.00 Uhr
Freitag 13.00 - 17.00 Uhr

Heimatmuseum

ÖFFNUNGSZEITEN ÜBER DIE FEIERTAGE

Das Blaahaus ist am 29.12.2005 von 16.00 – 19.00 Uhr und am 03.01.2006 von 16.00 – 19.00 Uhr geöffnet.
Das Blaahaus-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Auf einen Blick!

Die Sitzungstermine des Gemeinderates 2006

Der Gemeinderat Kiefersfelden tagt im Jahr 2006 an den nachfolgend genannten Terminen jeweils um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten.

Mittwoch, 18.01.2006
Mittwoch, 15.02.2006
Mittwoch, 15.03.2006
Mittwoch, 19.04.2006
Mittwoch, 17.05.2006
Mittwoch, 21.06.2006
Mittwoch, 19.07.2006
Mittwoch, 20.09.2006
Mittwoch, 18.10.2006
Mittwoch, 15.11.2006
Mittwoch, 20.12.2006

Bauausschuss-Sitzungen im Dezember und Januar

Die nächsten Sitzungen des Bauausschusses finden am Dienstag, 6. Dezember 2005 sowie am Dienstag, 3. Januar 2006 jeweils um 19.00 Uhr im Rathaus-Sitzungssaal statt.

Vollständige Baugesuche müssen 2 Wochen vor der Sitzung im Rathaus Kiefersfelden eingereicht sein, wenn sie auf die Tagesordnung der Sitzung genommen werden sollen.

Gemeindekasse wegen Jahresabschlussarbeiten geschlossen

Hiermit geben wir bekannt, dass die Gemeindekasse vom 02.01. – 04.01.2006 wegen Jahresabschlussarbeiten geschlossen ist.

Bayerischer Verdienstorden für Rudolf Erhard

Ministerpräsident Edmund Stoiber hat Rudolf Erhard aus Gut Wiesen, Ortsteil Mühlbach, im Antiquarium der Münchner Residenz den Bayerischen Verdienstorden überreicht.

Stoiber ehrte damit den 54-jährigen Rundfunkjournalisten vor allem für seine langjährige aktuelle Berichterstattung aus der Landespolitik. In seiner Würdigung meinte Ministerpräsident Stoiber wörtlich: „Rudolf Erhard ist ein Mann, der häufig sehr kritische, nicht gerade positive Kommentare über die Staatsregierung oder mich persönlich verbreitet, aber das darf nicht der Maßstab sein. Denn Rudolf Erhard repräsentiert als Vorsitzender der Landtagspresse/Landespresse-Konferenz Bayern die Journalisten in Bayern in, meines Erachtens, vorbildlicher Weise.“ Der Bayerische Verdienstorden wird jährlich an 60 bis 70 Bürger verliehen, die Zahl der lebenden Ordensträger darf 2000 nicht übersteigen.

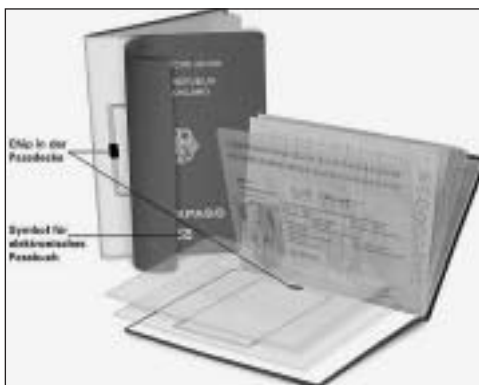


Mehr Sicherheit durch den Chip im Reisepass

Die Bundesrepublik Deutschland führte mit Starttermin 01.11.2005 als eines der ersten EU-Länder den elektronischen Reisepass (kurz: ePass) mit biometrischen Daten ein. Der Chip im ePass enthält zunächst die üblichen Pasdaten und das Lichtbild. Ab März 2007 werden zusätzlich zwei Fingerabdrücke digital gespeichert. Neben den Mitgliedsländern der EU werden in den nächsten Jahren auch Japan, die USA, Australien, Russland, Kanada, die Schweiz und andere Staaten Pässe mit elektronischer Biometriefunktion einführen.

Biometrie im Pass ist nicht völlig neu: Körperliche Merkmale wie Augenfarbe, Größe und Gesichtsbild werden seit Jahrzehnten zur Erkennung von Personen genutzt. Neu ist, dass biometrische Merkmale in einem Chip gespeichert werden. So können bei der Grenzkontrolle die Daten im ePass-Chip maschinell mit den vor Ort erhobenen biometrischen Merkmalen der kontrollierten Person verglichen werden.

Die Sicherheit der Pässe wird damit in zweifacher Hinsicht auf ein höheres Niveau gehoben. Zum einen stellt der Chip im ePass eine zusätzliche Fälschungshürde dar. Mit dieser neuen Technologie wird Deutschland weiterhin über einen der fälschungssichersten Pässe der Welt verfügen. Kein Terrorist soll mit gefälschten Reisedokumenten einreisen können. Zum anderen wird der Schutz vor Missbrauch von Pässen erhöht: Der Chip erlaubt eine elektronische Überprüfung, ob der Nutzer des Dokuments tatsächlich der Passinhaber ist. Beides ist wichtig für die Sicherheit unseres Landes.



Damit die ePass-Lichtbilder internationalen Standards entsprechen und für die biometrische Kontrolle geeignet sind, wird eine neue Art Passfoto benötigt. Das Lichtbild für den ePass wird nicht – wie zuvor bei Reisepässen üblich – im Halbprofil, sondern frontal aufgenommen. Für Fotografen und Passbehörden stehen eine neue Foto-Mustertafel und eine Passbild-Schablone zur Verfügung, um ePass-Lichtbilder auf ihre Biometrietauglichkeit zu überprüfen. Um die neue Fotopraxis für Fotografen und für Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern, können die neuen frontal aufgenommenen Bilder neben den bisherigen Fotos auch für Personalausweise eingereicht werden.

RECHTSGRUNDLAGEN UND STANDARDS

Verbindliche Rechtsgrundlage für die EU-weite Einführung elektronischer Reisepässe ist die im Januar 2005 in Kraft getretene EG-Verordnung über Normen für Sicherheitsmerkmale und biometrische Daten in von den Mitgliedstaaten ausgestellten Pässen und Reisedokumenten. In Deutschland hat der Bundesrat am 8. Juli 2005 der Einführung elektronischer Reisepässe zugestimmt.

Alle EU-Staaten werden auf Basis der EG-Verordnung in den nächsten Jahren Gesichtsbild und Fingerabdrücke als biometrische Merkmale einführen. Die zwei unterschiedlichen biometrischen Merkmale erlauben eine Wahlmöglichkeit zwischen zwei maschinellen Kontrollverfahren: An Stellen, an denen die Gesichtserkennung nicht praktikabel ist (z.B. bei schlechten Beleuchtungsverhältnissen), kann ein Abgleich der Fingerabdrücke durchgeführt werden.

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

Bei der Ausarbeitung der technischen Standards in Deutschland, in europäischen und internationalen Gremien waren Datenschutz und Datensicherheit der elektronischen Pässe ein wichtiges Anliegen.

Die biometrischen Merkmale werden ausschließlich beim Bürger erhoben und dann im Chip gespeichert, wie es die EG-Verordnung vorsieht. Die Speicherung in einer bundesweiten Datenbank ist nach deutschem Recht nicht zulässig.

Zahlreiche technische Vorkehrungen, die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und vom Bundeskriminalamt erarbeitet wurden, dienen dem Schutz der persönlichen Daten von Bürgerinnen und Bürgern. Zum Beispiel wird ein unbemerktes Auslesen der biometrischen Daten durch einen technischen Zugriffsschutz ausgeschlossen.

DIE GRENZKONTROLLE MIT EPASS

Bis alle Reisenden einen ePass besitzen, werden einige Jahre vergehen. Denn die alten Pässe behalten ihre vorgesehene Gültigkeit. Mit dem allmählichen Ansteigen der Zahl der verwendeten ePässe werden die Grenzkontrollpunkte schrittweise mit entsprechenden Lesegeräten ausgestattet. Die im Chip enthaltenen biometrischen Merkmale können dann bei der Kontrolle maschinell mit der Person verglichen werden, die den ePass vorlegt: Das am Kontrollpunkt aufgenommene Bild muss mit den gespeicherten



Bilddaten im ePass übereinstimmen. Ab 2007 kann zusätzlich ein Abgleich der Fingerabdrücke erfolgen.

Auch zukünftig werden Kontrollen von Beamten der Bundespolizei stattfinden, denn biometrische Abgleichsmethoden sind nur ein Hilfsmittel, kein vollständiger Ersatz für herkömmliche Kontrollmethoden. Mehr Sicherheit entsteht durch die Kombination von bewährten Verfahren mit den neuen technischen Möglichkeiten der Biometrie.



Bereits ausgegebene Pässe behalten auch nach dem 01.11.2005 ihre bis zu 10-jährige Gültigkeit. Das gilt auch für die zwischen Ende 2005 und Anfang 2007 ausgestellten Pässe der neuen Generation, die nur das Foto im Chip enthalten. In einer Übergangszeit wird es also alte und neue Pässe parallel geben.

Werden im Umlauf befindliche elektronische Pässe im Frühjahr 2007 mit den digitalen Fingerabdrücken „nachgerüstet“?

Nein. Die auf dem Chip gespeicherten Daten werden durch die ausstellende Behörde elektronisch unterschrieben und der Chip wird nach der Herstellung gegen Löschen oder Ändern der Daten versiegelt. Ein „Nachrüsten“ ist also nicht vorgesehen.

Was passiert mit meinem ePass, falls der Chip nicht mehr funktioniert?

Wenn der Chip nicht mehr funktionieren sollte, bleibt der Reisepass weiterhin ein gültiges Reisedokument, denn die herkömmliche Personenkontrolle kann weiterhin durchgeführt werden.

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN ZUM EPASS

Was kostet der ePass?

Der technische Aufwand für Sicherheit und Datenschutz führt dazu, dass die bisherige Gebühr für die Ausstellung eines Passes angehoben werden muss. Im Einzelnen entstehen zusätzliche Kosten für das Passbuch, den Speicherchip, die Erfassung der biometrischen Daten und ihre Aufnahme in den Pass. Ein zehn Jahre gültiger ePass wird in Deutschland 59 Euro kosten. Im internationalen Vergleich liegt Deutschland damit im unteren Bereich der Preisspanne. Für einen fünf Jahre gültigen ePass, der Personen ausgestellt wird, die das 26. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, beträgt die Gebühr 37,50 Euro.

Wie können Bürgerinnen und Bürger überprüfen, welche Daten auf ihrem ePass sind?

Die Passbehörden werden mit ePass-Lesern ausgestattet, so dass Bürgerinnen und Bürger ihre auf dem Chip gespeicherten persönlichen Daten einsehen können.

Bleiben alte Pässe gültig?

BÜRGER-SERVICE ZUM EPASS

Internetangebot des Bundesministeriums des Innern zu allen Fragen rund um den ePass

www.ePass.de www.bmi.bund.de

SERVICE-CENTER DES BUNDESAMTES FÜR SICHERHEIT IN DER INFORMATIONSTECHNIK FÜR SPEZIELLE FRAGEN ZUR (SICHERHEITS-)TECHNIK IM EPASS

Telefon: 01805-274-300 (8-17 Uhr für 12 Cent pro Minute)
E-Mail: ePass@bsi.bund.de

Quelle: Bundesministerium des Innern, IT-Stab; Redaktion: IT 4
Fotos: BMI (Fotograf Ragnar Schmudk), Getty Images

Behindertenbeauftragte der Gemeinde Kiefersfelden

Claudia Huber
Spitzsteinstraße 32

Tel.: 08033-8424
Fax: 08033-69780
Mail to: c-hub@gmx.de

Sprechstunde: Jeden 2. Montag im Monat
jeweils von 15.00 – 16.30 Uhr
- Bayernstüberl – Alpenpark Kiefersfelden
Kaiserblickstr. 1-5

SELBSTHILFEGRUPPE SCHLAGANFALLBETROFFENER KIEFERSFELDEN

Treffen: jeden ersten Montag im Monat
Leiterin der Gruppe: Claudia Huber
Telefonnr.: 08033-8424

Ergebnis der Blutspendeaktion im Oktober

Erfreulich sind die zahlreichen Blutspenden unserer Bürgerinnen und Bürger. Bei der Blutspendeaktion im Oktober beteiligten sich nach Mitteilung des amtlichen Blutspendedienstes 120 Personen. Besonders zu erwähnen ist, dass die Gemeinde Kiefersfelden die größte Spendenbereitschaft unter den Inntalgemeinden zeigte.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre Blutspende, mit der sie anderen Menschen in Notlagen lebensrettende Hilfe leisten.



Räum- und Streupflicht beachten – wer haftet?

Der Winter steht wieder vor der Tür! Aus diesem Grund möchten wir wieder darauf hinweisen, dass die Räum- und Streupflicht durch Gemeindeverordnung dem Anlieger übertragen ist. Gibt es keinen Gehsteig, dann gilt die Räum- und Streupflicht für einen 1 Meter breiten Streifen am Fahrbahnrand.

Diese Verpflichtung besteht nur innerhalb der geschlossenen Ortslage, nicht aber für den Außenbereich. Jedoch ist zu beachten, dass die Räum- und Streupflicht im Ort auch Gehsteige oder Gehwege an unbebauten Grundstücken betrifft.

Zuständig ist der Grundeigentümer oder der Erbbauberechtigte. Im Mietvertrag kann dem Mieter das Räumen und Streuen übertragen werden.

Die Räum- und Streupflicht besteht an Werktagen von 6.30 Uhr bis 20.00 Uhr und sonntags von 8 bis 20 Uhr.

Sorgen Sie auch vor und beauftragen Sie jemand mit dem Räumen und Streuen, wenn Sie vorübergehend abwesend sind.

WER MUSS RÄUMEN UND STREUEN?

Bei Gehwegen trifft die Räum- und Streupflicht in der Regel die Eigentümer der Anliegergrundstücke; denn die meisten Gemeinden haben von ihrem Recht Gebrauch gemacht, ihre eigene Räum- und Streupflicht durch Gemeindecsetzung auf die Anlieger zu übertragen.

MIT WELCHEN KONSEQUENZEN MUSS BEI EINER VERLETZUNG DER RÄUM- UND STREUPFLICHT GERECHNET WERDEN?

Wird nicht oder nur ungenügend geräumt und gestreut und kommt es zu Unfällen, so hat der Streupflichtige für den dadurch entstandenen Schaden aufzukommen. Das kann teuer werden. Kommt ein Fußgänger zu Schaden, haftet er diesem für Arzt- und Krankenhauskosten sowie für solche Schadenfälle durch eine Haftpflichtversicherung versorgt werden.

Zusätzlich muss derjenige, der seine Räum- und Streupflicht verletzt hat, noch mit strafrechtlichen Folgen rechnen. Verletzt sich nämlich der Stürzende, dann kommt unter Umständen sogar eine Strafe wegen fahrlässiger Körperverletzung in Betracht.

KANN DER HAUSEIGENTÜMER DIE RÄUM- UND STREUPFLICHT AUF DEN MIETER ÜBERTRAGEN?

Der Hauseigentümer kann die Räum- und Streupflicht auf die Mieter abwälzen. Die Übertragung muss in jedem Fall vertraglich festgelegt werden. Dies kann im Mietvertrag – auch im Formularmietvertrag – geschehen; Hausordnung genügt jedoch nicht. Im Mietvertrag sollte dem Mieter auch verdeutlicht werden, wann und wie er zu räumen und streuen hat. Auch sollten ihm die Konsequenzen des unterlassenen Streuens klar vor Augen geführt werden.

Bei einer Übertragung der Räum- und Streupflicht ist der Eigentümer überwachungspflichtig, d.h. er muss sich von der ordnungsgemäßen Ausführung durch regelmäßige Stichkontrollen überzeugen. Kommt es zu Personen- oder Sachschäden, haftet er nur dann nicht, wenn er beweisen kann, dass er kontrolliert hat, ob die Streupflicht eingehalten wurde.

ENTFÄLLT DIE RÄUM- UND STREUPFLICHT WEGEN BERUFLICHER ABWESENHEIT?

Berufliche Abwesenheit entbindet nicht von der Räum- und Streupflicht. Ist ein Anlieger oder Mieter tagsüber aufgrund berufsbedingter Abwesenheit nicht in der Lage, seiner Streupflicht nachzukommen, hat er rechtzeitig dafür zu sorgen, dass eine andere Person seine Verpflichtung übernimmt.

IN WELCHEM UMFANG MUSS GERÄUMT UND GESTREUT WERDEN?

Es ist nicht die volle Breite des Gehwegs schnee- und eisfrei zu halten. Im Allgemeinen ist es ausreichend, einen Fußweg in einer solchen Breite freizuschaukeln, dass zwei Fußgänger gefahrlos aneinander vorbeikommen können. An gefährlichen Stellen kann es auch erforderlich sein, den Gehweg auf seiner ganzen Breite zu räumen und zu streuen.

Die Streu- und Räumspflicht gilt auch für Zufahrtswege vom Garten zur Haustüre sowie für Treppen und Durchgänge.

WELCHE ART VON STREUMITTELN DARF VERWENDET WERDEN?

Aus Gründen des Umweltschutzes sollte auf die Verwendung von Salz und Salz-Aschen-Gemische verzichtet werden. In manchen Gemeinden ist die Verwendung sogar ausdrücklich verboten. Geeignet als Streumittel sind Rollsplitt, Granulate und Sand.

ZU WELCHER TAGES- UND NACHTZEIT MUSS GERÄUMT UND GESTREUT WERDEN?

Grundsätzlich gilt: Morgens streuen, tagsüber mehrmals prüfen, notfalls nachstreuen.

Nur bei extremer Wetterlage (Eisregen) kann auf wiederholte Streuversuche verzichtet werden, wenn dieser wirkungslos bleiben würde. Bei starkem Schneefall entfällt die Streupflicht, danach wieder streuen.

Beginn und Ende der Streupflicht ist meist in den Gemeindecsetzungen geregelt. Enthält die Gemeindecsetzung keine Regelung, dann gilt generell, dass mit dem Streuen so rechtzeitig zu beginnen ist, dass der vor dem allgemeinen Tagesverkehr liegende Hauptberufsverkehr geschützt wird. Die Räum- und Streupflicht beginnt dann am Morgen mit dem aufkommenden Berufsverkehr um ca. 6.30 Uhr und endet am Abend ca. gegen 20.00 Uhr.

MÜSSEN VORSORGE MASSNAHMEN GETROFFEN WERDEN?

Es muss erst gestreut werden, wenn konkrete Glatteisgefahr besteht. Ohne, dass die Wetterlage dazu Anlass gibt, muss der Gehweg nicht vorsorglich mit Granulat oder Rollsplitt versehen werden. Dies kann jedoch an gefährlichen Stellen, wo verstärkt mit Glatteis zu rechnen ist, erforderlich sein.



Schnee nicht auf die Straße

Die Gemeinde weist darauf hin, dass Schnee von Privatgrundstücken, z.B. von Privatzufahrten, Hofeinfahrten, Hofflächen usw., nicht auf die Fahrbahn geschoben werden darf. Der anfallende Schnee ist auf dem Privatgrundstück zu lagern!

Wichtiger Hinweis für Eltern

Die Straßenmeisterei weist darauf hin, dass sich an Straßen und Wegen, besonders Kreuzungen, aufgehäuften Schnee keine Kinder aufhalten dürfen. Es besteht die Gefahr der Verletzung durch durchfahrende Schneeräumfahrzeuge.

Christbaum-Abholaktion

Am Samstag, 14. Januar 2006 ab 9.00 Uhr entsorgt die Junge Union und der CSU-Ortsverband Kiefersfelden kostenlos Christbäume (ohne Lametta) von Haus zu Haus.

Bitte an Autofahrer! Parkende Fahrzeuge behindern den Winterdienst

Die Straßenmeisterei bittet auch in diesem Winter die Autofahrer im Interesse eines zügigen, unbehinderten Winterdienstes nicht auf öffentlichen Straßen und Wegen zu parken. Parken Sie Ihr Fahrzeug auf Privatgrund. Sie helfen somit, dass die Schneeräumung und Streuung schneller und besser durchgeführt werden kann.

Verschiebung der Müllabfuhr

Der Abholtag für die Müllgroßbehälter (1100 l) verschiebt sich wegen der Weihnachtsfeiertage von Dienstag, 27.12.05 auf Mittwoch, 28.12.05.



Deutsche
Rentenversicherung

Arbeitsgemeinschaft Bayern

VORERST NOCH KEIN ENDE DER „FRÜHRENTE“

Auf Informationen über das angebliche Ende der so genannten „Frührente“ im Teletext von Privatsendern reagiert die Deutsche Rentenversicherung: Dort war zu lesen, dass die Möglichkeit der Frühverrentung in der gesetzlichen Rentenversicherung zum Ende des Jahres entfiel. Teilweise wurde verbreitet, es gäbe dann „nur noch Rente ab 65“. Unter einer 0190er-Nummer könne man sich jedoch Tipps holen, wie man diese Einschränkungen umgehen könne.

Diese Meldungen verunsichern vor allem Frauen und Arbeitslose bzw. in Altersteilzeit arbeitende Versicherte, die sich schon auf ihre Rente eingestellt haben. Verstärkt wird das durch die derzeit wieder beginnende Diskussion um die „Rente ab 67“.

Deswegen stellt die Deutsche Rentenversicherung in Bayern klar: An der schon seit fast zwei Jahren geltenden Rechtslage hat sich bis jetzt noch überhaupt nichts geändert: Nach wie vor können – unter bestimmten Voraussetzungen – Frauen vorzeitig Altersrente erhalten, ebenso Arbeitslose oder in Altersteilzeit arbeitende Versicherte. Berechtig sind Geburtsjahrgänge 1951 und älter.

Richtig ist einzig und allein – aber auch das ist nicht neu –, dass ab 2006 der frühestmögliche Beginn der Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit angehoben wird. Allerdings gibt es unverändert die bekannten Vertrauensschutzregelungen, die weiterhin den Bezug vom 60. Lebensjahr an erlauben.

Individuelle Informationen erhalten Kunden der Rentenversicherung über das kostenlose Servicetelefon der Deutschen Rentenversicherung in Bayern unter 0800 4636582. Dringend raten die Rentenexperten davon ab, sich die zweifelhaften kostenpflichtigen Tipps oder Informationen per Telefon oder Faxabruf oder gar über teure 0190er-Nummern geben zu lassen.

VERSICHERUNGS-CHECK FÜR STUDENTEN

Bei der Deutschen Rentenversicherung gibt es einen Brutto-Netto-Rechner und Checklisten für Steuern und Versicherungen.

Das Altersvorsorge- und Finanzportal der Deutschen Rentenversicherung www.ihre-vorsorge.de hilft Studierenden dabei, ihre Finanzen und Versicherungen umfassend zu regeln.

Es bietet einen schnellen Überblick zu Steuern und Sozialversicherung für Studentenjobs. Zudem können Studierende sich hier über notwendige und sinnvolle Versicherungen informieren. Und sie bekommen Tipps, was sie für ihre finanzielle Vorsorge tun können.

Wie viel bleibt netto vom Verdienst aus dem Studentenjob übrig? Mit dem Brutto-Netto-Rechner auf www.ihre-vorsorge.de ist diese Frage schnell beantwortet. Beispiel: Für Minijobs bis 400 Euro zahlt der Arbeitgeber meist eine pauschale Lohnsteuer von zwei Prozent. Vielen Studenten ist auch unklar, ob sie Renten- und Arbeitslosenversicherung zahlen müssen. Eine Checkliste zeigt, dass dies je



nach Einkommen unterschiedlich ist. Für Minijobs bis 400 Euro zahlt der Arbeitgeber die Sozialabgaben allein. Welche Versicherungen benötigt man? Unverzichtbar ist eine Krankenversicherung. Bis zum Alter von 25 Jahren sind Studierende bei den Eltern mitversichert. Wer bei einem Minijob mehr als 400 Euro verdient, muss sich allerdings selbst versichern.

In diesem Wintersemester zahlen Studenten dafür bundesweit einen einheitlichen Betrag von 47,53 Euro in der gesetzlichen Krankenversicherung. Sinnvoll ist oft eine zusätzliche Auslandsreisekrankenversicherung.

Denn die Krankenkasse deckt meist nicht die Kosten eines teuren Rücktransports. Ein absolutes Muss ist eine private Haftpflichtversicherung. Laut Gesetz ist jeder verpflichtet, für einen Schaden zu haften, den er verursacht hat. Wer direkt nach dem Schulabschluss ein Studium beginnt, ist noch bei den Eltern Haftpflicht versichert, solange er unverheiratet ist.

Wie kann man als Studierender mit geringem Einkommen bereits für das Alter vorsorgen? Die Deutsche Rentenversicherung als unabhängiger Berater zeigt auf www.ihre-vorsorge.de, wie auch das geht: Minijobber, die ihre Rentenversicherungsbeiträge freiwillig aufstocken, erhalten für eine Riester-Rente eine staatliche Zulage von jährlich 114 Euro.

NACH ALTERSTEILZEIT ODER ARBEITSLOSIGKEIT IN RENTE

Ab Januar 2006 ist ein Rentenbezug nach Altersteilzeit oder nach Arbeitslosigkeit nur noch nach dem 60. Lebensjahr möglich. Wie die Deutsche Rentenversicherung in Bayern dazu mitteilt, wird der frühestmögliche Bezug für die Geburtsjahrgänge 1946 und jünger in Monatsschritten vom 60. auf das 63. Lebensjahr angehoben. Im Januar 1946 geborene Versicherte können diese Altersrente somit grundsätzlich erst mit 60 Jahren und einem Monat beziehen, im Februar 1946 geborene mit 60 Jahren und zwei Monaten usw. Die von Dezember 1948 bis Dezember 1951 geborenen Versicherten können diese Altersrente frühestmöglich erst mit 63 Jahren in Anspruch nehmen. Weil der Gesetzgeber eine Reihe von Ausnahmen vorsieht, empfiehlt sich in jedem Fall eine Beratung durch die Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung.

Versicherte, die nach dem 31.12.1951 geboren wurden, haben – wie bereits bisher – keinen Anspruch mehr auf diese Form der Altersrente.

Die Deutsche Rentenversicherung in Bayern im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung-in-bayern.de oder unter dem kostenlosen Servicetelefon 0800 4636582.

„Kieferer Kalender 2006“ erschienen

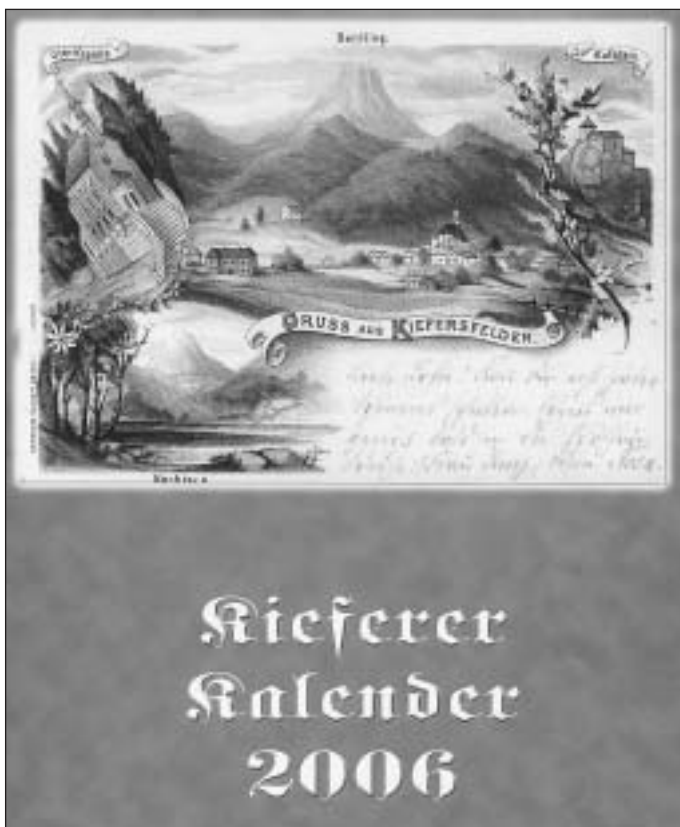
Wie jedes Jahr hat der Kieferer Kalendermacher Martin Hainzl wieder tief in seinem rund 3.000 historische Aufnahmen umfassenden Bildarchiv gestöbert und präsentiert im soeben erschienen „Kieferer Kalender 2006“ 13 wundervolle Bilddokumente aus längst vergangenen Tagen.

Das Titelblatt ziert eine Lithographie mit dem Titel „Gruss aus Kiefersfelden“, die im Jahr 1898 als „Correspondenzkarte“ (der Vorläuferin der Postkarte) versandt wurde. Das Februarblatt zeigt die Sensenschmied-Musikkapelle Mühlbach kostümiert anlässlich eines Faschingsumzuges in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Weitere Aufnahmen – die alle zwischen 1899 und 1939 entstanden sind – zeigen u.a. Kieferer Holzknechte, die sich um 1910 stolz vor einer Almhütte präsentieren, den Kloowirt (das heutige Hotel Post) am Bahnhof im Frühjahr 1901 oder das Brunschmid-Anwesen, die ehemalige „Helfer- oder Lerchmühle“, in Mühlbach im Jahr 1912.

Auch eine Abbildung des ehemaligen Cafe Thurner, des nach dem Brand von 1926 neubauten Baumgartenhofes oder etwa das vom Hochwasser des Jahres 1899 schwer beschädigte „Rieplhäusl“ in der Kohlstatt fanden Aufnahme in den „Kieferer Kalender 2006“, der zum Preis von 5,- Euro in den folgenden Verkaufsstellen zu haben ist:

In Kiefersfelden im Verkehrsamt, bei Schreibwaren Zaglacher (Robeus), in der Spar-Filiale Steigenberger und in Oberaudorf bei Spielwaren Lermann.



Kieferer Nachrichten jetzt auch im Internet

Ab sofort können Sie die Kieferer Nachrichten im Internet www.kiefersfelden.de unter der Rubrik Rathaus/Bürgerservice nachlesen. Die Kieferer Nachrichten sind einschließlich der Ausgabe vom Februar 2005 im Internet archiviert.





*Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Jahr 2006
wünschen wir allen Leserinnen und Lesern
der Kieferer Nachrichten*

Die Redaktion

Nächste Ausgabe der Kieferer Nachrichten

REDAKTIONSSCHLUSS:

Montag, 23. Januar 2006, 10.00 Uhr
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu verändern oder zu kürzen.

Bitte haben Sie Verständnis!

Wichtig: Beiträge können nur auf CD, Diskette oder per e-mail abgegeben werden. Digitalfotos werden nur in Originalgröße mit 200 dpi angenommen!

e-mail: larcher@kiefersfelden.de

ANZEIGENSCHLUSS FÜR WERBUNG:

Montag, 9. Januar 2006, 10.00 Uhr
(meissnerdruck: Tel. 08033/97 66 0)

ERSCHEINUNGSTERMIN:

Freitag, 03. Februar 2006
Änderungen vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler.



Gemeindewerke Kiefersfelden

Störungsdienst der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung der Gemeindewerke Kiefersfelden

Bei Störung der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung rufen Sie die **Telefon-Nr. 9765-22** der Gemeindewerke Kiefersfelden an. Diese Nummer ist rund um die Uhr, auch nachts sowie an Wochenenden und Feiertagen besetzt.

www.gemeindewerke-kiefersfelden.de

Jahresablesung für Strom, Gas und Wasser der Gemeindewerke Kiefersfelden

Die Gemeindewerke Kiefersfelden führen in der Zeit vom 15.12.2005 bis 21.12.2005 sowie vom 02.01.2006 bis 05.01.2006 die Ablesung der Messeinrichtungen für Strom, Gas und Wasser durch. Alle Kunden werden gebeten, die Zähler frei zugänglich zu halten.

Um Verbrauchsschätzungen auf Grund nicht oder zu spät durchgeführter Ablesung zu vermeiden, bitten wir Sie, Ihre Zählerdaten

mittels

- Post: Gemeindewerke Kiefersfelden, Rathausplatz 1, 83088 Kiefersfelden
- e-mail: info@gemeindewerke-kiefersfelden.de
- internet: www.gemeindewerke-kiefersfelden.de
- Telefon: 08033/976521
- oder persönlich im Rathaus, Zimmer 4, abzugeben.





Ein gewarteter Heizkessel kommt besser durch den Winter. Bild: IEU

Wartung nicht vergessen Ist die Heizung fit?

Gasheizungen sind zweifellos robust, zuverlässig und langlebig. Dennoch sollte der SHK-Handwerker regelmäßig seinen fachmännischen Blick auf die Anlage werfen - am besten einmal im Jahr. Auf die zahlreichen Vorteile einer routinemäßigen Heizungswartung verweist der Initiativkreis Erdgas & Umwelt.

Schon leichte Verschmutzungen im Heizkessel führen zu einer spürbaren Verschlechterung des Wirkungsgrades einer Heizanlage. Dies betrifft jede Heizung, ob älteren Datums oder ganz neu. Denn bei der Verbrennung wird Luft umgewälzt - und die ist nie völlig staubfrei und sauber. Mögliche Folgen: Verschmutzte Brennerdüsen, Ablagerungen im Heizkessel und am Wärmetauscher. Daraus wiederum resultieren ein unnötig hoher Energieverbrauch, ein erhöhter Schadstoffausstoß und langfristig eventuell sogar Störungen an der Anlage.

Die regelmäßige Überprüfung der Anlage beugt solchen Unannehmlichkeiten vor. Wartung und Inspektion sichern den sparsamen und umweltschonenden Betrieb, den der Heizungsbesitzer von seiner modernen Gasheizung erwarten darf.

Der Initiativkreis Erdgas & Umwelt empfiehlt eine jährliche Überprüfung der Anlage. Hierzu kann der Heizungsbesitzer einen Inspektions- oder Wartungsvertrag mit dem Fachhandwerker abschließen. Die Kosten hierfür machen sich rasch bezahlt - nicht nur durch die Einsparung von Brennstoffkosten, sondern auch durch eine längere Lebenserwartung des Heizgerätes.

Mit der Broschüre „Heizungswartung und -inspektion“ informiert der Initiativkreis Erdgas & Umwelt detailliert über alles Wissenswerte rund um den „Fitness-Check“ für die Gasheizung. Sie ist kostenlos erhältlich und kann über info@ieu.de oder die Info-Line 0 18 02 / 34 34 52 (6 Cent pro Gespräch) bestellt werden.

WAS HAUSEIGENTÜMER BEACHTEN SOLLTEN Verordnungen rund ums Haus

Für Hauseigentümer und Käufer von Immobilien wird die Energiebilanz eines Gebäudes immer wichtiger. Der Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW) weist darauf hin, dass spätestens mit der Einführung des Energiepasses im Laufe des Jahres 2006 Verbrauchswerte für Häuser so transparent sind wie beim Auto.

Die Europäische Union verpflichtet die EU-Mitglieder, die „Europäische Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ im Jahr 2006 in nationales Recht umzusetzen. In Deutschland wird hierzu die Energieeinsparverordnung (EnEV) novelliert. Der Energiepass spielt dabei eine zentrale Rolle.

Der Energiepass macht deutlich, welche Energieeffizienzklasse ein Gebäude aufweist. Somit ist beispielsweise nachvollziehbar, wie viel Heizenergie durchschnittlich für einen Quadratmeter Wohnfläche benötigt wird. Nach Meinung des BGW wird der Energiepass das Verhalten von Hauskäufern verändern: Der Energieverbrauch wird zu einem kaufentscheidenden Kriterium.

Der Energiepass hat voraussichtlich eine Gültigkeit von zehn Jahren. Ausstellungsberechtigte können im Internet unter

Der Energiepass macht den Energieverbrauch eines Gebäudes transparent. Bild: BGW



www.gebaeudeenergiepass.de nach Postleitzahlen recherchiert werden. Wer ein Ein- bis Zweifamilienhaus besitzt und selbst nutzt, benötigt das Dokument nur, wenn das Gebäude veräußert wird. Die Kosten für die Kurzvariante des Energiepasses liegen laut Auskunft der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen zwischen 150 und 250 Euro.

In der ausführlichen, teureren Version werden zudem Hinweise für effiziente Modernisierungsmaßnahmen gegeben, wie beispielsweise den Austausch des Altkessels gegen eine Gas-Brennwertheizung.

Zusätzlich zum Energiepass müssen Hauseigentümer die Modernisierungspflicht berücksichtigen, die mit der Energieeinsparverordnung aus dem Jahr 2002 einhergeht.

Demnach sind Heizkessel, die vor dem 1. Oktober 1978 installiert wurden, im Jahr 2006 auszutauschen, sofern sie nicht nach 1996 mit einem neuen Brenner ausgerüstet wurden. Zudem müssen Geschosdecken über beheizten Räumen und Leitungsrohre, die warmes Wasser führen, gedämmt werden.

Laut Auskunft des BGW besteht diese Modernisierungspflicht bei selbstgenutzten Ein- bis Zweifamilienhäusern nur bei Eigentümerwechsel.



Das Kur- und Verkehrsamt informiert

Veranstaltungskalender vom 03.12.2005 bis 18.02.2006

Sa 03.12. 15.30	Am Neugrund, Kasperltheater von und mit Dorle Dengg mit dem Stück „Das Sternenkind von Himmelmoos“, Vorreservierung unbedingt erforderlich, Tel. 08033/7139	So 11.12. 14.00	Gut Häusern, Christkindlmarkt im ehem. Wirtschaftshof
Sa 03.12. 20.00	Schulturnhalle, Cäcilienkonzert der Musikkapelle Kieffersfelden, Karten: Schreibwaren Robeus 08033/8897, Programm siehe www.mk-kieffersfelden.de	Fr 16.12. 19.30	Schulturnhalle, „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge“; Eine Weihnachtsgeschichte (nicht nur) für Erwachsene der Heimatbühne und Kiefferer Wichtl, Vorverkauf: Schreibwaren Robeus, Tel. 8897, www.heimatbuehne-kieffersfelden.de
So 04.12. 14.00	Dorfstraße, Nikolausmarkt, Veranstalter: Gewerbeverband	Sa 17.12. 15.30	Am Neugrund, Kasperltheater von und mit Dorle Dengg mit dem Stück „Das Sternenkind von Himmelmoos“, Vorreservierung unbedingt erforderlich, Tel. 08033/7139
Fr 09.12. 17.00	Gut Häusern, Christkindlmarkt im ehem. Wirtschaftshof; Wenn Sie selbst etwas Schönes handwerklich herstellen oder Schnaps brennen oder Kerzen ziehen oder töpfern, oder, oder, rufen Sie uns unter (+49)08033/304971 an	Sa 17.12. 18.00	Schulturnhalle, „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge“; Eine Weihnachtsgeschichte (nicht nur) für Erwachsene der Heimatbühne und Kiefferer Wichtl, Vorverkauf: Schreibwaren Robeus, Tel. 8897, www.heimatbuehne-kieffersfelden.de
Fr 09.12. 20.00	Schulturnhalle, Cäcilienkonzert der Musikkapelle Kieffersfelden, Karten: Schreibwaren Robeus 08033/8897, Programm siehe www.mk-kieffersfelden.de	Fr 23.12. 18.00	Schulturnhalle, „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge“; Eine Weihnachtsgeschichte (nicht nur) für Erwachsene der Heimatbühne und Kiefferer Wichtl, Vorverkauf: Schreibwaren Robeus, Tel. 8897, www.heimatbuehne-kieffersfelden.de
Sa 10.12. 14.00	Gut Häusern, Christkindlmarkt im ehem. Wirtschaftshof	Sa 24.12. 14.00	Bergfriedhofkirche, Eröffnung der Weihnachtskrippe, heute bis 23 Uhr geöffnet
Sa 10.12. 15.30	Kasperltheater, Am Neugrund, Kasperltheater von und mit Dorle Dengg mit dem Stück „Das Sternenkind von Himmelmoos“, Vorreservierung unbedingt erforderlich, Tel. 08033/7139	Sa 24.12. 16.00	Pfarrkirche Heilig Kreuz, Kinder-Christmette
Sa 10.12. 20.00	Schulturnhalle, Cäcilienkonzert der Musikkapelle Kieffersfelden, Karten: Schreibwaren Robeus 08033/8897, Programm siehe www.mk-kieffersfelden.de	Sa 24.12. 22.00	Vor der Bergfriedhofkirche, weihnachtliche Weisen mit der Bläsergruppe und dem Männergesangverein
		Sa 24.12. 23.00	Pfarrkirche Heilig Kreuz, Christmette mit Kirchenchor und Orchester



Di 27.12. 18.00 Schulturnhalle, „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge“; Eine Weihnachtsgeschichte (nicht nur) für Erwachsene der Heimatbühne und Kieferer Wichtl, Vorverkauf: Schreibwaren Robeus, Tel. 8897, www.heimatbuehne-kiefersfelden.de

Mi 28.12. 17.00 Treffpunkt Kur- und Verkehrsamt, Dorfstraße, romantische Laternen- und Fackelwanderung, Dauer 2 Stunden; Unkostenbeitrag Euro 2,--, Anmeldung

Mi 28.12. 19.30 Schulturnhalle, „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge“; Eine Weihnachtsgeschichte (nicht nur) für Erwachsene der Heimatbühne und Kieferer Wichtl, Vorverkauf: Schreibwaren Robeus, Tel. 8897, www.heimatbuehne-kiefersfelden.de

Do 29.12. 16.00 Museum im Blaahaus von 16 - 19 Uhr geöffnet

Di 03.01. 16.00 Museum im Blaahaus von 16 - 19 Uhr geöffnet

Sa 14.01. 15.30 Am Neugrund 14, Kieferer Puppentheater mit dem Stück „Das weiße Kamel“, Anmeldungen bei Dorle Dengg, Tel.: 08033/7139

Sa 28.01. 15.00-19.00 Turnhalle am Mesnerweg, Kinder- und Jugendfaschingsdisco, Veranstalter: Musikkapelle Kiefersfelden

Sa 28.01. 20.00 Turnhalle am Mesnerweg, Kieferer Disconacht, Veranstalter: Musikkapelle Kiefersfelden

Sa 11.02. 15.30 Am Neugrund 14, Kieferer Puppentheater mit dem Stück „Das weiße Kamel“, Anmeldungen bei Dorle Dengg, Tel.: 08033/7139

Sa 18.02. 20.00 Gruberhofstadl, Faschingsball der Kieferer Ortsverein, für die musikalische Stimmung sorgen die „Strangers“, Maskenprämierung, Showeinlage und große Tombola, Eintritt: im Vorverkauf 4,-- Euro, Abendkasse 6,--Euro, Kartenvorverkauf im Kur- und Verkehrsamt, Tel. 08033/976527 oder bei den Vereinsvorständen

TÄGLICH AB 26.12.2005 BIS 15.03.06

08.55 Uhr

ab Norma und Hotel Post, Skibus in die Skiwelt Wilder Kaiser nach Itter

Kieferer Nikolausmarkt

In diesem Jahr lädt der Gewerbeverband Kiefersfelden-Oberaudorf am 2. Advent, 4. Dezember zum Nikolausmarkt in der Dorfstraße ein. Um 13.30 Uhr eröffnet Bürgermeister Erich Ellmerer, umrahmt von einer Bläsergruppe, die Veranstaltung. Um 14.30 Uhr singen die Kindergartenkinder, um 15 Uhr kommt der Nikolaus mit seinen Engeln und beschenkt die Kinder. Ab 16.30 Uhr Preisverleihung für die drei schönsten Marktstände.

Das Kur- und Verkehrsamt Kiefersfelden mit Mühlbach wünscht allen Vermietern und Gästen einen guten Rutsch und ein glückliches, erfolgreiches Jahr 2006!



4. Dez. 05 20. KIEFERER NIKOLAUSTAG

an der KIRCHE und in der DORFSTRASSE
Sonntag, ab 13.30 Uhr

Programm Nikolaustag 2005

13.30 Uhr Eröffnung durch den 1. Bürgermeister Erich Ellmerer - umrahmt von den Kieferer Bläsern	15.00 Uhr DER NIKOLAUS KOMMT
14.30 Uhr Die Kindergartenkinder singen vor der Pfarrkirche	16.30 Uhr Preisverleihung für die drei schönsten Marktstände
15.30 Uhr Ende des Nikolaustages	

Veranstalter: Deutscher Gewerbeverband - Ortsverband Kiefersfelden - Oberaudorf



**DAS CHRISTKINDL AUF
ROMANTISCHEN WEGEN**

Weihnachtsmarkt auf Gut Häusern

Wenn der Duft von Bratäpfeln, Glühwein und Lebkuchen durch den verschneiten Park von Gut Häusern zieht, der Lichterglanz von vielen Christbäumen Hof und Gelände in ein romantisches Licht taucht und Bläser Weihnachtslieder anstimmen, dann ist es soweit:

Gut Häusern erlebt den dritten Christkindlmarkt in seiner mehr als 600-jährigen Geschichte und bietet uns Kieferern, unseren Freunden und Gästen aus der näheren und weiteren Umgebung eine sicher einmalige Örtlichkeit für einige romantische Vorweihnachtsabende.

Seit der Übernahme des Guts durch seine neuen Eigentümer ist es behutsam aus einem fast vierzigjährigen Dornröschenschlaf geholt worden und erstrahlt nun langsam als Christkindlmarkt wieder in altem Glanz. Dieser wird vom 09. bis 11. Dezember 2005 im ehemaligen Wirtschaftshof, mit über 20 Kunsthandwerkern, zwischen dem Pferdestall, der Remise und dem Gutshaus stattfinden und damit abseits vom Rummel des Ortes ebenso fröhlich wie besinnlich werden. Auf jeden Fall wird sich der Besuch schon alleine wegen der Atmosphäre lohnen.

Der Christkindlmarkt öffnet am Freitag 9. Dezember um 17 Uhr, Samstag 10. und Sonntag 11. Dezember bereits um 14 Uhr seine Pforten.

Christkindlmarkt

Freitag, 9. Dezember 2005 ab 17 Uhr
Samstag, 10. Dezember 2005 ab 14 Uhr
Sonntag, 11. Dezember 2005 ab 14 Uhr

abseits vom Rummel, zwischen Gutshaus, Remise und Pferdestall

Wir empfehlen einen Spaziergang von Kiefernfelden aus vorbei am Gut Laiming, auf den Lichterglanz von Gut Häusern zu.
Genießen Sie die fröhliche und besinnliche Atmosphäre



auf Gut Häusern

Kiefernfelden an der Schöffauer Straße
Tel. 08033/ 304971 Fax 304970



Geschenkt.....
ein unvergesslicher Abend
bei den Kieferer Ritterschauspielen

Gutscheine erhalten Sie im
Kus- und Verkaufsammt, Dorfstr. 23
83088 Kiefernfelden, Tel. 08033/976527

Neueröffnung Ende Dezember

SECOND-HAND BOUTIQUE

TOMA

Damen & Trachtenmode

83080 Oberaudorf Kufsteinerstr. 6 neben Rathaus
Eingang **Bayrisch-Wohnen**



Tirol



TOP-RESORT
Winter 03/04

Ausgezeichnet als bestes internationales Skigebiet.
Awarded as best international ski area.

SkiWelt

Wilder Kaiser
Brixental

täglich (26.12. bis Mitte März) **kostenloser**

SKIBUS

von Kiefersfelden in die Skiwelt Wilder Kaiser nach Itter

Abfahrt 8.55 Uhr ab Norma und Hotel Post, Bahnhofstraße

Rückfahrt ab Itter ca. 16 Uhr



in Zusammenarbeit

Kur- und Verkehrsamt Kiefersfelden

Skiwelt Wilder Kaiser Hopfgarten/Itter und Astl-Reisen, Tel. 08033/1091



Weihnachtsaktion 2005



+ 1 SPORTTASCHE

250,- €

1 Pflegeset +



140,- €



+ 1 Hautcreme

60,- €

www.innsola.de



Schwimmkurs

12.01.05 15:00 Uhr

Info's und Anmeldung unter Tel.: 08033 - 976530



Öffnungszeiten an den Feiertagen



Sa. 24.12.	Geschlossen
So. 25.12.	Geschlossen
Mo. 26.12.	11 – 22 Uhr geöffnet
Sa. 31.12.	9 – 18 Uhr geöffnet
So. 01.01.	Geschlossen





Kindergartenseite

Aus dem Kindergarten St. Barbara

Kennenlern-Elternabend

Ende Oktober kamen "alte und neue Eltern" im Kindergarten zusammen, um sich in zwang- und kinderfreier Atmosphäre näher kennen zu lernen.

Für großes "Hallo" und Gelächter sorgten die mitgebrachten Fotos, auf denen die Eltern selbst im zarten Kindergarten-Alter abgebildet waren. Es war gar nicht so einfach, die Fotografien mit ihren "Besitzern" zusammen zu bringen.

Schließlich wurde auch so manche Ähnlichkeit mit den jeweiligen Sprösslingen festgestellt. Nachdem dann noch jeder Teilnehmer unter Aufbietung all seiner künstlerischen Fähigkeiten ein Gemälde seines Kindes kreierte hatte, saß man bei leckerem Zwiebelkuchen und Federweißem noch gemütlich plaudernd zusammen.

Laternenbasteln

Dieses Jahr bastelten ausnahmsweise mal nicht die Kinder selbst, sondern die Mamas und Papas die traditionellen Laternen für den Martins-Umzug.



Gut gelaunt und ausgerüstet mit guten Ideen erschienen sie abends im Kindergarten.

Die vorgefertigten Einzelteile der Holzlaternen wurden bunt bemalt und mit Window-Colour liebevoll verziert.



Die Begeisterung der Kinder über die entstandenen Kunstwerke war riesig.

St. Martins-Umzug

Beim allseits beliebten St. Martins-Umzug erfreuten in der Kirche die Kinder ihre Angehörigen und die Dorfbewohner mit dem Singen fleißig eingeübter verschiedener Laternen-Lieder. Für einen romantischen Rahmen des Ganzen sorgten die vor dem Altar aufgestellten, individuell liebevoll gestalteten Laternen.

Herrn Pfarrer Nun und Herrn Schneider vielen Dank für den ansprechend gestalteten Kurzgottesdienst.



Anschließend konnten die Kinder ihre Laternen beim gemeinsamen Umzug noch einmal besonders zur Geltung bringen und sich daran freuen.

Ein "leibhaftiger" St. Martin zu Pferde und die Musik sorgten für ein feierliches Ambiente. Am Pfarrheim angekommen, konnten sich Kinder und Erwachsene bei Kinderpunsch und Glühwein aufwärmen, an die Kinder wurden selbstgebackene "Lebkuchen-Manderl" verteilt.

Weihnachtsbasar am 26. November

Am 26. November sorgte wieder unser mittlerweile traditioneller und bereits von vielen erwarteter Weihnachtsbasar im Pfarrheim für großen Zulauf.

In festlicher Atmosphäre, bei stimmungsvoller Musik, Kerzenlicht und Weihnachtsduft konnte man gemütlich Kaffee trinken oder Glühwein schlürfen und die von den Müttern selbstgebackenen Kuchen genießen.

Es konnten fantasie reich gestaltete Advents- und Türkränze, Gestecke und weihnachtliche Dekorations-Artikel, von den Kindern gebastelte Karten, selbst gemachter Eierlikör, Kräuteröl und vieles mehr erworben werden.

Mit dem Weihnachtslied von "Leo Spekulativus", dem Lebkuchenmann erfreuten die Kindergartenkinder ihre Angehörigen und die Besucher. So manch einer staunte, dass unsere "Zwerge" es geschafft hatten, sooo viele Strophen auswendig zu lernen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mütter, Väter und Omas, die zum Gelingen unseres Basars in Form von Spenden, Kuchenbacken oder Erbringen unzähliger Arbeitsstunden beigesteuert haben!

Auch ein herzliches "Vergelt's Gott" allen, die mit ihren Einkäufen auf dem Basar unseren Kindergarten unterstützt haben! Der Erlös kommt, wie jedes Jahr, ausschließlich unseren Kindergartenkindern zugute.

Termine

Nikolausmarkt

Am Sonntag, den 4. Dezember um 14.30 Uhr werden die Kindergartenkinder auf der Bühne singen.

Nikolausfeier

Am Dienstag, den 6. Dezember, besucht uns der Nikolaus im Kindergarten.

(Es werden doch sicher alle brav gewesen sein???)

Hierzu sind alle Großeltern unserer Kindergartenkinder ganz herzlich eingeladen!

Weihnachtsferien

Vom 27. - 30. Dezember machen wir Weihnachtsferien. In dieser Zeit ist der Kindergarten geschlossen.

Wir wünschen allen Kindergartenkindern und ihren Angehörigen eine friedliche Adventszeit, ein harmonisches besinnliches Weihnachtsfest und einen "Guten Rutsch" ins Neue Jahr!



St. Martin

“Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne,” klang es aus unzähligen Kinderkehlen. Nach einem Wortgottesdienst stellten sich die Kinder gruppenweise mit ihren Eltern zum Martinsumzug auf.

Hoch zu Ross ritt St. Martin voran. Musikanten marschierten beim Umzug mit und begleiteten die Martinslieder der Kinder.

Nach dem Umzug konnte St. Martin im Widerschein der Kirche auf seinem Pferd noch lange bewundert werden. Zum Ausklang wurden selbstgebackene Martinsmänner verteilt und Glühwein und Kinderpunsch ausgeschenkt.



Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Keine Angst vorm Krankenhaus...

Frau Simone Weippert, eine Kindergarten-Mama, gestaltete für die Kindergartenkinder der Gruppe 2 einen besonderen Vormittag. Passend zum Jahresthema “Der Körper - die Gesundheit” zeigte sie uns mit viel Ausdauer, Feingefühl und Geschick, dass man keine Angst vor dem Krankenhaus haben muss. Den mitgebrachten Patienten -> Teddy's und Puppen durften die Kinder Infusionen anlegen und Spritzen geben. Mit Begeisterung schlüpfen die Kinder in die Rolle von Pflegern und Ärzten und konnten somit bestimmt einige ihrer Ängste überwinden.

Eine Woche später zeigte sie sich nochmal bereit, die Heilkräfte der Natur und die Medizin der Naturvölker den Kindern näherzubringen. Heilpflanzen, Panflötenklänge und ein rhythmischer

Indianertanz rundeten den gelungenen Vormittag ab.

Ein ♥-liches Dankeschön an die Mama!



Info-Abend für die Eltern der Vorschulkinder

Am 30. November fand bei uns im Kindergarten ein Informationsabend für die Eltern der Vorschulkinder statt.

Die Lehrerinnen der zukünftigen ersten Klassen informierten die Eltern über die Thematik der Schulreife.

Bei reger Anteilnahme wurde es ein gelungener Abend.

Viele Fragen konnten beantwortet und Zweifel beseitigt werden.

Wir bedanken uns bei den Lehrern für den Informationsabend!

Kutschenfahrt der Gruppe 3

Auch in diesem Jahr wurden wir von Herrn Franz Hacklinger zu einer Kutschenfahrt eingeladen.

Die erste Etappe führte uns im 2er Gespann zum Alpenhof in Niederaudorf. Dort wartete für jedes Kind ein Eisbecher, den uns Franz spendierte.

Anschließend fuhren wir an diesem herrlichen Oktobertag weiter zum Kloster Reisach. Unsere Fahrt endete am Roßstall, wo die Pferde von den Kindern mit frischen Karotten belohnt wurden.

Für diesen erlebnisreichen Vormittag bedanken sich die Kinder und das Team der Integrationsgruppe.



Termine:

Wichtig!!! Aufgrund gesetzlicher Änderungen im Kindergartenjahr 2006/2007 findet die Einschreibung bereits im Januar statt. Der genaue Termin wird bekanntgegeben.

So, 04.12.05 NIKOLAUSMARKT bei der Pfarrkirche, der KiGa St. Martin beteiligt sich mit einem Standler

Mo, 05.12.05 DER NIKOLAUS KOMMT ZU UNS in die Gruppen. Anschließend Nikolaus-Feier mit den Eltern.

27.12.-30.12.05 WEIHNACHTSFERIEN. Der Kindergarten beginnt wieder am 02.01.2006





„TAG DER EWIGEN ANBETUNG“ AM 17. DEZEMBER 2005

In der ganzen Erzdiözese werden die Gläubigen eingeladen, an jedem Tag des Jahres mindestens in einer Pfarrei Anbetungsstunden vor dem ausgesetzten Allerheiligsten zu halten. Unsere Pfarrei ist am Samstag, den 17.12.05, dazu eingeladen.

Wir möchten auch heuer die Anbetungsstunden auf die einzelnen Straßen aufteilen.

Ich ersuche Sie - soweit möglich - diese Zeiten wahrzunehmen und in den Anliegen unserer Zeit zu beten. Ich meine, Anliegen und Nöte haben wir genügend, die wir im Gebet vor Gott bringen können und sollen.

Ich darf Sie, die Bewohner der angeführten Straßen, bitten, sich so weit wie möglich zu den hier angegebenen Zeiten zu beteiligen.

08.00 Uhr	Gottesdienst
bis 09.00 Uhr	die täglichen Rosenkranzbeter
09.00 bis 09.30 Uhr	Kohlstatt, Kaiser-Franz-Josef-Allee, Marblingstraße
09.30 bis 10.00 Uhr	Kufsteiner und Rosenheimer Straße
10.00 bis 10.30 Uhr	Am Lager, Laimingerweg, Kiefern- mühl- und Bippinwaldstraße
10.30 bis 11.00 Uhr	Thierseestraße mit Nebenstraßen
11.00 bis 11.30 Uhr	Straßen am Rain
11.30 bis 12.00 Uhr	Untere Kiefer ab Bahnhof
12.00 bis 12.30 Uhr	König-Otto-Straße, Bahnhofstraße, Sonnen- und Lindenweg
12.30 bis 13.00 Uhr	Dorfstraße, Mesnerweg, Buchbergstraße, Oberfeldweg, Oberer und Unterer Buchbergweg

**Der Herr freut sich über alle, die ihm in Ehrfurcht begegnen
und von seiner Gnade alles erwarten!**
Psalm, 147,11

KRIPPENFREUNDE

Auch heuer wird eine der größten und schönsten Krippen im Inntal in der alten Pfarrkirche (Friedhofskirche) wieder aufgebaut.

Toni Böck hat im Sommer Wurzeln gesammelt. Sigi Leitner und seine Helfer werden wieder viele Stunden am Aufbau arbeiten. Albrecht Hahn schnitzt zwei neue Figuren, die dank der Spenden



aus dem Bettl-Lippe jedes Jahr angeschafft werden können. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Ein mehrmaliger Besuch der Krippe ist zu empfehlen, weil nach dem biblischen Geschehen die Szenen umgestaltet werden.

01.01.	Königszug und Kindermord von Betlehem
06.01.	Anbetung der Könige
15.01.	Heimreise der Könige und Flucht nach Ägypten
02.02.	Maria Lichtmess - Ende der Krippenzeit

Die Krippe wird am Heiligen Abend um 14.00 Uhr im Rahmen einer kleinen musikalischen Feier eröffnet. Alle Krippenfreunde aus nah und fern sind dazu herzlich eingeladen.

Die Krippe kann besichtigt werden:

24.12.	14.00 - 23.00 Uhr
25.12. bis 06.01.	09.00 - 17.00 Uhr
07.01. bis 02.02.	09.00 - 16.00 Uhr

Ursula Robeus

GOTTESDIENSTE IN DER PFARREI HEILIG KREUZ IM ADVENT UND IN DER WEIHNACHTSZEIT

Sa, 26.11.	18.00	Vorabend zum 1. Advent Gottesdienst gestaltet vom Kinderchor mit Segnung der Adventskränze
Sa, 3.12.	18.00	Vorabend zum 2. Advent Gottesdienst gestaltet vom Männergesangsverein
Sa, 10.12.	18.00	Vorabend zum 3. Advent Gottesdienst gestaltet von Familie Bleier
So, 11.12.	15.00	Adventsingens in der Pfarrkirche Gestaltung durch verschiedene Gruppen unserer Pfarrei. Alle sind herzlich eingeladen.
Sa, 17.12.	08.00	Ewige Anbetung Gottesdienst, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten zur Anbetung
	13.00	Einsetzung des Allerheiligsten
	18.00	Vorabend zum 4. Advent Gottesdienst gestaltet von Familie Stegmayer Die Pfadfinder verteilen nach dem Gottesdienst das Friedenslicht von Betlehem.
Sa,	24.12.	Heilig Abend
	16.00	Kinderchristmette
	23.00	Christmette gestaltet vom Kirchenchor mit der "Pastoralmesse" v. Kempter für, Soli, Chor und Orchester, Kollekte für ADVENIAT
So, 25.12.	09.30	Hochfest der Geburt des Herrn Hochamt zum Weihnachtsfest, Kollekte für ADVENIAT
	11.00	Gottesdienst im Alpenpark
Mo, 26.12.	09.30	Hl. Stephanus Christamt



Sa, 31.12. **Silvester**
 18.00 Gottesdienst mit Jahresschlussfeier
 So, 01.01.2006 **Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria**
 09.30 Pfarrgottesdienst
 Fr, 06.01.2006 **Erscheinung des Herrn**
 09.30 Pfarrgottesdienst gestaltet mit den Sternsingen, die ihre Gaben zum Altar bringen.

**Der Pfarrgemeinderat und die
 Kirchenverwaltung wünschen eine
 besinnliche Adventszeit,
 ein segenreiches Weihnachtsfest und
 ein gutes Neues Jahr.**

Kirchenchornachrichten

KIRCHENCHORAUSSCHWELGER 2005

Das Ziel, Kloster Andechs, ist eine Reise wert. Nur nicht an einem wunderschönen Herbstsonntag. „Beim Oktoberfest in München ist man einsamer“, war die Meinung der Ausflügler. Mit viel Geduld beim Schlangestehen kam man aber doch zum gewünschten „Andechser“ Klosterbier.

Mehr Ruhe fand man in der restaurierten, barocken Klosterkirche. Wir sangen zwei Marienlieder.

Den Turmaufstieg wagten einige und wurden belohnt. Der Rundblick über die Klosteranlage und das Land ringsum war sehenswert. Die versprochene Brotzeit in der Klosterbrennerei fiel sehr klein aus, die Schnapsprobe dagegen war ergiebiger.



Im Rahmen des gemütlichen Ausklangs im Gasthof „Zur Post“ überreichte Herr Pfarrer Leitner die Urkunden des erzbischöflichen Ordinariats für 50 Jahre kirchenmusikalischer Tätigkeit an Frau Bella Plattner und an Frau Lotte Reimer für 40 Jahre kirchenmusikalischer Tätigkeit.

Vorstand und Chorleiter überreichten je eine große Flasche Sekt und Blumen.

Es war ein gelungener Tag. Bis 12.00 Uhr saßen noch zufriedene Ausflügler zusammen.
 Der Vorstand



Pfadfinder

PFADFINDERLAGER AUF DER BUGA UND KIEFERER PFADFINDER MITTENDRIN

Das Gelände der Bundesgartenschau 2005 ein auf den ersten Blick ein etwas untypischer Ort für ein Zeltlager. Nichts desto Trotz ließen sich Pfadfinder der ganzen Diözese München und Freising und einige ausländische Gäste aus Polen, der Ukraine und Italien darauf ein. Insgesamt lagerten die ca. 2300 Pfadfinder eine Woche zusammen am Fuße des dortigen Besucher- bzw. Rodelhügels. Auf Grund solider organisatorischer Vorbereitungen auf den verschiedenen Ebenen (Diözesan-, Bezirks- und Stammesebene) hatte das Lagerleben sehr viel zu bieten. Täglich erwarteten die Lagerteilnehmer neue spannende Aktivitäten (z.B. Entdeckungsreise auf der BUGA, eine Art Rollenspiel (Scotland Yard) in der Münchner Innenstadt, Projekttag zu den verschiedensten Themen, eine Hike (Wanderung mit Sack und Pack), Besuch des Tierparks, Kurzfilmprojekt basierend auf der Legende des Hl. Georgs (Schutzpatron der Pfadfinder), Gottesdienste mit Weihbischof Haßlberger und Erzbischof Kardinal Friedrich Wetter und noch vieles mehr.

Auch ein Teil des Pfadfinderstammes Kiefersfelden war bei diesem Lager mit dabei und sie erlebten jeden Tag aufs Neue die zahlreichen Fassetten eines solch modernen und außergewöhnlichen Lagers. All diese Eindrücke und Erlebnisse mitzuerleben, forderte den Kieferer Pfadis einiges an Leistung ab. Jeder erlebte Tag stellt einen Gewinn für ihren Erfahrungsschatz dar, der sie ihr ganzes Leben lang begleiten wird. Weitere Eindrücke und Bilder werden wir demnächst im Schaukasten unserer Pfarrgemeinde für die Öffentlichkeit ausstellen.

Abschließend möchte ich die Chance ergreifen, mich bei all den lieben Menschen zu bedanken, die auf verschiedenste Weise unsere Aktivitäten unterstützen, sei es bei den Zeltaktionen oder beim Diözesanlager! Vielen Dank! Euer Engagement war beeindruckend!

ROTFÜCHSE ENTDECKEN IHRE LEIDENSCHAFT ZUM ZELTEN...

Ein wichtiger Bestandteil pfadfinderischen Lebens ist das Verweilen in der Natur und sich in ihr zurechtzufinden. Auch das „Zelteln“ gehört diesbezüglich natürlich dazu. Die Jungpfadfindergruppe Rotfüchse (Alter 10 Jahre) des Pfadfinderstammes Adler Kiefersfelden entdeckte die verschiedenen Fassetten des Abenteuers „Zelten“. Zur ersten gemeinsamen Zeltaktion trafen sich die Rotfüchse am Freitag, den 24. Juni 05 im kath. Pfarrheim. Gemeinsam bauten wir unser 16-Personen-Zelt auf der Pfarrheimwiese auf. Einige der Jungpfadfinder kümmerten sich zusammen mit Nicole um das Herrichten des Lagerfeuers. Sie schnitzten mit ihren Taschenmessern Holzspäne, spalteten Holz und errichteten ein Pyramidenfeuer. Bevor jedoch das Feuer angezündet wurde, machten wir uns auf den Weg zum Buchberg, um Feuerholz und einen geeigneten Grillstock zu sammeln. Zurück am Pfarrheim zündeten wir das Feuer an und grillten über der Glut unsere Würstchen und Stockbrot.



Bevor es gegen zehn Uhr dann in den Schlafsack ging, wurden noch zahlreiche Spiele gespielt. Nach einer Gutenachtgeschichte begann eine mehr oder weniger erholsame Nacht. Der nächtliche Sturm sorgte bei manch einem der Kids für einen unruhigen Schlaf. Am nächsten Morgen war die Nacht rechtzeitig beendet und daher unternahmen wir noch vor dem Frühstück eine Wanderung über den Buchberg zum Kieferbach. Dort „kneippten“ wir ein wenig, bevor wir zurück zum Zelt gingen. Dort erwarteten uns bereits frische Semmeln und Brezen. Nach einem idyllischen Frühstück auf der Terrasse des Pfarrheims bei strahlendem Sonnenschein, packten wir unsere Sachen und bauten unser Zelt gemeinsam wieder ab, bevor die Kinder gegen 11.00 Uhr von ihren Eltern wieder in Empfang genommen wurden.

Die zweite gemeinsame Zeltaktion der Rotfuchse (8./9. Juli 05) fand erneut am Pfarrheim statt. Wir machten uns zu Fuß auf zum Buchberg und teilten uns in Kleingruppen. Wir lernten eine Notunterkunft bzw. ein Ein-Mann-Zelt nur aus Naturmaterial und einem Stück Schnur zu bauen. Dafür machten wir uns auf die Suche nach dem richtigen Standpunkt, wir sammelten dicke und dünne Äste und sägten sie zurecht, banden die Konstruktion zusammen und tarnten es mit Reisigzweigen und Laub. Anschließend begutachteten und erprobten wir die Tauglichkeit unserer kleinen Unterschlupfe. Im Anschluss begaben wir uns hungrig zurück zum Pfarrheim wo wir grillten und unser Zelt aufbauten und anschließend in unsere Schlafsäcke stiegen. Dank einiger Eltern gab es am nächsten Morgen frische Semmeln und Brezen.

Die dritte Zeltaktion (29./30. Juli 05) fand auf einer Wiese in der Nähe des Kieferbaches statt. Anders als bei den vorhergehenden Zeltaktionen am Pfarrheim hatten wir dort kein fließendes Trinkwasser oder sanitäre Anlagen zur Verfügung. Dies stellte jedoch keinerlei Probleme für uns dar. Nach dem Zeltaufbau und dem Herrichten der Feuerstelle gönnten wir uns auf Grund des sehr warmen Wetters eine Erfrischung im nahe gelegenen Kieferbach. Dieser Abend stellte für zwei unserer Kinder ein besonderes Erlebnis dar. Am stimmungsvollen Lagerfeuer gaben sie ihr Versprechen ab und nun sind sie Teil der weltweiten Pfadfinderbewegung. Herzlichen Glückwunsch! Des Weiteren entstanden am nahe gelegenen Bächlein einige von den selbstgebauten Konstruktionen (Brücke, Heringwaschanlage...)

HÖHLENERKUNDUNGSTOUREN IN DER SCHWÄBISCHEN ALB...

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich sieben Pfadfinder (Alter 16-25 Jahre) des Pfadfinderstammes Adler Kiefersfelden am Freitagnachmittag des 27. Mai mit einem Kleinbus auf den Weg in Richtung Bad Urach. Dies liegt in der schwäbischen Alb, genauer gesagt in Baden-Württemberg. Die schwäbische Alb, bekannt für ihre zahlreichen wilden Höhlen, war also das Ziel dieses Wochenendes. Übernachtet wurde, wie sich das für Pfadfinder gehört, natürlich im Zelt, das auf einem Campingplatz aufgeschlagen wurde. Der Abend des ersten Tages klang gemütlich am Lagerfeuer bei Würstchen, Stockbrot und Gitarrenklänge aus.

Der Samstagvormittag wurde genutzt, um benötigte Lebensmittel einzukaufen und die geplanten Höhlenerkundungen vorzubereiten. Am späten Vormittag konnte das Abenteuer Erkundung wilder Höhlen der schwäbischen Alb beginnen. Gut ausgerüstet starteten wir zu unserem ersten Etappenziel des Tages der „Schillerhöhle“. Nach einem schweißtreibenden Aufstieg bei ca. 25 bis 30° C waren wir am Eingang der Schillerhöhle angekommen. Die Temperatur in den Höhlen liegt bei durchschnittlich ca. 7-10° C. Man kann sich nur allzu gut vorstellen, dass dies eine willkommene Abfrischung für alle Beteiligten war.

Am Spätnachmittag erkundeten wir die zweite Höhle, die Barnberghöhle. Nach einem 1-stündigen Anmarsch hatten wir sie schließlich gefunden und begaben uns hinein. Diese Höhle erstreckte sich jedoch nur etwa 50-60 m in den Berg hinein.

Am Abend, bevor es zum Zeltplatz zurückging, machten wir noch einen Abstecher zum „Uracher Wasserfall“. Dieser Wasserfall war von einigen von uns eine willkommene Abfrischung. Nachdem es nun bereits dämmerte, ging es zurück zum Campingplatz, wo uns „schmutzigen Höhlenentdecker“ eine wohltuende und säubernde Dusche erwartete. Nach dem selbst zubereiteten Essen klang der Abend im Kleinbus bei anregenden Gesprächen aus. Am nächsten Morgen hieß es dann zusammenpacken und aufbrechen in Richtung Heimat. Dieses erlebte Wochenende war für alle Teilnehmer ein gelungenes Unternehmen, an das wir uns hoffentlich noch lange erinnern werden.

DAS FRIEDENS LICHT AUS BETLEHEM

Seit mehr als 15 Jahren bringen Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu Weihnachten das Friedenslicht aus Betlehem in unsere Gemeinden. Das Licht, das vom ORF in Betlehem entzündet und in Wien an Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa und darüber hinaus weitergereicht wird, ist längst zu einem besonderen Symbol in der Weihnachtszeit geworden.

Am dritten Advent (11. Dezember 2005) wird das Licht mit dem Zug in rund 30 Städte in ganz Deutschland gebracht. In zentralen Aussegnungsfeiern wird es weitergereicht an Gruppen und Gemeinden.

In Kiefersfelden wird es am 17. Dezember in der kath. Pfarrkirche Hl. Kreuz während der Vorabendmesse zum 4. Advent ausgesendet. Anschließend kann man sich das Licht auch an den folgenden Tagen bis Weihnachten in der Pfarrkirche Hl. Kreuz holen, falls man am 17. Dezember verhindert war.

Am Weihnachten wird das Licht in vielen Häusern und Kirchen brennen. Pfadfinderinnen und Pfadfinder tragen es in die Familien, in Kirchengemeinden, Krankenhäuser und Schulen, in Verbände, öffentliche Einrichtungen und zu Menschen, die im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens und am Rande stehen.

Geschenk des Friedens. Das Licht brennt als ein Symbol des Friedens - eines Friedens, den wir Menschen nicht schaffen können. So sehr wir uns für Gerechtigkeit und Toleranz einsetzen, um Bedingungen des Friedens zu schaffen, so sehr brauchen wir immer wieder die Kraft, die aus dem Glauben kommt, die Hoffnung, die Gott schenkt - und den Frieden, den Jesus uns verheißen hat.

Wir leben in einem Land, das seit mehr als 60 Jahren im Frieden lebt. Doch an vielen Orten der Welt herrscht immer noch Krieg und Gewalt. Nehmen wir den Frieden noch als Geschenk wahr? Das Licht ist für uns eine Gabe, die zur Aufgabe wird. Reich beschenkt geben wir das Licht freudig weiter, um selber zu Botinnen und Boten des Friedens zu werden.

Als ein solches Zeichen wurde das Friedenslicht aus Betlehem beim XX. Weltjugendtag in Köln Papst Benedikt XVI. überreicht. Seine Worte sind auch uns Ansporn: "Glaube ist nicht eine Sache für Sonntags. Er muss im Alltag gelebt werden. Nur so wird Frieden."

*Ein frohes und besinnliches Weihnachten
wünscht allen Kieferern
der Pfadfinderstamm ADLER-Kiefersfelden.*





Evang.-Luth. Pfarramt Oberaudorf-Kiefersfelden

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

- in der Erlöserkirche Kiefersfelden: jeden Sonntag um 9:00 Uhr, am letzten Sonntag im Monat um 10:30 Uhr. Am ersten Sonntag im Monat wird das Heilige Abendmahl gefeiert.
- im Seniorenheim St. Peter in Mühlbach: alle drei Wochen am Freitag um 10:00 Uhr in der Kapelle. Die nächsten Gottesdienste sind am 09. und 30. Dezember, 20. Januar und 10. Februar. Wir freuen uns auch über Gottesdienstbesucher von außerhalb.
- im Seniorenheim Alpenpark: alle drei Wochen am Freitag um 11:00 Uhr im Mehrzweckraum. Die nächsten Gottesdienste sind am 09. und 30. Dezember, 20. Januar und 10. Februar. Wir freuen uns auch über Gottesdienstbesucher von außerhalb.
- im Senioren- und Pflegeheim Christine: jeden dritten Donnerstag im Monat um 14:30 Uhr mit Feier des Heiligen Abendmahls.

BESONDERE GOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN UND JAHRESWECHSEL

- Heilig Abend, 24. Dezember, 17:00 Uhr, Christvesper mit Krippenspiel, 22:00 Uhr Christvesper in der Auferstehungskirche Oberaudorf
- Christfest, 25. Dezember, 10:30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
- 2. Weihnachtstag, 26. Dezember, 10:30 Uhr, Gospelgottesdienst
- Silvester, 31. Dezember, 18:00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
- Neujahr, 01. Januar, 10:30 Uhr, Neujahrsandacht in der Auferstehungskirche Oberaudorf

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Der Bibelgesprächskreis trifft sich jeden Mittwoch ab 19:00 Uhr im Gemeindeforum Kiefersfelden. Wer mit anderen über Glaubensfragen und biblische Themen ins Gespräch kommen will, ist herzlich eingeladen. Mitfahrgelegenheit besteht ab Auferstehungskirche, um 18:10 Uhr. Nach Absprache können Sie sich auch unterwegs mitnehmen lassen: Pfr. Lory 91284.

SENIORENCREIS

Unser Seniorenkreis findet einmal im Monat am Dienstag um 14:30 Uhr im Gemeindeforum der Erlöserkirche Kiefersfelden, Thierseestraße statt. Es gibt Kaffee und Kuchen, eine nette Gemeinschaft und einen interessanten Vortrag.

- Dienstag, 20.12. Ludwig Thomas „Heilige Nacht“, Lesung von Richard Henninger, Brannenburg, musikalische Umrahmung von Jürgen Doetsch, Oberaudorf. Abfahrt n. Oberaudorf um 14:00 Uhr.
- Dienstag, 10.01. „Wandern auf den Kanaren“, Diavortrag von Herrn Obermayer.
- Dienstag, 07.02. „Karneval in Venedig“, Diavortrag v. Fr. Distler

JUGENDANGEBOTE

Jugendgruppe „Leben teilen“

Ziele: ändern, was dich an dir selber nervt; klären und stärken, was du drauf hast; mehr aus deinem Leben machen; ändern helfen, mehr aus ihrem Leben zu machen.

Inhalt: Lebens- und Sterbenswertes aus der vergangenen Woche teilen, ein gemeinsam gefundenes Lebensthema bearbeiten.

TeilnehmerInnen: Jugendliche ab 14 mit Mut sich zu öffnen, Bereitschaft zuzuhören und sich selbst zur Diskussion zu stellen; Leute, die sorgsam und achtsam mit sich selbst und andern umgehen wollen

Jeden Dienstag, 19:00 bis 20:45 Uhr, im ChillOut. - Ansprechpartner: Günter Nun, 1488

Jugendmitarbeiterkreis

Alle, die sich in unseren Gruppen oder in den offenen Angeboten engagieren, treffen sich einmal monatlich im ChillOut Kiefersfelden, nächster Termin: 04.12., 18:00 Uhr. - Verantwortlich: Günter Nun (1488) & Sabine Voß (im ChillOut, 609454)

Jugendgottesdienst

Montag, 19. Dezember, um 19:00 Uhr in der Auferstehungskirche Oberaudorf mit dem Jugendchor. Thema: „Durch und durch Ja“. Im Anschluss gibt's einen Adventssnack.

JUGENDAKTIONEN IM OKTOBER

Ein Bericht von unserem Jugendreporter M. Schirrl

Jugendwochenende in Siegsdorf

Am 21.10.05 war es dann wieder so weit, Siegsdorf stand vor der Tür. Unsere Freizeit stand diesmal unter der Überschrift „AndersWelt“. Mit diesem Thema haben wir versucht zu sehen, wie die Mönche damals gelebt haben, wie ihre Gebetszeiten waren und vieles mehr. Wie jedes Siegsdorf waren wieder eine Menge, diesmal über 60 Jugendliche aus Oberaudorf und Kiefersfelden dabei.

Zwischen den ganzen Gebeten, Essen, Spaß usw. gab es auch Workshops, sechs an der Zahl, nämlich „Askese“, „Meditation“, „Arbeit“, „Anbetung“, „Herzens-Bildung“ und „Traumreise“. Unsere Besucher konnten sich zwei von diesen Workshops aussuchen und dort mitmachen. Jeden Abend gab es zum Abschluss noch Abendgebete, die bis ca. 24 Uhr gingen.

Am Samstagabend ging es zu einem Mönchs-/Nonnentest. Da gab es eine Seilbrücke zum Glauben lernen. Man musste mit verbundenen Augen durch ein Waldstück gehen, um Mut zu lernen. Eine Ekelüberwindungsübung lehrte Selbstüberwindung. Und in einer Dienstübung konnte man seine Einsatzbereitschaft zeigen.

Am Sonntag wurde nach einem ausführlichen Nachgespräch und einer schönen Abschlussfeier dann alles zusammengeräumt und man begann die Heimreise. So endete mal wieder ein tolles Wochenende.

„GOD IS A DJ“ - JUGENDGOTTESDIENST

Am Sonntag, den 13.11.05, kam der Beweis, der eh schon feststand: Gott rockt! In diesem Gottesdienst waren Günter Nun und der Jugendchor im Einsatz, die die Hallen der Kirche zum Rocken brachten. Es wurden zahlreiche Lieder gesungen und auch eine Geschichte vorgetragen, zu der den Gottesdienstbesuchern Fragen gestellt wurden. So konnte jeder mitpredigen. Am Schluss wurde dann im Nebenraum noch kräftig gefuttert mit Chips und anderem Knabberzeug, und man hat sich noch gut unterhalten.



DIENSTAGSJUGENDGRUPPE

Die Jugendgruppe am Dienstag hat ein neues Konzept, eine Gruppe ohne vorbereitetes Programm. Hier mein Live-Bericht:

Wir beginnen mit einem Meditations-Lied. Dann kommt eine Runde zur letzten Woche. Dafür haben wir die Fragen: „Was war Lebenswert?“ - „Was war Sterbenswert?“ - „Was möchte ich loswerden?“ - „Was möchte ich besser können?“ Jeder hat ca. 3 Minuten Zeit, seine Gedanken dazu vorzutragen - sanduhrgenau. Man muss aber nicht so lang erzählen, wenn man nicht will.

Dann einigen wir uns auf ein Thema, das wir näher besprechen wollen. Diesmal ist es: „Wie helfe ich, wenn einer echt Probleme hat?“ Wir versuchen gemeinsam Lösungen zu finden. Es geht ernst und lustig zu.

Wer Lust hat, kann ja mal vorbei schauen: Jeden Dienstag um 19:00 Uhr im ChillOut, Ende offen aber nicht nach 20:45 Uhr.

JUGENDCHOR

Seit über einem Jahr gibt es in unserer Gemeinde einen Jugendchor. Er hat in diesem Jahr bereits acht Gottesdienste musikalisch gestaltet. Außerdem hat er unter dem Titel „JumpStart“ drei Sonntagabend-Gottesdienste angeboten. In den Abendgottesdiensten gibt es außer vielen Liedern auch eine besondere Form der Predigt, bei der jeder mitmachen kann.

Es kommen regelmäßig über 50 Besucher zum Mitfeiern. Einige kommen wegen der besonderen Musik und der Atmosphäre. Andere, weil sie dann Sonntagfrüh richtig ausschlafen können. Es ist einfach eine Möglichkeit, Gott anders zu begegnen als in den traditionellen Gottesdiensten.

Der Jugendchor singt Worship-Lieder, das sind Gebetslieder mit eingängigen Melodien, mal sanft mal rockig, die man sehr leicht mitsingen kann. Von den im Original englischen Texten gibt es inzwischen einige ins Deutsche übersetzt. Die Lieder zu singen ist eine Art des Betens, die über das, was man mit Worten sagen kann, weit hinaus geht.

Der Jugendchor singt wieder in den Gottesdiensten am 18. Dezember und lädt herzlich ein zum Montagabend-Gottesdienst „JumpStart“ am 19. Dezember um 19:00 Uhr mit dem Thema „Durch und durch Ja“.

SPONSOREN FÜR SCHLAGZEUG GESUCHT

Einige Lieder des Jugendchors bekämen mehr Pep, wenn wir ein Schlagzeug dafür hätten. Auch für den Rhythmus - wir haben ja keinen Dirigenten - wäre es sehr gut. Damit es nicht zu laut wird und außerdem noch leicht transportabel ist, sollte es ein elektronisches Instrument sein. Einen Schlagzeuger hätten wir schon, nur das Geld fehlt uns noch ... etwa Euro 600,- würde ein solches Schlagzeug kosten. Dankbarer Ansprechpartner ist Günter Nun, 1488 oder g.nun@web.de

JUGENDHILFEVEREIN KIEFERSFELDEN-OBERAUDORF

Jugendcafe "ChillOut" in Kiefersfelden

Wir haben geöffnet von Montag bis Freitag, 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr. Von 15:00 bis 16:00 Uhr wird Hausaufgabenbetreuung angeboten. Die Leitung hat Sabine Voss mit Rosi Held & Ehrenamtlichen, Telefon ChillOut 609454, Email: EJChillOut@t-online.de.

Alkoholprävention vor Ort

Beiträge des Jugendhilfevereins zum Projekt der Gemeinde Kiefersfelden

Drogenfreier Jugendtreff

Wir bieten einen drogenfreien Jugendtreff, das ChillOut, an. Das Miteinander dort geht ohne Alkohol oder sonstige Drogen, das heißt, Jugendliche bekommen Möglichkeiten aufgezeigt, Spaß zu haben, ohne sich betäuben oder aufputschen zu müssen.

Das Jugendcafé ChillOut ist montags bis freitags von 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. Es wird im Durchschnitt jeden Nachmittag von 15 Jugendlichen besucht. In den Räumlichkeiten des ChillOut ist striktes Alkohol- und Rauchverbot, das von den Jugendlichen durchwegs respektiert wird. Im Rahmen des Betriebs werden Themen wie Alkohol- und Drogenmissbrauch regelmäßig thematisiert. Insgesamt stellt das ChillOut eine wertschätzende Atmosphäre für Jugendliche dar, wodurch eine Stärkung der Persönlichkeit ermöglicht wird.



Schulung lebenspraktischer Fähigkeiten

Im ChillOut kann man helfen, z.B. beim Renovieren, beim Putzen oder Getränke verkaufen. Man kann lernen, Verantwortung für einen Raum und dessen Gäste zu übernehmen. Viele Jugendliche nutzen diese Möglichkeit gerne - und nehmen dabei viel für sich mit.

Das ChillOut hat eine gut eingerichtete Küche, in der die Jugendlichen regelmäßig kochen können. Wenn sie wollen, bekommen sie Hilfe von Rosi Held, die ihnen auch zeigt, wie man gesund und nahrhaft kochen kann, oder wie man aus wenig viel machen kann, oder warum es besser schmeckt, wenn man sich gemeinsam zum Essen hinsetzt.



Infoabende im ChillOut

Jugendliche bekommen die Möglichkeit, ihre Fragen zum Thema Alkohol an eine Fachperson zu richten. So werden sie über die Gefahren des Suchtmittelkonsums, vor allem Alkohol, aufgeklärt. In regelmäßigen Abständen werden Referenten zu unterschiedlichen Themen in die Jugendgruppe eingeladen. So auch zum Thema Alkohol. Unser Hauptansprechpartner und Referent ist Hr. Nieder-



huber von der Fachambulanz Rosenheim. Die Jugendlichen bereiten für dieses Treffen Fragen vor und diskutieren diese mit dem Referenten.

Aktion „Stark ohne Alk“

Wir machen aufmerksam auf das Problem des Alkoholmissbrauchs, z.B. auf Dorffesten, und bieten Alternativen an. Außerdem regen wir an, die geltenden Jugendschutzbestimmungen einzuhalten.

Der Jugendhilfeverein ist auf dem jährlich stattfindenden Dorffest mit einem eigenen Stand vertreten. Alle MitarbeiterInnen an diesem Stand tragen ein T-Shirt mit dem eigens entwickelten „Stark ohne Alk“-Logo. Es werden nur alkoholfreie Getränke ausgeschenkt und zusätzlich z.B. Batacca-Kämpfe zum Austoben für Jugendliche angeboten. Zusätzlich gehen die MitarbeiterInnen zu den anderen Ständen und fordern diese auf, die geltenden Jugendschutzbestimmungen auszuhängen und sich danach zu richten.

Kontakt mit dem Haus Sebastian

Der Austausch der Jugendlichen mit Alkoholkranken soll gefördert werden, damit Folgen von Alkoholmissbrauch deutlich werden.

Die Hemmschwelle, mit einer Facheinrichtung



in Kontakt zu treten wird herabgesetzt, indem wir den Kontakt zum Haus Sebastian fördern. Dies erfolgte z.B. durch die Teilnahme am Sportturnier auf dem Sommerfest des Hauses. Geplant sind auch weitere gemeinsame Aktionen, z.B. Christbaumverkauf.

Projekt „Lebenskunst“

Ein wöchentliches Gruppenangebot bietet die Möglichkeit, die eigene Lebenskompetenz und die anderer kennen zu lernen und Handlungsalternativen in Krisensituationen zu entwickeln. Die „Lebenskunst“-Gruppe trifft sich einmal wöchentlich für anderthalb Stunden.

Helpen durch Spenden und Mitgliedschaft

Der Jugendhilfeverein ist in seiner Arbeit auf Spenden angewiesen. Außerdem freuen wir uns sehr über fördernde Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt für Erwachsene Euro 20,-, für Jugendliche Euro 5,-. Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich bitte an: Jugendhilfeverein Kiefersfelden-Oberaudorf e.V. Geschäftsstelle, Bad-Trissl-Str. 33, 83080 Oberaudorf, Tel.: 1488, Fax: 4672, Email: jugendhilfeverein@web.de.



Aus den Vereinen und Verbänden



Zauberhafte Blasmusik Cäcilienkonzerte in Kiefersfelden



Mit einem bunten Strauß ausdrucksstarker Melodien wird heuer die Musikkapelle Kiefersfelden das Publikum bei den Cäcilienkonzerten regelrecht verzaubern. Kapellmeister Josef Pirchmoser hat dazu passend ein Programm zusammengestellt, das von der Klassik bis zur Moderne reicht. Mit der weltbekannten Filmmusik zu dem „Zauberer von Oz“ von H. Arlem und E. Harburg werden die Zuhörer in eine andere Welt entführt. Auch die „Fantasia 2000“ von J. Bocoock oder das sinfonische Werk „Signum für Blasorchester“ von G. Veit sind echte musikalische Leckerbissen. Passend zur vorweihnachtlichen Zeit ist die „Russian Christmas Music“ von A. Reed, während in „The Saint Louis Connection“ von H. Hogstein ein schwungvoller Marsch aus der Swing-Ära zu hören sein wird. Einen absoluten Höhepunkt des Konzertes stellt sicher die Ouvertüre zu „Candide“ von L. Bernstein dar, hier wird das gesamte Orchester in einem atemberaubenden Tempo bis an die Leistungsgrenze beansprucht. Auch solistische Werke werden wieder zu hören sein, in „Flutes Forever“ von W. Laseroms begeistert das gesamte Flötenregister, während im „Tuba Concerto Español“ von K. Gäble der Bassist Sebastian Wallner zeigen wird, dass er seinem Instrument auch spanisches Feuer entlocken kann. Mit dem Stück

„Dahoam in Südtirol“ von H. und T. Profanter möchte die Kapelle ihre Sympathie zu diesem Land auf musikalischer Weise bekunden, pflegen die Musiker doch bereits seit vielen Jahren freundschaftliche Kontakte zur Musikkapelle Welsberg in Südtirol.

Karten für die Cäcilienkonzerte, die am 3., 9. und 10. Dezember in der Schulturnhalle Kiefersfelden jeweils um 20 Uhr stattfinden, sind ab 25.11. bei Schreibwaren Robeus, Tel. 08033/8897 oder an der Abendkasse erhältlich, weitere Info www.mk-kiefersfelden.de





Viel Aufwand für ein tolles Konzert Vorbereitungen zu den Cäcilienkonzerten



Auch heuer wieder versucht die Musikkapelle Kiefersfelden den vielen Besuchern der drei Cäcilienkonzerte ein ganz besonderes Konzerterlebnis zu verschaffen. Dazu gehörte neben einem von Kapellmeister Josef Pirchmoser sorgsam ausgewählten Programm natürlich in erster Linie der möglichst überzeugende Vortrag der einzelnen Stücke. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde bereits ab September wöchentlich, ab Mitte Oktober zweimal die Woche, mit der gesamten Kapelle geprobt. Außerdem waren noch Sonder- und Registerproben angesetzt, durch die bis in kleinste Details an den Stücken gefeilt wird.

Doch die Cäcilienkonzerte sind mehr als nur eine sorgfältig einstudierte Konzertreihe. Auch in die Bühnen- und Beleuchtungstechnik wurde wieder eine Menge Zeit und Liebe investiert: Besonders viel Arbeit bedeutete das Auf- und Abbauen der von Sebastian Bleier konstruierten Bühne, die während des Jahres in Einzelteilen zerlegt in einem Schiffcontainer gelagert und dann nach einem genauen Plan zu-

sammengesetzt wird. Aber nicht nur die Bühne, der gesamte „Konzertsaal“ muss für dieses Ereignis hergerichtet werden. Dazu gehören das zweimalige komplette Bestuhlen und Dekorieren der Schulturnhalle, das Anbringen der Beleuchtung und viele weitere kleinere und größere Vorbereitungsarbeiten.

Also lassen Sie sich in diesem Jahr wieder von den Cäcilienkonzerten der Musikkapelle Kiefersfelden am Samstag, den 3. Dezember, Freitag 09. Dezember und Samstag 10. Dezember um 20 Uhr in der Schulturnhalle Kiefersfelden überraschen. Karten im Vorverkauf bei Schreibwaren Robeus, Tel. 08033/8897 oder an der Abendkasse. Infos unter www.mk-kiefersfelden.de

Einladung zum
Cäcilienkonzert
der
Musikkapelle Kiefersfelden



Leitung: Josef Pirchmoser
Verbindende Worte: Florian Danner

Samstag, den 3. Dezember 2005, 20 Uhr
Freitag, den 9. Dezember 2005, 20 Uhr
Samstag, den 10. Dezember 2005, 20 Uhr
in der Schulturnhalle Kiefersfelden

Eintritt = 8,-
Jugendliche bis 16 Jahre = 5,-
Kartenvorverkauf: ab 25.11.2005 bei
Schreibwaren Robeus, Tel. 0 80 33 88 97

Musikunterstützungs- verein Kiefersfelden

Auch in diesem Jahr konnte der Musikunterstützungsverein wieder in der bewährten Art tatkräftig helfen. In vielen Belangen konnte die Musikkapelle unterstützt werden.

Die Mitgliedsbeiträge und Spenden ermöglichten in besonderer Weise die Förderung des Nachwuchses. Erfreulich ist die Zahl der Jungmusikanten.

Dafür sei zum Jahresausklang allen, die uns immer wieder dabei helfen, recht herzlich gedankt. Die Vorstandschaft des Musikunterstützungsvereins Kiefersfelden wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern - der ganzen Kieferer Bevölkerung - ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und alles Gute für das neue Jahr 2006.

1. Vorstand
Hubert Fuchs



Cäcilienkonzert 2005

Sopran Overture zu <i>Candide</i>	Gottfried Leitl Leonard Bernstein Douby, Clara Guadron	Dalman in Sinfonia Wolke Weiss aus Sinfonia Hilbert	Tuba Concerto Espanol Kurt Döhrle Solist: Sebastian Wehner 1. Moderato con Falso 2. Andante con Trillo 3. Allegro con Bravura	Quintus über Themen aus Der Zauberflöte von Oly Hans Adam & E. F. Huber Art. James Barlow
Themen aus Walt Disney's Fantasia 2000 Symphonie Nr. 51. Satz Der Zauberflöte Fooling'round	Art. Jay Brock L. v. Beethoven Paul Dukas Igor Strawinsky	Richard-Wagner Georg Solti/Chor	Flauto francese Solist: Christoph Danner Hubert Fuchs Dr. Richard Stanzel	Wie Liederlein Hilbert Fuchs
		Russische Christmass Music A. Moschkat, Adolf Paul Art. James Currier		The Saint Louis Connection Hilbert Fuchs



Cäcilienkonzert der Sensenschmied-Musikkapelle Mühlbach

„FÜR JEDEN ETWAS DABEI!“

Der Gruberhof-Stadl erlebte beim Cäcilienkonzert der Sensenschmied-Musikkapelle Mühlbach nicht nur einen Abend der guten Klänge, sondern auch der guten Stimmung. Bei vollem Saal erlebten die Musikfreunde nicht nur ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm, sondern auch eine besonders gekonnt zusammengestellte Stückwahl. Das Publikum zeigte sich hoch zufrieden und war sich einig: „Da war für jeden etwas dabei!“

Zu Beginn begrüßte Dirigent Johann Gruber zusammen mit seinen Musikanten alle Gebirgsschützen des Ortes und trug ihnen zu Ehren den Gebirgsschützen-Marsch von F.D. Hassel, gefolgt von der „Leichten Kavallerie“ von Franz v. Suppè, vor. Dieses von Blasmusikern gern gespielte Werk verfehlte seine Wirkung nicht und brachte viel anerkennenden Applaus ein.

Einen unbeschwerten Sonntagag hatte man bei dem beschwingten Konzertwalzer „Sonnige Tage“ von Willi Löffler vor Augen, ehe man in die temperamentvollen ungarischen Fantasien „Paprika“ von Hans Harwig abtauchte. Vollen Klang genoss man beim Standard-Marsch jeder Blasmusik „Hoch Heidecksburg“ von R. Herzer.

Die Konzerthälfte nutzte Vorstand Andi Anker, um die neuen Jungmusiker der Sensenschmied-Musikkapelle offiziell zu begrüßen. Fritz Josef verstärkte ab sofort die Flügelhörner, während Julia Anker den Klangkörper um eine Querflöte bereicherte. Vorstand Anker: „Damit hat die Kapelle zum ersten Mal in ihrer 102-jährigen Geschichte ein Mädchen in den Reihen!“

Auch bei den Marketenderinnen wurden personelle Veränderungen bekannt gegeben. Monika Abendstein gibt ihr Amt wegen eines „freudigen Ereignisses“ an ihre Nachfolgerin Andrea Reiner weiter.

Siegfried Funk führte mit gut gewählten, verbindenden Worten durchs Programm und brachte die Zuhörer in der zweiten Konzerthälfte durch kleine Anekdoten in Stimmung.

Mit Ambossschlägen und einem Pfeifkonzert boten die Sen-

senschmied-Musikanten sodann den Marsch „Die lustigen Dorfschmiede“ von Julius Fucik dar und erinnerten dabei treffsicher an ihre eigenen Wurzeln. Optimistisch wagte sich Dirigent Gruber sodann an die Ouvertüre „Sportkanonen“ von Otto Wagner heran. Die Musikkapelle meisterte dieses Oberstufenpflichtstück von 1992 mit Bravour.

Begeistert zeigte sich das Publikum von dem Solostück für drei Trompeten namens „Bugler's Holiday“ von Leroy Anderson, während sie mit „Erinnerungen an Satchmo“ ein gefälliges Medley im Big-Band-Stil boten.

Mit einem Paukenschlag, eingebettet in das Stück „Greetings from Germany“, wollte sich die Musikkapelle um Dirigent Johann Gruber verabschieden. Dies ließ das hochzufriedene Publikum aber erst nach drei Zugaben zu.



Mit einem abwechslungsreichen Programm begeisterte die Sensenschmied-Musikkapelle Mühlbach das Publikum im Gruberhofstadl von Kiefersfelden. Unser Bild zeigt die drei Trompeten beim Solostück zu „Bugler's Holiday“.

EHRUNGEN BEI DER SENSENSCHMIED-MUSIKKAPELLE MÜHLBACH

„Ehre, wem Ehre gebührt“, sagte sich Vorstand Andi Anker und nahm beim Cäcilienkonzert der Sensenschmied-Musikkapelle Mühlbach die Ehrung von drei Mitgliedern vor, die viele Jahre der Musik ihre Freizeit widmeten. So kann Stefan Gabenstätter auf 25 Jahre Treue zur Musikkapelle zurückblicken. Er begann mit 10 Jahren als „Trommelbua“, bewies aber vielfach seine Klasse als Klarinetist. Auch war er 6 Jahre Beisitzer im Vorstand.

Mit 13 Jahren wagte Christian Jüttner (alias Schnagg) seine ersten Schritte am Flügelhorn. „Seither prägte ihn Musik in jeder nur erdenklichen Besetzung“, so Anker und erinnerte an sein Spiel an der Ventilposaune, Gitarre, Schlagwerk ... 1981 und 1982 war er zudem zweiter Dirigent. Heuer wurden es 40 Jahre, die der Schnagg der Musik widmete.

Auf ebenso viele Jahre Treue zur Musik kann Sebastian Anker zurückblicken. Mit 14 Jahren lernte er Posaune. Auch das Alphorn spielte er viele Jahre. Für die Musikkapelle hat er aber eine weitere besonders wichtige Fähigkeit. Vorstand Anker: „Der Wast ist der Mann der Vorstandschaft und der Führung!“ So gibt es kein Amt, das er im Verein nicht schon inne hatte. Allein fünf Jahre war er 1. Vorstand der Musikkapelle und vier Jahre lang sogar Kapellmeister.



Hohe Auszeichnungen konnten beim Cäcilienkonzert der Sensenschmied-Musikkapelle Mühlbach verliehen werden. Von links Vorstand Andi Anker, Stefan Gabenstätter, Christian Jüttner, Nico Ebersberger, Alois Breckel-Stock und Sebastian Anker.



Saukepf in New York

Auf der Suche nach einer bayerischen Unterhaltungsband für Auftritte an der Amerikanischen Ostküste, ist die Gräflich Arco-Zinneberg'sche Brauerei erneut an Musiker aus unserer Gegend herangetreten. Graf Riprand von und zu Arco-Zinneberg, Inhaber der gleichnamigen niederbayerischen Brauerei sowie Besitzer einer amerikanischen Immobilieninvestmentgesellschaft, lud das SK Tanz- und Unterhaltungsorchester, kurz die Saukepf, nun schon zum dritten Mal in die USA ein.

Anfang Oktober bestiegen die acht jungen Musikanten aus Kiefersfelden und Umgebung das Flugzeug nach New York, wo ein erster Aufenthalt geplant war. Bei einem Besuch im Hauptbüro der gräflichen Immobiliengesellschaft in New York / Manhattan, konnten die Musiker sich von den Projekten und Vorhaben des Unternehmens ein Bild machen.



Auf Einladung des Niederlassungsleiters besuchte man die New Yorker Börse an der Wall Street sowie finanz- und wirtschaftspolitisch interessante Orte in Brooklyn und New Jersey.

Am Abend stand ein inoffizieller Termin bei einem Karaoke-Wettbewerb an, bei dem die Band vor allem durch Auftritte mit Liedern aus den späten 70er und 80er Jahren überzeugen konnte.

Beeindruckt von der Vielseitigkeit der Metropole, ging es tags darauf mit dem Flugzeug ins 3.000 km entfernte Charlotte. In der 1,3 Mio. Einwohnerstadt stand ein bunter Unterhaltungsabend der Arco Brauerei auf dem Programm. Der Einladung des Grafen ins beste Steakhouse der Stadt waren verschiedene Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik gefolgt. Zu den Klängen der Saukepf, reichte man bayerisches Bier und Steaks von enormer Größe.



Kirtafest wieder ein voller Erfolg



Dass das Kirtafest schon zur festen Veranstaltung im Kieferer Jahr geworden ist, beweist wieder der große Zustrom der Kirtafestfreunde. Ca. 1000 Besucher konnte man mit Kaffee, frischen Kirtanudeln, g'schmackigen Brotzeiten und süffigem Bier versorgen. Auch für die Kinder war die Kirtahutschn und die Kegelbahn ein Anziehungspunkt wie in den letzten Jahren. Als Bereicherung erwies sich auch der Losestand der Wasserwacht und die Mohrenkopfschleuder von Willi Mank. Ein musikalischer Ohrenschnaus war

der „Gießenbachklang“, der das Fest erst so richtig g'mütlich werden ließ. Auch konnten 1. Vorstand Sepp Goldmann und 2. Vorstand Guido Neubauer wieder langjährige Mitglieder ehren. Für 25 Jahre die Pedernbäuerin Anneliese Stelzer mit Tochter Gabi, den ehemaligen Hochzeitslader und Ansager Peter Fischer, Markus und Hans Nagele sowie Frau Eggersberger Reinhilde. Für 40 Jahre unsere aktive Kasettlfrau Rosmarie Kernein und für 50 Jahre unser Ehrenmitglied Eva Hupf.



Liabe Trachtlerinnen und Trachtler, liabe Kieferer

Das Jahr 2005 neigt sich zum Ende. Ein Jahr, in dem wir beweisen mussten, dass wir ein Verein sind, der zusammensteht und sich zeigen kann. Das 100-jährige Gründungsfest war Anlass dazu. Egal, ob Jung oder Alt, alle waren mit Begeisterung dabei. Wenn man bedenkt, dass wir am 16.07.05 achtzig Trachtlerinnen und Trachtler an drei verschiedenen Orten beschäftigt hatten, 25 Mann beim Zelt aufstellen, 30 Frauen beim Girlandenbinden und 30 Kinder bei einem Auftritt, so sieht man, wir sind ein gesunder Verein. Ein großer Dank an euch, für die vielen geleisteten ehrenamtlichen Stunden in eurer Freizeit. „Mach ma weiter so.“

Ich möchte es aber auch nicht versäumen, euch ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2006 zu wünschen.

Goldmann Sepp
1. Vorstand



Die Klöppelkinder des Trachtenverein Kiefersfelden sind in der Adventszeit wieder unterwegs, um die Bevölkerung auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen. Der Erlös vom Vorjahr wurde heuer an drei bedürftige Familien abgegeben. Das Geld, das heuer ersungen wird, soll im nächsten Jahr wieder Familien, die ihren Kindern nur mit viel Mühe ein schönes Weihnachtsfest bieten können, zur Verfügung stehen.

„Inntaler Weihnacht“

Der Kieferer Gießenbachklang, die Gruber Dirndl, der Reisacher Viergsang und die Kirnstaoaner Tanzmusik haben eine abwechslungsreiche CD mit traditionellem bairischem Lied- und Musiziergut zusammengestellt.

Neben bekannten Weihnachtsweisen sind auch zahlreiche Ersteinstrumentierungen von „Selbergstricktem“ zu hören. Blechbläser, Klarinettenmusik, Dirnldrei- und Männervierysang stimmen ein auf die Advent- und Weihnachtszeit.

Das Titelbild zeigt die wertvolle, renovierte Reisacher Klosterkrippe.

Zum Preis von 17,- Euro ist die CD bei den örtlichen Geschäften oder zzgl. Porto bei Markus Resch, Egelseeweg 13, 83088 Kiefersfelden, Tel.: 08033/499924 erhältlich.



Kieferer Wichtl



AUSFLUG NACH RATTENBERG

Zu ihrem alljährlichen Ausflug trafen sich die „Kieferer Wichtl“ am Samstag, den 12. November. Um 13.00 Uhr starteten sie mit Privatautos in Richtung Rattenberg.

Dort besichtigten die Wichtl eine Glasbläserei. Im Anschluss daran wurden noch die gefertigten Kunstwerke im dazu gehörigen Laden bewundert. Da bis zur Stadtführung noch ausreichend Zeit war, besuchten die jungen Theaterspieler auch noch eine Kerzenfabrik. Dort bot sich den Wichtln ein berauschender Anblick der verschiedensten Kerzen.

Schließlich nahm man noch eine kleine Stärkung im gegenüberliegenden Gasthaus zu sich, bis dann um 17.00 Uhr die 90-minütige Mittelalter-Stadtführung begann.

Hier erfuhren die Wichtl - dank ihrer als mittelalterliche Wäscherin verkleideten Führerin - alles Wissenswerte über die wunderschöne, historische Stadt Rattenberg. Zum Abschluss der Führung begab man sich sogar noch auf den Schlossberg.

Mit dem Wetter hatten die Ausflügler den ganzen Tag über Glück gehabt, die Temperaturen waren allerdings mehr als eisig.

So freuten sich Jung und alt, als man sich zum Ausklang des Ausfluges bei wohligeren Temperaturen im Mc Donald's in Wörgl noch ein ausgiebiges Abendessen gönnte.

Nach diesem schönen und interessanten Ausflug kamen gegen 20.00 Uhr alle wieder wohlbehalten und zufrieden in Kiefersfelden an.



Heimatbühne
Kiefersfelden

in Zusammenarbeit
mit den



Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge!

*Eine Weihnachtsgeschichte
(nicht nur) für Erwachsene*

nach "A Christmas Carol"
von Charles Dickens

Schulturnhalle
Kiefersfelden

Kartenvorverkauf ab 5.12.
bei Schreibwaren Robeus,
Kiefersfelden,
Tel. 08033-8897

PREMIERE

Freitag, 16.12.2005 um 19.30 Uhr

Samstag, 17.12.2005

Freitag, 23.12.2005

Dienstag, 27.12.2005

um 18.00 Uhr

LETZTE
VORSTELLUNG

Mittwoch, 28.12.2005 um 19.30 Uhr

Die Heimatbühne Kiefersfelden lädt ein:

Die „Heimatbühne Kiefersfelden“ und die „Kieferer Wichtl“ freuen sich schon auf Ihren zahlreichen Besuch und wünschen einen kurzweiligen Theaterabend. Allen treuen Zuschauern, Gönnern und Helfern sei bereits an dieser Stelle ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein guter Rutsch ins neue Jahr ausgesprochen!

ACHTUNG:

Und weiter geht's mit Runde 3 unseres Gewinnspiels! Einfach wieder bei uns reinklicken, mitmachen und gewinnen! Das heißt: schnell im Internet auf www.heimatbuehne-kiefersfelden.de surfen, unter dem Punkt „Gewinnspiel“ eine kleine Frage beantworten und mit ein bisschen Glück gibt es für die Premiere am Freitag, den 16.12.2005 zwei Eintrittskarten (inkl. 2 Getränken an unserem Pausenstand) zu gewinnen. Die dritte Ausspielung läuft noch

bis zum 14.12.2005.

Wir freuen uns wieder auf rege Beteiligung!

Und als Tipp: Die Fragen sind ganz einfach und beantworten sich fast von selbst, wenn unsere Homepage ein wenig genauer angesehen wird.

UND NOCH ETWAS NEUES:

Per Internet bzw. E-Mail können ab sofort „Geschenkgutscheine“ über Eintrittskarten bei der Heimatbühne Kiefersfelden bestellt werden. Wie das funktioniert - einfach nachlesen auf www.heimatbuehne-kiefersfelden.de.

Eine ganz bährige Geschenk-Idee z.B. für Geburtstage oder natürlich auch Weihnachten, da der Gutschein ja nicht verfällt und auch in der nächsten Saison eingesetzt werden kann!





Männergesangsverein Kiefersfelden Ständchen zu drei Sänger-Geburtstagen



Die Sänger beim Ständchen für Alfons Maier

Bereits im Monat September feierte der Tenorsänger Alfons Maier seinen 70. Geburtstag. Nachdem die vollzählig erschienene Sängerrunde vor seinem Haus eingetroffen war, wurde sie vom Jubilar und seinen Angehörigen herzlich begrüßt und willkommen geheißen.

Nach dem obligatorischen Sängerspruch und dem Gratulationslied der Sänger unter der Leitung von Chorleiter Georg Selig gratulierte Vorstand Justus Aderhold dem Jubilar im Namen des Vereins, würdigte in seiner Ansprache die Verdienste des Jubilars um den Kieferer Männerchor, in dem er bereits seit mehr als 30 Jahren aktiv mitgewirkt hat, wünschte ihm für das neue Lebensjahr weiterhin viel Freude am Gesang und überreichte ihm einen Präsentkorb und seiner Lebensgefährtin einen Blumenstrauß.

Nachdem alle Sänger ihrem „Alfons“ gratuliert hatten, wurden sie von ihm zu einem Geburtstagstrunk ins Haus geladen und an einem kalten Buffet mit Canapees und Getränken bewirtet. Dabei ließ es sich der Jubilar nicht nehmen, „einmal“ Chorleiter zu sein und seine Sangesbrüder zu seinen Lieblingsliedern zu „dirigieren“. Zum krönenden Abschluss wurden die Sänger vom Jubilar noch ins Vereinslokal „Schaupenwirt“ eingeladen, wo sie anstatt einer Gesangsprobe mit Speis und Trank nochmals bewirtet wurden.



*Der Jubilar
Ernst Schmidt*

Bei der Gesangsprobe Anfang Oktober lud Sänger und Ausflugswart Ernst Schmidt seine Sangesbrüder zur Feier seines 60. Geburtstages ins Gasthaus „Schaupenwirt“ ein. Nach Gratulation aller Sänger und kurzer Ansprache des Vorstands mit den besten Wünschen für sein neues Lebensjahr sowie dem Dank für seine erfolgten Aktivitäten als Ausflugswart wurden ihm im Namen des Vereins ein Präsentkorb überreicht und anschließend unter Leitung des Chorleiters „seine“ liebsten Berglieder angestimmt. Der Jubilar revanchierte sich bei seinen Sangesbrüdern mit einer Einladung zur Brotzeit, so dass die übliche Probenzeit der Gesangsproben erheblich überschritten wurde.

Am 14. November feierte der Sänger und Fähnrich Josef Meyer seinen 70. Geburtstag. Die Sänger trafen sich zum frühen Abend am Eglseeweg und bildeten vor der Haustür mit ihren Fackeln ein Spalier für den Jubilar und seine Ehefrau, von denen sie herzlich

empfangen wurden. Nach den Gratulationsliedern der Sänger wurde dem Jubilar im Namen des Vereins auf seinen Wunsch ein Glaskrug mit Widmung überreicht. In seiner Laudatio würdigte der Vorstand die besonderen Verdienste des Jubilars um den Chor, den er mit seiner führenden Bassstimme stets beflügelt und als Fähnrich mit der Vereinsfahne den Sängern bei allen Umzügen stets kraft- und würdevoll vorausmarschiert.

Nach der Gratulationszeremonie konnten sich die Sänger mit gebratener Schweinshaxe mit Knödeln, Sauerkraut und süffigem Bier wieder stärken, bevor sie unter Leitung ihres Chorleiters die Geburtstagsgesellschaft mit Liedern aus ihrem Repertoire erfreuten.

Dafür wurden sie von der Ehefrau des Jubilars mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verwöhnt. Als dann zu später Stunde noch zusätzlich große Platten mit Schinken, Wurst und Käse aufgetischt wurden, konnten die Sänger dazu den vom Jubilar selbst gekelterten Weiß- und Rotwein aus Ungarn verkosten und genießen.

Unbestätigten Meldungen zufolge soll die Weinverkostung der Sänger bis nach Mitternacht angedauert haben.

RESTPROGRAMM FÜR DAS JAHR 2005

Nach Beratung in einer Vorstandssitzung haben die Kieferer Sänger für das verbleibende Jahr noch folgende Auftritte beschlossen:

- Samstag, 3. Dezember um 18.00 Uhr Barbarafeier und MGV-Jahresmesse in der Hl.-Kreuz-Kirche Kiefersfelden mit Aufführung der „Deutschen Messe“. Anschließend um 19.00 Uhr weltliche Barbarafeier mit den Beschäftigten des ehemaligen Zementwerks im Gasthof „Baumerhäusl“.
- Am 11. Dezember (3. Advent) um 14.00 Uhr Weihnachtssingen im Alten- und Pflegeheim St. Peter in Mühlbach.
- Am 24. Dezember (Heilig Abend) um 22.00 Uhr Weihnachtssingen am Bergfriedhof zusammen mit der Kieferer Bläsergruppe.



Der Vorstand bei der Laudatio für Josef Meyer





ASV Kiefersfelden



Die Fußballer des ASV Kiefersfelden sind in der Kreisklasse in dieser Saison nur mühsam aus den Startlöchern gekommen. Obwohl die junge 1. Mannschaft (Durchschnittsalter ca. 21 Jahre) in vielen Spielen dem jeweiligen Gegner gleichwertig war, konnten in der Vorrunde nur zwei Spiele siegreich gestaltet werden. Zudem musste das Team einige Ausfälle durch Verletzungen hinnehmen, die teilweise auf die schlechten Platzbedingungen auf dem Trainingsplatz zurückzuführen sind.

Nun wird sich die Mannschaft gezielt in der Winterpause, besonders im konditionellen Bereich, verbessern, um in der Rückrunde dann die Aufholjagd zum Klassenerhalt beginnen zu können. Hoffentlich ist dann auch das Glück endlich wieder vermehrt auf unserer Seite.

Die 2. Mannschaft hatte nach dem Aufstieg in die B-Klasse das Ziel ausgegeben, in dieser Saison den Klassenerhalt zu schaffen. Nach einigen unglücklichen Niederlagen steht die Elf zwar im hinteren Mittelfeld, doch mit der notwendigen Einstellung ist in der Rückrunde sicher das Jahresziel zu erreichen.

Die Rückrunde wird für die erste und zweite Mannschaft am 19. März 2006 fortgesetzt. Die Heimspiele werden immer sonntags um 15.00 Uhr auf dem Sportplatz in der Kohlstatt ausgetragen, das Vorspiel der 2. Mannschaft beginnt um 13.00 Uhr.

Eine besonders erfreuliche Entwicklung zeigt sich bei den Nachwuchsmannschaften des ASV Kiefersfelden. Alle Altersgruppen von

5 - 18 Jahren sind mit 9 Mannschaften besetzt. Zudem wurde in den Sommermonaten eine Mädchenmannschaft gegründet, die eifrig trainiert und schon einige Freundschaftsspiele bestritt, um in der nächsten Saison in den Punktspielbetrieb eingreifen zu können.

Die A-Junioren (16-18 Jahre) stehen nach der Vorrunde in der Kreisklasse im Mittelfeld, die B-Jugend (14-16 Jahre) führt in ihrer Gruppe die Tabelle an und will in dieser Spielzeit ebenfalls in die Kreisklasse aufsteigen, die C-Jugend (12-14 Jahre) rangiert auf dem 3. Platz in der Kreisklasse.

Auch alle weiteren Nachwuchsmannschaften konnten sich in ihren Gruppen im guten Mittelfeld platzieren.

140 Schüler und Jugendliche und wie oben erwähnt auch 20 Mädchen, stehen Woche für Woche zweimal auf dem Trainingsplatz, um bei den Spielen am Wochenende eine gute sportliche Leistung abrufen zu können.

Sie werden dabei von 16 ehrenamtlichen Trainern angeleitet, die sehr viel Zeit und Engagement in ihr „Hobby Fußball“ investieren. Sechs Übungsleiter besitzen einen Trainerschein, den sie beim Bayerischen Fußballverband erworben haben.

Noch höher als im sportlichen Bereich ist sicher, gerade in unserer Zeit, die Arbeit der Übungsleiter in sozialer Hinsicht anzuerkennen, die damit wertvolle Arbeit für den Verein, aber auch für unsere Gemeinde leisten.



v.l.: Schorsch Wallner, Hans Kurz, Reinhard Adolph, Robert Hager, Franz Schwarz, Christian Conrad, Saskia Weber, Karlheinz Heigl, Torsten Siebenhaar, Rolf Weber, Markus Grimbs.

Nicht abgebildet: Bernd Offensperger, Hermann Schürr, Rainer Daub, Sabine Leitner, Jörg Riemensperger, Georg Schütz und Hans Mayerl jun.



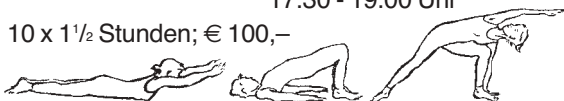
Die Fußballabteilung bietet interessierten Firmen und Geschäftsleuten eine Bandenwerbung am Sportplatz in der Kohlstatt an. Der Erlös kommt voll der Jugendarbeit zu Gute. Durch die große Anzahl der Jugendlichen erhöht sich der Aufwand in diesem Bereich immer mehr, so dass die Abteilung auf Sponsoren angewiesen ist. (Ansprechpartner ist die Abteilungsleitung.)

YOGA - am Kieferbach

I. HATHA-YOGA in der GRUPPE

<u>Kursbeginn:</u>	05.01.2006
<u>Montag, Donnerstag:</u>	18.30 - 20.00 Uhr 20.15 - 21.45 Uhr
<u>Dienstag:</u>	08.30 - 10.00 Uhr 17.30 - 19.00 Uhr

10 x 1 1/2 Stunden; € 100,-



Gisela Schwerdtfeger Yogalehrerin BDY/EYU;
Traithenstraße 21 · 83088 Kiefersfelden · ☎ 0 80 33/87 65

II. Individuelle BEGLEITUNG durch YOGA (= persönliche PRAXIS)

- a) z. B. während/nach: Rückenproblemen, Schwangerschaft, berufsbedingtem Stress; Lebenskrise; Krebserkrankung, Einzelsitzung, 60 Minuten, € 40,- Termin nach Absprache
- b) GRUNDKURS bei bestimmten Beschwerden des Bewegungsapparates z. B. Lumbago, Carpaltunnelsyndrom u. ä.
Kompaktkurs in 5 - 6 Einzelsitzungen - Termin nach Absprache

III. SCHNUPPERSTUNDE: GRUPPE (Bitte Anmelden!)

Mittwoch, 07.12. 2005, von 18.30 - 20.00 Uhr
20.15 - 21.45 Uhr





WSV Kiefersfelden Neues Lifthaus am Mesnerhang



Dank der Unterstützung der Familie Soldan, der Sparkasse Kiefersfelden und von Erwin Rinner steht ein neues Lifthäusl am Mesnerhang. Die alte „Talstation“ wurde abgerissen und die neue „schwebte“ praktisch an ihren Platz.

Nachdem das alte Lifthaus nach vielen Jahren etwas baufällig war, machte sich der WSV auf die Suche nach einer Ersatzlösung. Dabei wurden wir in Österreich fündig und entdeckten ein leer stehendes ehemaliges österreichisches Zollhäuschen am Hechtsee. Der Besitzer, die Familie Soldan, machte dieses dem WSV zum Geschenk.

Um das Gebäude nicht zerlegen zu müssen, wurde es als ganzes

versetzt. Die Sparkasse Kiefersfelden übernahm die Finanzierung eines fahrbaren Autokrans. So schwebte im September das Lifthäusl auf einen Tieflader von Erwin Rinner und im Zuge eines kostenlosen Schwertransports mit Überbreite, wurde es an den Mesnerhang verfrachtet. Auch hier war der Kran wieder zur Stelle und brachte es gleich an Ort und Stelle.

Nach ein paar kleineren Renovierungsarbeiten haben wir für die nächsten Jahrzehnte ein größeres und stabileres (Staatsbauten sind bekanntlich sehr aufwendig) Lifthaus am Mesnerhang. Jetzt brauchen wir nur noch genügend Schnee, um es in Betrieb nehmen zu können.



Erfolgreiche Saison für die Inline-Alpin-Skater des WSV Kiefersfelden

Auch im Sommer 2005 hatten die Inline-Skater des WSV wieder zahlreiche Rennen im In- und Ausland zu bestreiten.

So wurden Veranstaltungen im gesamten deutschen Raum, in Österreich, Italien, der Schweiz und auch in Tschechien besucht.

Die Rennen waren größtenteils mit hochkarätigen Startern besetzt und so mussten die Kieferer Inliner hart um gute Platzierungen kämpfen. In den verschiedenen Rennserien wie Europacup, Internationaler Inline-Cup, DSV-Inline-Cup, Allgäu-Schwaben-Cup, konnten teilweise hervorragende Ergebnisse eingefahren werden.

Die unterschiedlichen Streckenprofile forderten die Teilnehmer immer wieder aufs Neue. Auch das Wetter hatte nicht immer ein Einsehen und so mussten die Inliner auf regennasser Fahrbahn ihr

Können beweisen. Auch in Kiefersfelden wurde wieder ein Rennen zum Internationalen Inline-Alpin-Slalom-Cup ausgetragen.

Auf der neu konzipierten Wettkampfstrecke am Buchberg maßen sich Athleten aus Deutschland, Österreich und Italien. Auf der Gefällstrecke zwischen Einmündung zum Friedhof und dem Veitnhof stürzten sich Inline-Skater aller Altersklassen durch den auf der Straße gesteckten Stangenwald.

Auf der nassen Strecke mussten die Fahrer ihr ganzes Geschick einsetzen. Trotzdem kam es zu teilweise spektakulären Stürzen, die jedoch alle glimpflich abliefen. Die im Ortszentrum gelegene, sehr anspruchsvolle Strecke, sucht international seines gleichen und kam bei den Teilnehmern sehr gut an.





Hier geht noch mal ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, Sponsoren und Anlieger. An die Gemeinde mit Bauhof und an die Oberaudorfer Bergbahnen.

Als besonderes Rennen sei hier auch noch die internationale bayerische Meisterschaft 2005 im Inline-Alpin-Slalom in Vilsbiburg erwähnt. Nachdem das Rennen zunächst wegen einem starken Gewitter abgebrochen wurde, konnte dann am nächsten Tag das international besetzte, sehr große Starterfeld von 235

Teilnehmern antreten.

Auf dem schwierigen Hang war ein anspruchsvoller aber flüssiger und fairer Lauf gesteckt. Mit dem etwas rutschigen Asphalt kamen die Läufer des WSV Kiefersfelden sehr gut zurecht und lieferten so beherzte und äußerst dynamische Läufe ab. Alle Kieferer konnten hier sehr gute Platzierungen erreichen. Am erfolgreichsten verlief die Saison 2005 wohl für Anna-Sophie Jerger. Sie konnte sich in Vilsbiburg den Titel der "Internationalen Bayerischen Meisterin" erkämpfen. Bei 21 Rennen belegte sie 18 Mal den ersten Platz, zweimal wurde sie Zweite und einmal Dritte. Ihre Schwester Lisa-Maria konnte verletzungsbedingt nur an 13 Rennen teilnehmen. Sie stand achtmal ganz oben auf dem Stockerl. Viermal belegte sie den zweiten Platz und einmal wurde sie Dritte. Die beiden Mädchen wurden aufgrund ihrer guten Leistungen in den Förder-



und Nachwuchskader des Allgäuer Skiverbandes aufgenommen.

Auch Moritz Schasching belegte bei den div. Rennen meist einen Stockerlplatz. Für Kathrin Funk lief die Saison nicht immer ganz so rund. Sie konnte sich aber trotzdem in ihrer Altersklasse behaupten und belegte so manchen vorderen Platz.

Die Geschwister Andi und Vroni Eller hatten auch einige Erfolge zu verbuchen. Im Inline-Europa-Cup sowie beim Internationalen Slalom-Cup waren die beiden immer unter den besten Startern zu finden. So belegte Andi beim Europacuplauf in Ponte di Legno den zweiten Rang. Vroni konnte sich beim DSV-Rennen in Falkenberg den ersten Platz erkämpfen.

Unser jüngster Rennläufer, Fabian Jerger, Jg. 2000, nahm auch schon an verschiedenen Rennen teil. Er belegte dreimal den ersten, siebenmal den zweiten und einmal den dritten Rang.

Die Inline-Saison ist für dieses Jahr beendet. Wir können auf einen erfolgreichen Sommer zurückblicken und starten nun in die Skisaison. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.wsv-kiefersfelden/skater.de



Einladung zur Weihnachtsbudogala!



LIEBE ELTERN, LIEBE FREUNDE DES KAMPFSPORTES!

Zum Besuch unserer Weihnachtsbudogala laden wir Sie auf das Allerherzlichste ein! Die „Abteilung Ju Jutsu“ im ASV Kiefersfelden möchte den Eltern und der Öffentlichkeit die Jugendarbeit, den Kampfsport unserer Abteilung, präsentieren.

ORT: SPORTTURNHALLE IN KIEFERSFELDEN, EINGANG MESNERWEG

ZEIT: SONNTAG, DEN 11.12.2005

Über Ihren Besuch würden wir uns freuen! Die Trainer, Clubassistenten und der gesamte Abteilungsvorstand!

Abteilungsleiter: Hr. Krismer Erwin

PROGRAMMABLAUF:

16.00 Uhr Begrüßung und Beginn der Weihnachtsbudogala!

- Kindergruppe 1 6 bis 8 Jahre
- Kindergruppe 2 9 bis 10 Jahre
- Kindergruppe 3 11 bis 13 Jahre

Pause - Für den kleinen Hunger und Getränke wird gesorgt!

- Jugendgruppe + Wettkampfgruppe
- Frauen Selbstverteidigung
- Erwachsenenengruppe

ca. 18.30 Uhr Ausklang mit Kinderüberraschung!





313 SCHÜTZEN BEIM MARTINISCHIESSEN 2005 IN KIEFERSFELDEN

Vom 4.-12. November 2005 wurde in Kiefersfelden wieder das traditionelle Martinischießen erfolgreich abgehalten. Seit 1968 werden Schützen hierzu eingeladen. Die besten Schützen aus dem Landkreis Rosenheim, Chiemgau und Tirol kamen zum Wettbewerb um den Sieger in den verschiedenen Klassen zu ermitteln. 313 Schützinnen und Schützen kämpften um Blattl und Ringe für einen der attraktiven Preise.

Neben Geldpreisen bei den Ring- und Blattlwerbren in den einzelnen Klassen gab es als Hauptpreise auf der "Martinischeibe" unter anderem ein Mountain-Bike im Wert von Euro 1150,-, Laufband Euro 699,-, Carver-Ski Euro 650,00, Astl-Reisegutschein Euro 370,- und einen Satz M+S Reifen Euro 350,00 zu gewinnen. Zusammen wurden 50 Sachpreise, 130 Geldpreise, 10 Pokale und 20 Urkunden vergeben.



Preise: vom Fahrrad, Alu-Leiter, Ski zum Laufband usw.

Zur Preisverleihung am 19. Nov. 2005 im voll besetzten Schützenheim konnte 1. Schützenmeister Franz Siller den Gauehrenschiützenmeister Walter Deisenberger und stellvertr. Gauschützen-

PC und was so alles dazu gehört



zenmeister Johann Haag begrüßen. Haag würdigte in seinen Begrüßungsworten die Bereitschaft, solch ein großes Preisschießen regelmäßig durchzuführen.

In der heutigen wirtschaftlichen Lage sei solch ein Unterfangen nicht immer leicht. Er dankte allen, die bei diesem Schießen teilgenommen und für das Gelingen mitgewirkt haben und appellierte an die Schützenmeister, weiterhin recht zahlreich zu diesem Preisschießen nach Kiefersfelden zu kommen. Franz Siller dankte besonders den Jugendleitern der Vereine, die überdurchschnittlich viele Jungschützen angemeldet hatten. Ausgewertet wurde mit Unterstützung von Computer und elektronischem Auswertungsgerät.

Den Hauptpreis auf der "Martinischeibe" gewann Karin Schradstetter von der Schützengesellschaft "Biber Degerndorf" vor Christian Kramer, SG Kössen und Michael Banjai, SG Riedering.

Mit ausgezeichneten 100 Ringen gewann wie vor zwei Jahren Dieter Grabner, Ebbs, vor Schnitzenbaumer Florian, Beyharting und Nitz Alfred, Thiersee die Ringwertung Luftgewehr, Schützen- u. Altersklasse.

Bei den Senioren LG siegten Josef Rieder, Tattenhausen, Josef Kurz, FSG Rosenheim und Bartl Laxganger, Hittenkirchen. Jugend LG: Christian Kitzbichler, Niederndorf, Christine Hofmann, Hittenkirchen, Matthias Berger, Beyharting.

Schüler LG: Florian Winter, Beyharting, Simone Kiendl, Raubling, Barbara Schwarz, Söchtenau. Bei der Luftpistole gewannen: Stefan Punzet, Rott, Christian Pronold, Riedering, Martin Pfohl, Niederndorf.

Die besten Blattreffer LG und LP hatten: Funk Andreas, Oberaudorf, Hubert Haagn, Beyharting, Matthias Kumberger, Loholz. Die Mannschaftswertung der besten 6 Schützen jedes Vereines konnte die Schützengesellschaft Alpenblick Beyharting vor der Schützengilde Niederndorf und der Schützengesellschaft Hittenkirchen für sich entscheiden.

Die besten Jugend- und Schülermannschaften stellten Alpenblick Beyharting, Edelweiß Söchtenau und Martinsschützen Högling. Mit den meisten Schützen nahmen die SG Alpenblick Beyharting (34), die Kgl.priv.FSG Oberaudorf (23) und die SG Eichenlaub Stamm Riedering (18) teil. Als Belohnung erhielten sie Gutscheine über 50, 30 und 15 Liter Bier.

v.l. 1.Karin Schradstetter, 2. Christian Kramer, 4.Helmut Hofmann, 5. Barbara Pritzl, 5. Christian Vodermaier





Finale für MTG-Trialfahrer im Alpenpokal

WILDINGER MARTIN IN DER GESAMTWERTUNG AUF DEM STOCKERL



Die zwei Endläufe zum Alpenpokal wurden vom MSC Kreuzthal in einem völlig neuen Gelände ausgetragen. Kreuzthal liegt an der bayerischen Grenze zu Baden Württemberg, ca. 45 Autominuten nordwestlich von Kempten. Aus diesem Grund waren neben den Fahrern des "Alpenpokal" auch Teilnehmer aus Baden Württemberg und Österreich (Vorarlberg) am Start. Über 100 Starter konnten bei schönstem Herbstwetter ihr Können in völlig neuen Sektionen (4 Runden á 8 Sektionen) unter Beweis stellen.

Ein Lob an den Veranstalter: Es wurden keine Mühen gescheut, um perfekte Endläufe zu veranstalten. Um keine Probleme mit den Grundbesitzern zu bekommen, wurden ca. 5 km Zwischenstrecke (Wald) "abgebändelt". Teilweise wurden neue Wege angelegt (gegraben), um einen Rundkurs zu den 8 Sektionen zu erreichen.

In den überwiegend Waldsektionen, waren alle Schwierigkeiten geboten. Auch die eine oder andere Mutprobe wurde den Fahrern abverlangt. Die beiden Trials waren ein toller Ausklang zu einer langen Alpenpokalsaison mit 20 Läufen.

Ergebnisse Kreuzthal der MTG-Trialfahrer: Wildinger Martin (Klasse 3) Platz fünf und vier. Kaffl Josef (Klasse 3) Platz elf und zehn. Ruhstorfer Mathias (Klasse 4 Jugend) Platz sieben und acht. Ruhstorfer Hermann (Klasse 5 Jugend) Platz dreizehn und drei. Anker Patrick (Klasse 5 Jugend) Platz zehn und acht.

Im Alpenpokal-Gesamtergebnis konnten die MTG`ler mit ihren Ergebnissen sehr zufrieden sein. Mathias Ruhstorfer konnte sich

im ersten Jahr in Klasse 4 bereits im Mittelfeld behaupten. Hermann Ruhstorfer erreichte von über 50 Fahrern in der Klasse 5 den siebten Platz. Ein tolles Sprungbrett für das kommende Jahr, im nächsten Jahr will er in der Klasse 4 starten. Anker Patrick belegte in Klasse 5 den elften Platz. Sepp Kaffl konnte einige Läufe nicht mitfahren, dennoch Platz neun. Auch Wildinger Martin war mit seinem Saisonergebnis zufrieden, er stand bei der Siegerehrung als Drittplatzierter auf dem Podest.



MTG-Fahrradtrialer beenden Saison erfolgreich

ENDLAUF ZUR SÜDDEUTSCHEN FAHRRAD-TRIALMEISTERSCHAFT FAND IN DOSSENHEIM STATT.



Der letzte Lauf zur süddeutschen Fahrrad-Trialmeisterschaft fand in Dossenheim bei Heidelberg statt. Bei trockenem Wetter mit relativ leichten Sektionen starteten von der MTG Kiefersfelden 4 Fahrer. Moritz Krämer (Klasse Schüler C) verpatzte leider die erste Runde (11 Strafpunkte), in der 2. Runde fuhr er wieder in alter Stärke (1 Strafpunkt) und Runde 3 mit 0 Strafpunkten. Die schlechte Runde verhinderte leider einen Platz auf dem Podest und er wurde Zehnter. Der Lizenzfahrer Albert Sandritter fuhr in der Klasse U13, eine Klasse höher als er eigentlich müsste. In Dossenheim fuhr Albert Sandritter sein bestes SDM-Ergebnis mit 0 Strafpunkten und deklassierte seinen Konkurrenten David Hoffmann, der 17 Strafpunkte hatte. Albert Sandritter konnte nach dem sehr guten Trialjahr richtig befreit und mit viel Spaß dieses Trial fahren.

Resch Max startete in der Klasse Schüler. Nach der harten Saison war bei ihm ein bisschen die Luft raus. Er brauchte gar 2 Runden um wieder in seine alte Form zu kommen und wurde nur Siebter. Pause Michael legte zum Saisonabschluss noch einen drauf und zeigte, dass er in der Klasse Jugend sehr gut mithalten kann. Seine beste 3. Runde fuhr er mit nur 6 Fehlerpunkten und wurde Dritter.

Insgesamt 10 Veranstaltungen zählten zur SDM, die in ganz Süddeutschland ausgetragen wurde. Alle Klassen waren mit Top-Fahrern besetzt. Die Veranstalter reichten von Kiefersfelden im südlichsten Teil und Eberstadt im nördlichsten Süddeutschland. Der Schwierigkeitsgrad der Sektionen war von sehr leicht bis schwer.

Insgesamt starteten 8 Fahrrad-Trialer von der MTG. Bei den Jüngsten fuhren Vito Köstler und Moritz Krämer mit. Krämer Moritz (8 Jahre) fuhr sein erstes Jahr bei der SDM und konnte in der Klas-

se Schüler C den 6. Platz in der Gesamtwertung erreichen. Er wurde von Lauf zu Lauf immer besser. Köstler Vito belegte den 18. Platz. Simon Ritzinger erreichte in der Klasse Schüler B den 13. Platz, der Motorradtrialer Mathias Ruhstorfer in der Klasse Jugend 15+ den 16. Platz.

In den Lizenzklassen startete Albert Sandritter, eine Klasse höher, U13. Trotz eines Nuller-Trials in Dossenheim konnte er diese Klasse nicht für sich entscheiden. Er war punktgleich mit dem Erstplatzierten. Sieben Nullen waren zum Sieg zu wenig. Resch Max belegte in der Klasse Schüler den 5. Platz. Er muss nächstes Jahr in die Klasse Jugend aufsteigen. Pause Michael zeigte in seinem 1. Jahr in der Klasse Jugend, was in ihm steckt und belegte den 5. Platz.



oben von links:
Krämer Moritz,
Sandritter Albert.

Unten von links:
Pause Michael,
Resch Max





Inntal-Grand Prix 2005/2006 Slotcar-Rennen auf Carrera Bahn



Auch in diesem Winter veranstaltet der MSC Kiefersfelden e.V. im ADAC den Inntal-Grand Prix auf der Carrera-Bahn. Die Bahn steht in der Kantine der Heidelberg Cement AG in Kiefersfelden. Teilnehmen kann jeder ab 6 Jahren. Der MSC freut sich auf zahlreiche Teilnahme.

Die Termine für die Rennen sind wie folgt:

18.12.2005, 22.01.2006, 19.02.2006, 19.03.2006, 23.04.2006.

Der MSC Kiefersfelden e.V. im ADAC wünscht allen Mitgliedern und Lesern der Kieferer Nachrichten frohe Weihnachten.



MSC Jugend in Sachsen auf dem Podest



Am 10./11. September wurde der Bundesendlauf im Motorradturniersport erstmalig in Sachsen ausgetragen. Veranstalter war der MC Jahnatal, ein kleiner Verein, der erst seit 1999 als Ortsclub dem ADAC angeschlossen ist.

Über die Regionalturniere aus den jeweiligen ADAC Gauen qualifizierten sich die jeweils fünf besten Erwachsenen und die zwei besten Jugendlichen aus vier Altersklassen. Für den ADAC Südbayern starteten vom MSC Kiefersfelden die Fahrer Simon Graf sen., Hannes Adam und Markus Rösler. Bei der Jugend waren Veronika Graf, Christian Herzig, Peter Haidacher und Lukas Wolf qualifiziert. Am ersten Tag standen ein Trainingslauf und anschließend zwei Wertungsläufe der Jugendfahrer auf dem Programm. Nach feierlicher Siegerehrung in Verbindung eines Festabends ging der Tag zu Ende.

Erstmalig bei einer deutschen Meisterschaft mussten am zweiten Tag alle vier Wertungsläufe der Erwachsenen ausgefahren werden. Mit den Platzierungen 13. Hannes Adam, 14. Simon Graf sen. und 29. Markus Rösler, blieb man doch etwas unter dem gesteckten Ziel, unter die Top-Ten zu fahren.

Besser lief es da schon bei der Jugend. Mit zwei zweiten Plätzen von Christian Herzig und Peter Haidacher sowie zwei Mal Platz 3 für Veronika Graf und Lukas Wolf konnte der MSC doch noch triumphieren. Zudem stellt der MSC Kiefersfelden nach hartem Kampf gegen das starke Team vom Gau Hessen-Thüringen den Titel Bundes-Jugend-Mannschaftssieger 2006 ADAC Südbayern.

Für 2006 stehen wieder ein Regionalturnier und der Endlauf des Gaus Südbayern im August auf dem Programm.



Als erster Club im bayerischen Motorsportverband (BMV) informierte sich der MSC Kiefersfelden über die Grundlagen des Medienwesens. In einem Abendseminar unterrichtete Werner Büttner von der Fa. Medienteam die Verantwortlichen des Clubs. Im Bild hintere Reihe von links: Werner Büttner, Dagmar Voß, Peter Adam; vordere Reihe von links: Simon Graf, Peter Neumann, Hannes Adam.





MSC Kiefersfelden



ERFOLGREICHE BILANZ DER MOTORRADTURNIERFAHRER

In der diesjährigen Turniersaison wurden insgesamt 12 Läufe zum Gaupokal des ADAC Südbayern ausgetragen. Die Veranstaltungen waren u. a. der AC Erding am 05. Juni, der MC Mainburg am 12. Juni, der MSC Kiefersfelden am 19. Juni und der TMC Töging am 24. Juli. Ausgetragen wurden immer Doppelturniere mit teilweise langen Parcours und anspruchsvollen Aufgaben. Der Kampfgeist der MSC-Biker wurde wie so oft sehr ausgereizt und so hatte es auch zur Folge, dass mancher Sturz nicht ausblieb. Bis auf einige kleine Blessuren verlief die Turniersaison aber unfallfrei.

Am 28. August wurde vom AC Erding auch der diesjährige Gaupokal ausgetragen. Hier ging es noch einmal ganz heiß her, da sich nur die fünf besten Fahrer für die deutsche Meisterschaft qualifizierten. Letztendlich konnte hier Simon Graf sen. noch den südbayerischen Vizemeister und Hannes Adam den dritten Platz verbuchen.

Ganz besonderen Spaß hatte unsere Jugendgruppe, die sich mit ihren Kindermotorrädern auch schon harte Duelle lieferten. Außer den beiden Vereinsmaschinen (Mofa und Malagutti 50ccm) besitzen jetzt schon drei Kinder ein eigenes Motorrad. Mit acht Siegen aus zwölf Läufen machte heuer Christian Herzig als bester Fahrer im Jugendkader auf sich aufmerksam. Als beständigste Biker mit Starts an allen Veranstaltungen sind Veronika Graf und Peter Haidacher hervorzuheben. Haidacher, dem wohl ehrgeizigsten aller Fahrer, gelang in seiner erst zweiten Saison beim MC Mainburg der erste Sieg. Letztendlich erwies sich die Jugend des MSC Kiefersfelden auch noch als erfolgreichste Turniermannschaft in Südbayern.

Insgesamt konnte sich die Turniermannschaft des MSC im Jahr

2005 von fünf Erwachsenen und fünf Jugendlichen auf sechs Erwachsene und zehn Jugendliche verstärken.

Im Motorradturniersport können Kinder ab dem 7. Lebensjahr starten. Bei Interesse erhalten Sie nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 08033/8752 oder 0043/5373/8486.

Weitere Informationen rund um den MSC auch auf unserer Internetseite: www.msc-kiefersfelden.de.

TURNIER-STATISTIK 2005:

	1. Platz	2. Platz	3. Platz	
Graf Simon sen.	5	2	5	
Adam Hannes	2	5	1	1 Mal 4., 1 Mal 5.
Rösler Markus		1	1	4 Mal 4., 2 Mal 5., 2 Mal 6.
Herzig Christian	8	1	1	
Graf Veronika	3	5	4	
Haidacher Peter	1	4	4	3 Mal 4.
Mur Raphael		2		2 Mal 4., 2 Mal 5.
Herzig Sebastian			1	1 Mal 6., 2 Mal 7.
Wolf Lukas				5 Mal 4., 2 Mal 5., 1 Mal 7., 2 Mal 8.
Hammeley Lisa	2 Mal 4.,	1 Mal 5.,	2 Mal 6.	
Loibl Oliver	1 Mal 5.,	3 Mal 6.		
Wutschke Steven	2 Mal 5.,	1 Mal 7.,	1 Mal 9.	
Burghart Lisa	1 Mal 6.,	1 Mal 7.		
Adam Peter	1 mal 4.,	1 Mal 5.		
Graf Simon jun.	2 Mal 7.			
Burghart Stefan	1 Mal 4.			



Wasserwacht Kiefersfelden mit Jugendrotkreuz und Sanitätsbereitschaft



EISRETTUNGSSCHLITTEN

Ab sofort steht der Eisrettungsschlitten wieder einsatzklar an der Wasserwacht am Kieferer See bereit! Er dient zur Rettung von Personen bei Eisunfällen und ist von jedem problemlos zu bedienen! **Bitte nur in Notfällen verwenden!!!**

ERSTE-HILFE-KURS AM KIND

Wie bereits berichtet, verfügt seit einiger Zeit die Wasserwacht Kiefersfelden in den eigenen Reihen über einen Ausbilder in Erster Hilfe am Kind. Aus diesem Grund ist für das Frühjahr 2006 ein Kurs

in Kiefersfelden geplant! Eltern von Neugeborenen und auch älteren Kindern wenden sich bei Interesse bitte an Christian Knoblich unter der Tel.Nr. 0170/78020742 zwecks Termin und Teilnehmerzahl!

Die Wasserwacht Kiefersfelden mit Jugendrotkreuz und Sanitätsbereitschaft wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Spendern und Gönnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2006!!

Spitzenjahr für Dienstagsradler

Eine ereignisreiche Rennsaison geht zu Ende. Auch dieses Jahr nahmen die Dienstagsradler wieder an verschiedensten nationalen sowie internationalen Radrennen teil. Dies beschränkte sich dieses Jahr nicht nur auf hauptsächlich Mountainbikemarathons, sondern es wurde auch bei Rennradmarathonrennen und 24-Stunden Rennen teilgenommen.

Das erste Rennen fand am Gardasee statt. Auch hier durften natürlich die Dienstagsradler zum Saisonsauftakt nicht fehlen! Christian Fleischer belegte auf der 67 km langen, schwierigen Strecke mit einer Zeit von 3:54 Stunden den 49. Rang. Stefan Wendlinger startete auf die Ronda extrema mit 80km und 2300 Höhenmetern und befand sich somit in der UCI-Wertung zusammen mit den Profis.



Das nächste Highlight im Rennkalender war das von den Dienstagsradlern selbst veranstaltete Rennen am 21.5.05 an der Schoperalp in Kiefersfelden an dem ca. 140 rennbegeisterte Sportler teilnahmen. Wie auch in den vergangenen Jahren war das Starterfeld wieder bunt gemischt. So kämpften sowohl die Kids, die Hobbyfahrer aber auch Profis wie der Spezialized Werksfahrer Alban Lakata oder der Drittplatzierte im letztjährigen Europacup Karl Markt um die Plätze.

Als nächste Veranstaltung stand Anfang Juni der Marathon am Tegernsee auf dem Plan. Helmut Weidel sicherte sich hier den hervorragenden sechsten Platz auf einer 60 km langen Strecke mit 2000 Höhenmetern.

Florian Erbe benötigte für die kürzere, 40 km lange Strecke dieses Marathons 1:22 Stunden und erkämpfte sich somit den 15. Platz.

Eine Woche später war bereits das nächste Rennen geplant. Diesmal handelte es sich um einen Rennradmarathon in Berchtesgaden, an dem Marco Nicolussi, Florian Erbe und Sebastian Kurz teilnahmen. Alle drei bewältigten die 103 km lange Strecke in etwas über drei Stunden und beendeten das Rennen unter den ersten 100.

Das beste Mannschaftsergebnis der Dienstagsradler wurde beim 24-Stunden Rennen in München erreicht. Hierbei handelt es sich um ein Mountainbikerennen auf einem 4,5 km langen, anspruchsvollen Rundkurs im Münchner Olympiapark. Bei diesem Rennen können die Teilnehmer als Einzelstarter, Zweier-, Vierer- oder Achterteam an den Start gehen. Die taktischen Überlegungen, wie die einzelnen Mannschaften diese lange Zeit überstehen, bleibt dabei den Teams selbst überlassen. Die Taktik der Dienstagsradler ging hier voll auf und so erkämpften sie sich in einem erstklassigen Starterfeld den dritten Rang. Die Mannschaft bestehend aus Marco Nicolussi, Robert Weidel, Sepp Waller, Robert Zeh, Florian Erbe,



Peter Jurkeit, Dieter Brunnhuber und Sebastian Kurz, sicherte sich vor allem durch einen harten Kampf während der Nacht den Platz auf dem Podium.

Dies war jedoch nicht die einzige 24-Stundenveranstaltung mit Beteiligung der Dienstagsradler! So stellte sich Christian Fleischer als einziger Dienstagsradler und somit als Einzelstarter, der Herausforderung und nahm bei einem 24-Stunden Rennradmarathon auf einem 16 km langen Rundkurs in der Nähe von Altötting teil. In den 24 Stunden bewältigte er eine Gesamtdistanz von 458 Kilometern und wurde somit 32.

Das beste Einzelergebnis erreichte Stefan Schaufuss, neben Erfolgen bei internationalen Rennen der World-Cup Serie, bei einem 12-Stunden Rennen am Tegernsee Ende Oktober. Der Weltcup-Fahrer startet für das Iko-Corrattec World-Team ist jedoch auch Vereinsmitglied der Dienstagsradler. Er gewann die Wertung der Einzelfahrer auf diesem Rundkurs und beendete das Rennen nach 105 gefahrenen Runden und somit 367 Kilometern.

Von Einsatz zu Einsatz Bergwacht Oberaudorf viel beschäftigt

Das schöne Wanderwetter brachte der Bergwacht Oberaudorf viel Arbeit. Die Bergretter mussten zu mehreren Einsätzen ausrücken. Dabei kam drei Mal ein Rettungshubschrauber zum Einsatz.

Beim Abstieg von 1.619 Meter hohen Brunnsteingipfel stürzte ein 80-jähriger Rosenheimer ab und konnte nur noch tot geborgen werden. Acht Bergretter waren im Einsatz. Mit dem Hubschrauber „Christoph 1“ vom 1.448 Meter hohen Wildbarren geflogen wurde ein 67-jähriger Bergwanderer aus Oberaudorf. Beim Abstieg war er vom Steig gestürzt. Unverletzt konnte er ins Tal gebracht werden.

Im Wandergebiet Hocheck verletzte sich ein 43-jähriger Urlauber am Knöchel und ein Bub brach sich beim Herumtollen den Arm. Am Brunnstein brach sich eine Bergwanderin bei einem Sturz mehrere Brust-Rippen und am Auerbach-Uferweg erlitt ein Münchner durch Allergie eine kurzfristige Bewusstlosigkeit. Zur Erstversorgung rief der Notarzt die Bergwacht um Unterstützung.

Im nördlichen Bergwaldbereich des Brunnsteins stürzte ein 24-jähriger Oberaudorfer. Mit Verdacht auf Mittelfußfraktur wurde er bodengebunden mit dem Akja aus der unwegsamen Region geborgen. Wegen fortschreitender Dunkelheit konnte kein Helikopter eingesetzt werden. Im Zuge dieses Einsatzes fanden die Oberaudorfer Bergwachtler noch einen 53-jährigen Münchner, der sich beim Abstieg vom Brunnstein über das sogenannte Brünntal verstiegen hatte. Ein 38-jähriger Bergwanderer aus München verfehlte beim Abstieg vom Brunnstein den Steig in Richtung Tatzelwurm.

Er wurde bei Dunkelheit unverletzt ins Tal geleitet. Dramatisch auch die Bergung eines Waldarbeiters, der von Wespen gestochen wurde. Allergische Reaktionen brachten ihm Bewusstlosigkeit. Notarzt und Bergretter waren Ersthelfer. Den Abtransport aus dem Bergwald am Großen Brunnberg übernahm der Hubschrauber.



Aus dem Bergwald mittels Hubschrauber geborgen, ein Waldarbeiter.



Dach der Bergwachthütte gestrichen - Dank für Ehrenamt

MALERMEISTER HAHN UND SEINE ZWEI GESELLEN

Einen ganzen Tag lang waren Malermeister Constantin Hahn aus Kiefersfelden und seine Gesellen Georg und Hans damit beschäftigt, das Blechdach der Bergwachthütte „Brünntal“ am Brunnstein zu sanieren. Freiwillig stellten sie ihre Arbeitskraft in den Dienst der Bergwacht Oberaudorf. „Die Bergwachtler opfern ihre Freizeit für die



Die Bergwachthütte „Brünntal“ am Brunnstein

Allgemeinheit“, so Malermeister Hahn, „da wollten wir das ehrenamtliche Engagement mit unserer Leistung unterstützen“. Zuerst galt es, das Blechdach zu reinigen, dann wurden schadhafte Stellen entrostet und schließlich alles mit grüner Farbe, gesponsert vom Zementwerk Kiefersfelden, neu gestrichen. Durch Witterungseinflüsse sowie Hagelschläge waren am Dach kleinere Beschädigungen entstanden, deren Sanierung noch vor dem Winter erforderlich waren, so Hüttenwart Ernst Schmidt, der zur Stärkung nach getaner Arbeit mit Leckerem vom Grill aufwartete. Für den freiwilligen Arbeitsdienst dankte Bergwachtbereitschaftsleiter Hans-Peter Aicher.

Das Dach der Oberaudorfer Bergwachthütte am Brunnstein sanierten freiwillig Malermeister Constantin Hahn und seine Gesellen Georg und Hans.



Radfahrverein Edelweiß-Concordia

UND EIN FEUCHTER ABSCHLUSS DER RADLSAISON



Der Radfahrverein Edelweiß Concordia hatte zum Abschluss seiner Radlsaison am 23. Oktober zu einer Wanderung entlang des Kieferbaches bis nach Thiersee eingeladen. Der bis zu diesem Zeitpunkt schöne Herbst zeigt uns ein letztes Mal ein freundliches Gesicht. Der Tag, nicht mehr ganz so sonnig und klar, lud dennoch ein zu dieser kleinen Tour.

Starten wollten wir um 11 Uhr, die ersten fanden sich schon kurz nach 10.30 Uhr ein und schauten sich etwas verunsichert um. Sollte etwa nicht...?, aber keine Bange, pünktlich zur Abmarschzeit waren sage und schreibe 47 Personen bereit, mitzumachen! Es bekam noch jeder einen Startertropfen in Form eines Obstlers oder „Willi“ und dann ging's los. Die Thierseestraße entlang, vorbei an der Brücke zum Hechtseeaufstieg, ein wenig später war das Wasserrad beim „Bleier“ der Blickfang für unsere Wanderer. Den Pend-



ling ständig im Visier näherten wir uns dann dem ehemaligen Grenzübergang zu Tirol - „Wachtl“ am Steinbruch. Doch dieses Mal hielt uns kein Grenzbeamter in „Grün“ oder „Gau“ mit der Frage nach dem Ausweis auf.

Der Steinbruch - wir staunten über die Größe der Abbaustätte. Über 40 Jahre wurde hier der Zementstein „Mergel“, Grundstoff für Beton, dem Berg entnommen. Doch wir hatten noch ein schönes Stück zu gehen, also weiter. Ein leichter Anstieg durch den Wald auf laubbedecktem Weg brachte uns hinauf nach Thiersee. Wir überquerten die Straße, die hinter dem Ort leicht rechts abknickte und nach Landl führte und waren alsbald am westlichen Ufer des Sees angelangt. Ein kurzes Verschnaufen, Zeit für ein paar Schnappschüsse mit der Kamera am ruhigen Ufer ... ungewohnt, wenn man daran denkt, was hier im Sommer los ist.

Wir folgten dem Weg um den See bis zu der Stelle, wo es rechts abzweigend vorbei am Cafe „Charlotte“ zum Ortsanfang von Thiersee hinauf geht.

Ab hier war's bergab nun nicht mehr weit bis zum Gasthaus „Wachtl“, wo wir erholsame Einkehr hielten. Die Stimmung war gut und jeder froh, dass er sich hier ausgiebig für den restlichen Heimweg stärken konnte. Zirka 2 Stunden später, so um 17 Uhr brachen wir auf, um den Nachhauseweg anzutreten. Aber welches Pech; das Wetter hatte sich gedreht. Es regnete! Jetzt war's vorbei mit dem Spass, beim nach Hause gehen wurde jeder nass“. Trotzdem denke ich, war es ein schöner Saisonabschluss!

Der Vorstand Robert Wünsche

Der Radfahrverein lädt seine Mitglieder zur Weihnachtsfeier am 16. Dezember um 19.30 Uhr ins Hotel „Zur Post“ ein.



Wachtlbahn - Jahresbericht

Nach langer Vorbereitung wurde zur Jahreshauptversammlung am 01.04.05 eine neue Vereinsatzung verabschiedet, die den neuen Möglichkeiten durch die verbesserte Zusammenarbeit mit SPZ-Rohrdorf gerecht wird.

Diese gestaltete sich derart erfolgreich, dass trotz mehr Arbeit, mehr Zusammenarbeit möglich wurde.

Auch wurde ein neuer Vorstand gewählt, so dass wir zu unserem bewährten Präsidenten Dr. Alfons Weiß, mit Arno Kramer (1. Vors.), Mathias Hubmeier (2. Vors.) unseren Dieter Wansner als 3. Vorsitzenden und Kassier halten konnten.

Zunächst stand die Aufarbeitung der Wagen zur Hauptuntersuchung an. Da die Wagen annähernd 100 Jahre alt sind, stellte dies kein leichtes Unterfangen dar. Jedoch konnten die meisten technischen Mängel rechtzeitig durch neues und altbewährtes Personal abgearbeitet werden; vielen lieben Dank! So konnten die Wagen am 17. Juni durch den Eisenbahnsachverständigen Herr Ing. Günter Ziegler abgenommen werden.

Nach einem überfüllten Start konnten wir dann mit Ausnahme eines heißgelaufenen Radlagers, nach 35 Plan-, 4 Sonder- und einem Nachtzug am 09. Oktober auf eine normale Saison zurückblicken.

Besonderen Dank gebührt Herrn Ing. Heinz Hintner und seinem Team vom SPZ-Rohrdorf mit Herrn J. Mayrhofer, Herrn A. Klinger

und Herrn F. Kurz, die stets bemüht waren, uns zu unterstützen.

Da unsere Bahn in der Öffentlichkeit nur mit staatlich geprüftem Personal fahren darf, ist es für uns umso wichtiger, Mitglieder zu finden, die sich der Last weiteren Lernens und sich Prüfenlassens unterziehen. Nicht davon abschrecken ließen sich jedoch drei Mitglieder, die die Bremsproberechtigung abgelegt haben. Sie ist heute Grundlage um Rangierer, Zug- oder Lokführer zu werden. Wir gratulieren!

Nach seiner 15-jährigen Arbeit als 1. Vorsitzender hat Dieter Wansner die Vereinsgeschäfte in die Hände von Arno Kramer gelegt. Mit 65 Jahren hat er leider nicht mehr die Kraft, seiner hervorragenden Aufbauarbeit gerecht zu werden. Trotzdem steht er dem Vorstand weiter zur Verfügung und ist weiterhin unser Betriebsleiter. Wir danken Dir!

Mit unserem Abschlussessen am 4. November kamen die aktiven Mitglieder noch einmal zusammen, an einem Abend der etwas für's Hirn, für's Gemüt und für den Magen bot, schauten wir in die Zukunft, die mit 8 zugesagten Wochenenden und noch mehr Arbeit auf uns wartet!

Somit wünschen wir vom Vorstand all unseren Gästen, Mitgliedern und Aktiven frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Siedler- und Eigenheimervereinigung Kiefersfelden e.V.

HERBSTVERSAMMLUNG DER SIEDLER- UND EIGENHEIMERVEREINIGUNG E.V.

Zur Herbstversammlung am 15. November begrüßte der 1. Vorstand, Hans Obwieser, neben den anwesenden Mitgliedern, Jubilaren und der Vorstandschaft besonders die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und den Referent des Abends, Landschaftsgärtner und Gärtnermeister, Herrn Thomas Pummerer.

Mit einem kurzen Rechenschaftsbericht für 2005/2006 eröffnete Herr Obwieser die Versammlung.

Am 2. Juli lud der Siedlerverein zum jährlichen Ausflug ein. Der Weg führte diesmal nach München zur Bundesgartenschau. Die Beteiligung war in diesem Jahr weniger wie sonst, vielleicht wegen der langen Wege oder des wechselhaften Wetters?

Die Feuerlöscherüberprüfung am 15. Oktober bei Herrn Obwieser war ein Erfolg. Der 1. Vorsitzende wies darauf hin: „Wenn in einem Haushalt ein Feuerlöscher vorhanden ist, dann sollte man ihn auf seine Funktionalität alle 2 Jahre überprüfen lassen, da es im Schadensfall Probleme mit der Versicherung geben könnte.“

Außerdem bedankte sich Herr Obwieser im Namen aller Mitglieder, bei der Gemeinde für die Abfuhr der Grüngutabfälle und „dass dies heutzutage keine Selbstverständlichkeit sei“! Anschließend erhob man sich kurz, um den verstorbenen Mitgliedern zu gedenken.

Danach machte der Vorsitzende noch einen Aufruf an alle Mitglieder, dass der Verein dringend Nachfolger suche und bei Interesse sich doch bei den bekannten Vorstandsmitgliedern melden sollten.

Zum Schluss sprach er noch die bevorstehende 75-Jahr-Feier, voraussichtlich Anfang Juni an und bat alle Mitglieder, Freunde und Nichtmitglieder, sich an der Feierlichkeit zu beteiligen.

Als Tagesordnungspunkt 2 wurden die Jubilare für 25, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft (Haus) geehrt. Außer Urkunden und Nadeln gab es noch als Dankeschön einen Gartenratgeber-Kalender 2006 und ein Futterhaus oder Nistkasten für Vögel.

Anschließend übergab der 1. Vorsitzende das Wort an den Referenten des Abends, Herrn Gärtnermeister Thomas Pummerer.

Nach einer kurzen Vorstellung zu seiner Person, begann er den Vortrag „Hits und Tipps“ im Biogarten“ oder „wenn biologisch dann von Grund auf“. Mit einer Erklärung was Bio bedeutet und wie man es im eigenen Garten umsetzt, begann er die Einleitung des Vortrags. Danach untermalte er mit schönen Dias von seiner Gärtnerei und der Umgebung die sehr lehrreichen Tipps rund um den Gemüse- und Obstgarten. Herr Pummerer gab unter anderem Anregungen zum Bepflanzen des Gartens und Rezepte, wie man das eine oder andere Gemüse appetitlich auf den Tisch bringt.

Mit den Bildern und einen Appell an alle, dass man die Jugend wieder mehr an das „Garteln“ heranführen sollte, schloss er den sehr lehrreichen und interessanten Vortrag. Danach stellte er sich noch den vielen Fragen der anwesenden Mitglieder.

Mit dem Dank an Herrn Pummerer und an alle fürs Kommen beendete der 1. Vorsitzende die Herbstversammlung.



Eine gut besuchte Veranstaltung war die am 14.10.2005 stattgefundene Jahreshauptversammlung des Sozialverbands VdK im Hotel Gasthof „Bergwirt“. Ortsvorsitzende Hilde Herfurtner konnte aus Rosenheim den Kreisgeschäftsführer und Sozialanwalt Kd. Dieter Störmann begrüßen. Kreisvorsitzender, Landes- und Bundesschatzmeister Kd. Willi Hofmann ließ sich entschuldigen. Als Vertreter der Gemeinde war 2. Bürgermeister, Herr Erwin Rinner, anwesend. Kdn. Herfurtner informierte uns darüber, dass wir im Geschäftsjahr von 5 Mitgliedern Abschied nehmen mussten. Dies waren: Kdn. Berta Kauder, Kd. Georg Aicher, Kdn. Anna Auer, Kd. Simon Kleinmeier und Kd. Reinald Kalke. Eine Schweigeminute wurden den Verstorbenen gewidmet. Durch den Beitritt von 30 neuen Mitgliedern und 10 Austritten kommt unser OV auf eine Zahl von 325. Unsere OV ließ anschließend das Geschäftsjahr Revue passieren und berichtete über die Aktivitäten und Veranstaltungen. Kaffeekränzchen und Fahrten sind immer gut besucht, es ist ein Beweis dafür, dass die Organisationen sehr beliebt sind und auch weiterhin beibehalten werden. Danke an alle, die mitmachen und dabei sind. Hoffentlich kommen auch die neuen Mitglieder zu unseren Treffen und fühlen sich bei uns wohl. 105 Mitglieder wurden anlässlich ihres Geburtstags besucht und mit einem kleinen Geschenk erfreut. Auch Krankenbesuche ob zu Hause oder im Altenheim wurden von unseren Betreuern vorgenommen. Jeder erhielt eine kleine Aufmerksamkeit. Am Ende ihres Vortrags hofft Kdn. Herfurtner alle Vorkommnisse vorgetragen zu haben, dankt der Vorstandschaft, der Gemeinde sowie der Kreisgeschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit. Die OV mit Vorstandschaft wird ihre ganze Kraft einsetzen, damit unser Ortsverein weiterhin wächst und ein gutes Fundament mit den Mitgliedern von Oberaudorf darstellt.

Anschließend referierte Kd. Störmann über die Gesundheitsreform, die Pflegeversicherung, die Rentenversicherung und über das

Schwerbehindertenrecht. Er teilte uns mit, dass die Selbsthilforganisation VdK Bayern der größte Verband Deutschlands ist. Der neue VdK-Slogan lautet: „Zukunft braucht Menschlichkeit“.

2. Bürgermeister Rinner richtete die Grüße des 1. Bürgermeisters sowie der Gemeinderäte aus. Er begrüßt auch den Bürgermedaillenträger, Herrn Hans Mayerl, der unter uns weilte und wünschte weiterhin gutes Gelingen.

Nun wurden die Ehrungen langjähriger Mitglieder von Kiefersfelden und Oberaudorf vorgenommen. Ausgezeichnet wurden für 10 Jahre Mitgliedschaft: Kdn. Elisabeth Faitl, Katharine Steigenberger, Ella Dittrich, Ingeborg Bauer, Rosmarie Tiefenthaler, Camilla Oschwald, Barbara Bissinger, Kd. Walter Reinold.

25 Jahre: Kd. Heinz Michler, Max Popp

30 Jahre: Kdn. Anna Ertl

50 Jahre: Kdn. Franziska Reinnitz

55 Jahre: Kdn. Rosa Hainzel, Kd. Uwe Szybalsky-Schubert.

Treueabzeichen in Silber und Gold mit Urkunden wurden überreicht. Wünsche und Anträge wurden nicht gestellt.

Bei einem geselligen Beisammensein und einer guten Brotzeit schloss die Jahreshauptversammlung.

Am Donnerstag, den 03.11.2005, trafen sich erstmals die VdK'ler zum gemütlichen Plausch im Kieferbachstüberl und ließen sich dort verwöhnen.

In der Zeit vom 4.-13.11.2005 fand die jährliche Spendenaktion „Helft Wunden heilen“ statt. Ein zufrieden stellendes Sammelergebnis wurde erzielt. Der Erlös kommt Bedürftigen zugute. Ein Dank den Sammlerinnen und Sammlern.

Bitte merken Sie sich den Termin Donnerstag, den 08.12.2005, vor. An diesem Tag findet die alljährliche Weihnachtsfeier im Hotel Gasthof „Zur Post“ mit Zithermusik und dem Erscheinen des Nikolaus mit den Anklöpflern statt.

Was sonst noch interessiert

Zwanzig Jahre Schiedsrichter beim FV Oberaudorf Dank an Jürgen Richter

Vor 37 Jahren leitete Jürgen Richter erstmals offiziell ein Fußballspiel als Schiedsrichter. Voran ging eine detaillierte Ausbildung in Theorie und Praxis. Ehrenamtlich leitete er über zweitausend Punkt- und Freundschaftsspiele bis in die Bezirksliga. Mit nachhaltigem Erfolg organisierte Richter vor Jahren einen Schiedsrichter-Austausch mit Toronto in Kanada.

*Seit 37 Jahren als
Schiedsrichter engagiert,
der Kieferer
Jürgen Richter.*



Inntaler Tafel

Woche für Woche nehmen mehr Menschen das Angebot der Inntaler Tafel in Anspruch. Diesen Verlauf hat die Tafel der großzügigen Unterstützung ortsansässiger Geschäfte zu verdanken, ohne die es nicht möglich wäre, all das zu bewerkstelligen. Dazu gehören die Bäckerei Schneider, Norma, Schnäppchenmarkt, Lidl, Minimal Kufsteiner Straße und Gewerbepark und das Cafe Luckner. Außerdem sind die ehrenamtlichen Helfer unermüdlich unterwegs, um die Waren abzuholen, zu sortieren, um sie dann jeden Donnerstag von 10.00 - 11.30 Uhr im Haus Sebastian, Sonnenweg 28, für den symbolischen Preis von einem Euro, auszugeben. Für Anfragen stehen selbstverständlich weiterhin Frau Ruth Fuchs (0171/3303867 bzw. 08033/308742) und Herr Hanusch (08033/2549) zur Verfügung. Um auch weiterhin eine erfolgreiche Durchführung dieses Projektes zu gewährleisten, ist die Tafel dankbar für jede weitere Form der Unterstützung, sei es in persönlicher, materieller oder finanzieller Form. Sicherlich einen Beitrag hierzu leistet auch die Zusammenarbeit mit der Kufsteiner Tafel. Ein Aufruf an alle Berechtigten: Überwinden Sie Ihre vielleicht anfängliche Scheu und kommen Sie zu uns!

Spendenkonto: Arbeiterwohlfahrt Kiefersfelden
Sichwort "Tafel", Sparkasse Kiefersfelden
Konto.Nr: 308 544, BLZ: 711 500 00

Genuss ohne Reue - Essen Sie sich schlank Das AOK-Ernährungs- training in der Gruppe

Wollen Sie Schritt für Schritt abnehmen und dann Ihr Wohlfühlgewicht halten? Mit Gleichgesinnten fällt es leichter. Zunächst lernen Sie Ihr Essverhalten kennen, um es dann nach und nach zu verändern. Dabei gibt es keine Verbote und keine strengen Verhaltensregeln. Dazu erhalten Sie viele praktische Tipps rund um die gesunde Ernährung, z.B. welche Lebensmittel Sie bevorzugen sollten. Außerdem lernen Sie „sich selber wieder mehr Gutes zu tun“. Ideal für Interessenten mit einem BMI von 26 bis 30.

BMI = $\frac{\text{Körpergewicht (in kg)}}{\text{Körpergröße} \times \text{Körpergröße (in m}^2\text{)}}$

Ort: Gemeinde Oberaudorf
Leseraum
83080 Oberaudorf
Infoabend: Mittwoch, 01.02.2006; 19.00 - 21.00 Uhr
Kursbeginn: Mittwoch, 08.02.2006; 19.00 - 21.00 Uhr
Dauer: 9 Einheiten
Leitung: Ursula Stuffer
Kursnummer: GR 04
Anmeldung: AOK Rosenheim
Tel.: 08031/398-220
Kurspreis: 140,00 Euro
AOK-Versicherte 14,- Euro



Kieferer Puppentheater

83088 KIEFERSFELDEN · AM NEUGRUND 14
TELEFON UND FAX (08033) 7139

„Das Sternenkind vom Himmelmoos“

WEIHNACHTLICHES KASPERLTHEATER
VON DORLE DENG

Kasperl, Oma, Gretel, Sennerin Anni, Kuh Zenzi, Nebelfrau,
Silberdistelfee, Sternenkind, Nikolaus u. Krampus, Christkind
u.a.

Termine:

26.11./3.12./10.12./17.12. jeweils 15.30 Uhr

Vorbestellung Tel. 08033/7139

Die Wünsche und Träume der Kieferer Kinder fliegen zur Himmelmoosalm. Dort werden sie sorgfältig aufbewahrt bis zum Weihnachtsfest. Das Sternenkind leiht sich vom Engel die Flügel aus. Es landet sanft auf der Himmelmoosalm. Die Flügel sind verschwunden und der goldene Schlüssel der Traumschachtel ebenfalls. Ein heilloses Durcheinander entsteht vor dem großen Fest. Nur der Kasperl kann das Geheimnis lüften. Seht selbst ...

Viel Vergnügen
Euer Kieferer Puppentheater



Wohnung zu vermieten

3-Zimmerwohnung in ruhiger, zentraler Lage m. Balkon
- 75 qm, Wohn-, Schlaf-, Kinderzimmer, Bad, Küche
- Speisekammer und Kellerraum
- 450,- Euro Kaltmiete zzgl. Nebenkosten
- Stellplatz für Pkw
Tel. 08033/6316



Auf Grund der Feiertage und der Inventur ist der letzte Ausleihtag Donnerstag, den 22. Dez. 2005.

Im NEUEN JAHR sind wir ab Sonntag, den 08. Jan. 2006 wieder für Sie da.

Bitte decken Sie sich rechtzeitig mit ausreichendem Lesestoff ein!

Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag von 16 – 18 Uhr
Sonntag von 9.15 – 11.15 Uhr

Frohe Festtage und viel Glück im Jahr 2006 wünscht Ihnen Ihr Bücherei-Team

„Der Papst in Deutschland“



Unzählige Menschen aus aller Welt hat Benedikt XVI. auf seiner ersten Auslandsreise als Papst im Innern bewegt. Zusammen mit den Hunderttausenden Teilnehmern des Weltjugendtages in Köln hat er seinem Heimatland ein unvergessliches Fest des Glaubens bereitet. Mit vielen stimmungsvollen Festgottesdiensten dieser Art die wichtigsten Tage in und um Köln sind die vielen großen und kleinen Begegnungen, die anstehende Begleitung der jugendlichen Gäste aus allen Kontinenten, die gewinnende Ausstrahlung des neuen Papstes.

In diesen Tagen ist Benedikt XVI. nicht nur den Deutschen nahe gekommen, sondern der ganzen Welt.

Unvergessliche Begegnungen mit Benedikt XVI. von Ludwig Ring-Zöfel.

„Fatschenkind“



Fatschenkind heißen die gewickelten (gelasteten) und legierten Jesukindchen. Jesuiten nannten sich die stehenden oder stehenden Figuren mit Wachsfiguren. Sie gehören in Süddeutschland und fast im gesamten Alpenraum zu den klassischen Klosterarbeiten. Heute sind diese armutigen und liebevoll geschnittenen Scherfingeln populärer denn je. Anspielende und exzentrische Fotomaler zeigen historische Vorbilder und zeitgenössische Darstellungen der Fatschenkind und Jesuiten.

Ausführliche Materialangaben und konzentrierte Anleitungsblätter verfügen zum Nacharbeiten.

Die beliebteste Klosterarbeit. Nach traditionellen Vorbildern selber machen.

„Schnee“



Ein Fremder kommt nach Köln. In die kleine Provinzstadt, die einmal zu Russland gehört hat und dann von der Zeit vergessen wurde. Ka, so nennt er sich, soll im Auftrag einer mysteriösen Zeitung eine merkwürdige Serie von Selbstmorden untersuchen. Junge Mädchen haben sich ungetroffen, weil man sie zwingt, das Kopfschneiden. Kaun hat er sich in Hotel „Schneepalast“ eingerichtet, wollen ihn, den „Wesler“, der lange im Exil in Deutschland gelebt hat, alle möglichen Leute für sich gewinnen.

Ochse Pamuk, der berühmteste türkische Gegenwartsautor, verbindet in seinem Buch Elemente des Kriminalromans mit hochaktuellem politischen Thema. Dieser Roman erhielt den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2006.

„Hexenkater Cosmo“



... und das magische Meow! Hexenkater Cosmo neigt in den Zaubertönen, und alle wissen gespannt: Färbt sich die Flüssigkeit grün? Das hat Cosmo magische Kräfte! Und tatsächlich – Cosmo bewirkt den Tod! Er ist ein Hexenkater, genau wie sein Vater. Das ist aufgrund und spannend, denn Hexenkater können Hexen beim Zaubern helfen.

Doch Cosmos Hexe Sybil ist schrecklich unheimlich...

Die Plan- und Gemeindebücherei Oberdorf ist Sonntag von 9 bis 11.15 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich zehn Euro für Erwachsene ab 18 Jahren, Kinder und Jugendliche zahlen fünf Euro. Der Familienkarte (Eltern mit Kinder unter 18 Jahren) kostet je Erwachsene zwölf Euro, je Kind drei Euro – ab dem dritten Kind sind alle weiteren Kinder befreit.

Körpersprache - erste Veranstaltung der Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim (SeKoRo)

In Zusammenarbeit der seit Juli 2005 bestehenden Selbsthilfekontaktstelle Rosenheim (SeKoRo) mit dem Gesprächskreis Legasthenie Raubling konnte jetzt ein Seminar zum Thema „Körpersprache“ veranstaltet werden. Ein ausgewiesener Fachmann für Körpersprache, Herr Alexander Veit, brachte über 30 TeilnehmerInnen aus Stadt und Landkreis Rosenheim das Thema Körper und Sprache anschaulich, direkt und zugleich einfühlsam näher. Bereits nach kurzer Zeit war klar, dass es ein lehrreicher Tag mit viel Lachen aber auch Grund zum Nachdenken über die Ausdrucksweise seiner eigenen Körpersprache wird. Da viele Jugendliche unter den TeilnehmerInnen waren, entstand sofort ein Dialog in Bezug auf den Schul- und Familienalltag. Lehrer, Eltern und Jugendliche konnten so mit viel Lachen beim praktischen Ausprobieren sehr schnell erkennen, wie ihre meist unbewusste Körpersprache auf das jeweilige Gegenüber wirkt.

In der Mittagspause lernten die TeilnehmerInnen sich besser kennen und tauschten sich rege aus. Für das leibliche Wohl hatte das Diakonische Werk gesorgt. Mit großem Schwung und Tatendrang ging es dann in die Nachmittagsrunde. Herr Veit machte mit Theorie und Praxis anschaulich, welche Phasen wir im Laufe unseres Lebens durchwandern. Hier konnte besonders die Wichtigkeit des gegenseitigen Respektierens und der jeweiligen Entwicklungsphasen im Leben herausgestellt werden. So ging der Tag mit einer Schlussrunde mit viel Zusprache für die Wichtigkeit des Themas Körpersprache und vielen Gedanken für die praktische Umset-

zung im täglichen Leben zu Ende.

Zur weiteren Arbeit der Selbsthilfekontaktstelle gehören die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen, Unterstützung und Beratung bei der Öffentlichkeitsarbeit, zur Verfügungsstellung bzw. Hilfe bei der Suche von geeigneten Räumlichkeiten und Hilfe beim Ablauf von Veranstaltungen. Die Selbsthilfegruppe Legasthenie konnte zur

Durchführung dieser Veranstaltung auf die Förderung durch Krankenkassen, einen Zuschuss der Gemeinde Raubling und die Eigenbeteiligung der Teilnehmer zählen.

Die SeKoRo ist montags von 9.00 - 12.00 Uhr unter Tel: 08031 - 23 511 45 zu erreichen.



Familienbetrieb Gärtnerei Hunger wechselt zum Diakonischen Werk e.V.

Nach 100-jähriger Familientradition wird die Gärtnerei Hunger ab dem 01.01.06 in eine gemeinnützige GmbH mit dem Namen DiaFlora umstrukturiert. Den Betrieb wird zukünftig Herr Markus Eppenich führen, der als langjähriger Gärtnermeister viel fachliches Know-How und einen großen Erfahrungsschatz in der Ausbildung und Prüfung von Auszubildenden mitbringt. Äußerst positiv wird sich auch die unterstützende Arbeit des Seniorchefs Rudolf Hunger und seiner Gattin auswirken, die dem Betrieb auch zukünftig mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ein Bemühen des neuen Betriebes wird es sein, die gewohnt hohe Qualität der Gärtnerei Hunger weiterzuführen. Hierzu war es ebenso wichtig, alle Mitarbeitenden weiter zu beschäftigen und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

„DiaFlora GmbH soll ein Markenzeichen für Lehrlingsausbildung und Integrations-Arbeitsplätze werden. Im Fokus der erweiterbaren Geschäftsfelder stehen neben der Friedhofspflege in Oberaudorf und Kiefersfelden, ebenso Gartenpflege und Gartenneuanlagen“, so Eppeneich. „Das Floristikfachgeschäft soll ebenfalls erweitert werden und Ansprechpartner für Blumenschmuck und Trendfloristik zu allen Anlässen sein.“

Der diesjährige Christbaumverkauf findet in der Adventszeit auf der Wiese in der Kufsteiner Strasse neben der Sparkasse statt.

Aufgrund der hervorragenden Unternehmenssituation steht einem zukunftssträchtigen Neuanfang nichts mehr im Wege. Bitte richten Sie Aufträge und Anfragen weiterhin an die Gärtnerei Hunger oder an die Facheinrichtung Haus Sebastian.



Die Facheinrichtung Haus Sebastian führt in der Zeit vom 01.12.05 bis 24.12.05 den Christbaumverkauf zwischen Minimal und Sparkasse durch. Auf jeden Besucher wartet eine Tasse Tee. Jeder 50. verkaufte Christbaum birgt ein kleines Weihnachtspresent.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00 - 19.00 Uhr, Sa 9.00 - 16.00 Uhr

Rückfallpräventionstraining in Kiefersfelden

Das strukturierte Trainingsprogramm zur Alkoholrückfallprävention (S.T.A.R) bietet in 15 Lernmodulen sehr viel Wissenswertes zum Thema Alkohol und Rückfall. An dem Infoabend zum Kurs kann jeder teilnehmen, der etwas für seine Abstinenz tun möchte oder sich für das Thema interessiert.

Das Trainingsprogramm wurde von Hrn. Prof. Dr. Körkel und Fr. Dipl. Psych. Schindler entwickelt und in der Praxis erprobt. Die The-

men sind hierbei breit gefächert und reichen von Grundinformationen zur Abhängigkeit über Hochrisikosituationen bis zum rückfallbezogenen Gespräch mit Angehörigen.

Der Infoabend am 12.12.05 um 18.30 Uhr im Haus Sebastian bietet Informationen zum Inhalt und Ablauf des Kurses. Durchgeführt wird die Veranstaltung von Fr. Huber, Dipl. Soz.Päd (FH) und Hr. Stöpel, Dipl. SozPäd (FH) erreichbar unter Tel.: 08033/698946.

Was is aus unser'm Christkindl worn?

Was is aus unser'm Christkindl worn,
hot's denn scho an Bedeutung verlor'n?
Überall was'd hinschaugt, grinst di a Weihnachtsmann oh
und sogt meistens a no: „Ho, ho hooo!“
Hängt an de Häuserfassad'n dort,
mir kimmt vor, des is scho fast a Sport.
Wer an meist'n rote Männer hod um sei Haus umma,
der hod scho g'wunna.
Ab September kriegst'n scho zum kaff'n,
und d'Leut dan sie grad so drum raff'n.

Er verkörpert heit'z'tog de Weihnachtszeit,
de sogenannte staade Zeit.
S'Christkindl is für mi immer was b'sonders g'wen,
es kimmt zu de Kinder, wia a Engerl, so wunderschön.
A jed's Kind hod sich's vorg'stellt, wias waar in seiner eigenen Fantasie,
und durch den falsch'n Nikolaus is de scho boid dahi.
A so a Christkindl is hoit net zum o'glanga, do gibt's nix zum rütt'ln,
an Weihnachtsmann konnst scho boid in jedem kloan G'schäft d'Händ schütt'ln.

Ippes 2005



Nachmittag der Begegnung Reittherapie auf Gut Häusern lud ein

Bei strahlendem Herbstwetter lud am 22. Oktober die Reittherapie Kiefersfelden ihre kleinen und großen Reiter/innen mit ihren Familien zu einem Fest der Begegnung auf Gut Häusern ein. Herr Dr. Florian Netzer, Arzt, Besitzer von Gut Häusern und selbst erfolgreicher Reiter, hielt einen Vortrag über die Auswirkungen der Hippotherapie auf den Menschen.

Die Fachübungsleiterinnen im Reitsport für Behinderte, Yvonne Daniuk und Lisa Schmauser, berichteten von ihren Erfahrungen in der Reittherapie. Die Kinder der integrativen Voltigier- und Spielgruppe hatten ein nettes Programm vorbereitet: Sie zeigten eine Voltigierführung, sangen und ritten ein feuriges „Pas de Deux“ auf den Therapiepferden.

Bei Kaffee und Kuchen lernte man sich kennen, neue Kontakte wurden geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht. Insgesamt war der Nachmittag der Begegnung ein schönes und informatives Fest für diejenigen, die regelmäßig an der Reittherapie teilnehmen.



Auf dem liebevoll wieder hergerichteten Gut der Familie Netzer wird seit mittlerweile fast zwei Jahren Reiten als Therapie angeboten. Es umfasst das Heilpädagogische Reiten und Voltigieren, die krankengymnastische Unterstützung auf dem Pferd und den Reitsport für Behinderte. Durchgeführt wird die Reittherapie von den beim Bayerischen Landesfachverband für Therapeutisches Reiten ausgebildeten Fachübungsleiterinnen Lisa Schmauser (Krankenschwester und Pferdephysiotherapeutin) und Yvonne Daniuk (Pädagogin und Fachübungsleiterin im Behindertensport sowie präventivem Breitensport). Außer den wöchentlichen Therapiestunden bietet Gut Häusern auch ein Ferienprogramm für behinderte und nicht behinderte Kinder an. Integrative Kindergartengruppen und Gruppen aus Förderschulen verbringen hier schöne Stunden rund ums Pferd. Für das kommende Jahr ist wieder eine Kleinkindgruppe geplant.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Yvonne Daniuk (Tel. 08033/609508) oder Lisa Schmauser (Tel. 08033/609697)

Kiefersfelden 1945 – Ein Tagebuch

TEXTBEARBEITUNG VON HERBERT SCHAEFFLER

2.7.1946: Nun sind 14 Monate seit den letzten Kampfhandlungen verflossen, aber von Friedensverhältnissen ist noch nichts zu spüren. Ich will deshalb für Leser in späterer Zeit zusammenstellen, wie sich das Leben und Treiben nunmehr abspielt. Zuerst: Lebensmittelmarken gibt es immer noch. Für Brot (1000 Gramm in der Woche), Fleisch (250 Gramm in der Woche), Milch - natürlich nur abgerahmte - (1/8 Liter pro Tag; für alte Leute 1/4 Liter extra), Nahrungsmittel (Grieß, Teigwaren usw.), Käse (125 Gramm in 4 Wochen), Fett (500 Gramm in 4 Wochen), Zucker - den es Monate überhaupt nicht gab - (250 Gramm in 4 Wochen), und Kartoffeln. Fische gibt es nur selten und dann für eine aufgerufene Marke der Lebensmittelkarte. Seife, Waschmittel und Rauchwaren soll es auf Marken geben, was aber nur sehr selten der Fall ist. Keine Gewürze! Selbst Süßstoff (Sacharin) kriegt man nur auf dem „schwarzen Markt“ zu Phantasiepreisen. Kohlen und Holz gibt es nicht. Wir haben uns bemüht und erhalten nun hinten im Gießenbachtal einen Fleck vom Forstamt zugewiesen, wo wir 3 Meter Holz selbst arbeiten dürfen. Kohlen, die uns der Lieferant gerne „hinten herum“ liefern würde, sind schwer ins Haus zu schaffen, ohne, dass die übrigen Hausinsassen etwas merken und dann ihre Ansprüche auf die gleiche Menge und Lieferung erheben. Eine neue Kleiderkarte ist seit Jahren nicht mehr ausgegeben worden. Es ist eben nichts da und das Geschäftsleben will einfach nicht in Gang kommen. Seit einigen Monaten gibt es wieder Bier, das unter 2% Stammwürze enthält und hübsch dünn ist. Der Preis beträgt 75 Pfennige pro Liter. Reparaturen dauern ewig! Handwerker erledigen Aufträge - sofern überhaupt Material vorhanden ist - nur dann, wenn sie neben der Bezahlung auch noch Naturalien (Lebensmittel, Kleidung und Rauchwaren) bekommen. Wie in allen Geschäften, fehlen auch in den Apotheken die Waren.

26.12.1946 (2. Weihnachtsfeiertag): Das ärmlichste Weihnachten dieses Lebens geht zu Ende. Die Geschenke bestanden in alten oder selbst gefertigten Gegenständen oder in dem z.Z. wenig geschätzten Geld. Die

selbst gemachten Kerzen auf dem kleinen Christbaum brannten sehr schnell ab, so dass die Beleuchtung des Baumes nur kurz dauerte. Auch mit den Blumen hatte ich Pech. Bei Eutermoser erhielt ich einen schönen Blumenstock, dem aber beim Transport zur Wohnung die Blüten und Zweige erfroren. Zum ersten Mal musste der herkömmliche Punsch aus Mangel an Spirituosen ausfallen. Er wurde ersetzt durch Glühwein aus Johannisbeerwein. Eine kleine Weihnachtsfreude gab es aber doch. In der Nacht zum 1. Feiertag brach die Kälte. Vorher hatten wir täglich am Morgen minus 12-15 Grad. Weniger erfreulich war die Festtagsverköstigung. Das versprochene halbe Pfund Schweinefleisch pro Person war auf dieses Quantum pro Haushalt reduziert. Von dem mit Schweinetrank belieferten Bauern erhielten wir ein Stück Schweinefleisch, aber leider nicht in dem erwarteten Gewicht. Auch das Holz zur Beheizung des Wohnzimmers blieb aus. So wurde Weihnachten 1946 mit allerlei Enttäuschungen gefeiert.

Für etwaige Irrtümer des längst verstorbenen Verfassers bitte ich um Nachsicht. Herbert Schaeffler, München, 2004

Kiefersfelden 1945

„Wir leben immer noch im schrecklichsten Krieg den die Welt wohl erlebt hat!“ Mit diesem Satz hat ein Kiefersfeldener (damals 78 Jahre) am 8. Januar 1945 ein Tagebuch begonnen. Herbert Schaeffler (1944 in Kiefersfelden eingeschult) hat aus den umfangreichen Aufzeichnungen 54 Seiten ausgewählt und zu einer fast lückenlosen Chronik des schwierigsten Jahres der Dorfgeschichte zusammengestellt. Die Broschüre (Preis 3 Euro) ist bei Schreibwaren Robeus, Dorfstr. 34, 83088 Kiefersfelden, Tel. 08033/8897 erhältlich.

